

PUPPEN

www.puppen-und-spielzeug.de



Käthe Kruse

Gewinnen:
Schummelchen
von Käthe Kruse



Französin:
Geschichte einer
Unbekannten



Neustadt/Sonneberg:
Hildegard Günzel für
Lebenswerk geehrt



Einzigartige
Kunstwerke von
Natali Iunina

CHARAKTERSTARK



4 194281 309801

PUPPEN-PREISFÜHRER 2019/20

Das neue Standardwerk zur Bestimmung von Puppen

- » Puppen mit Porzellankopf aus deutscher und französischer Produktion im 19./20. Jahrhundert
- » Puppen aus Wachs, Holz sowie Papiermaché
- » Abbildungen von begehrten Raritäten
- » Hintergrundwissen für Puppensammler
- » ca. 224 Seiten, 29,80 Euro

**NEU!
JETZT
BESTELLEN**



ISBN: 978-3-939806-98-1

Weitere Puppen-Preisführer einzeln oder im Sparpaket



Im Internet: www.alles-rund-ums-hobby.de
oder telefonisch unter 040/42 91 77-110



WIE GOTT IN FRANKREICH, ...

... so dürfte sich jeder Puppenliebhaber und -sammler auf dem Puppenfestival in Neustadt und Sonneberg gefühlt haben. Umgeben von hunderten von außergewöhnlichen Puppen, in den heiligen Hallen der Manufakturen und auf den sehr gut besuchten Flohmärkten in Deutschlands zentraler Puppen- und Spielzeugregion konnten die Besucher ihrer Leidenschaft frönen. Und auch die Verleihung des Max-Oscar-Arnold-Kunstpreises stand auf dem Terminkalender vieler Anwesender. Alles, was man rund um den internationalen Szene-Treff in Neustadt und Sonneberg wissen muss, stellt Ruth Ndouop-Kalajian in diesem Heft vor.

Und französisch geht es auch weiter. Denn auf die sogar nur wenigen Sammlern bekannten Puppen von Petit & Dumoutier ist Sabine Reinelt auf einer Puppenbörse gestoßen. Sie erklärt, was es mit der Französin auf sich hat und welche Geschichte sich hinter der Puppe verbirgt, die Sabine Reinelt direkt ins Auge sprang. Passend dazu hat Branka Schärli eine Malanleitung für ein Puppengesicht von Petit & Dumoutier geliefert.

Eine mindestens ebenso große Faszination, wie die Französin auf den Betrachter ausübt, kreierte auch Natali Iunina mit ihren charakter- und ausdrucksstarken Werken. Die Puppenkünstlerin mit russischen Wurzeln fertigt wahre Kunstwerke an, die Puppenliebhaber sofort in ihren Bann ziehen. Dabei ist es vor allem die große Bandbreite an Stilrichtungen, die sich wie ein roter Faden durch ihre Kreationen zieht. In einem Gespräch mit Christiane Aschenbrenner erzählt die Künstlerin, welche ausgeprägte Kreativität in ihr steckt und was sie für ihre Zukunft plant.

Bei der Lektüre dieser und weiterer spannender Beiträge aus der Puppenwelt wünsche ich Ihnen viel Vergnügen.

Herzliche Grüße, Ihre

Chiara Schmitz
Redaktion **PUPPEN & Spielzeug**

EDITORIAL

Für dieses Heft...



... hat Ruth Ndouop-Kalajian die Eindrücke vom Puppenfestival in Neustadt und Sonneberg zusammengetragen.



... hat Gabi Grimm ein Schnittmuster für die Sonntagsbabys Jonas und Johanna verfasst.



... haben wir den Werdegang von der Puppenkünstlerin Francisca Markus nachgezeichnet.

INHALT

Puppenwelten

- ✿ Kunststücke
Charakterfiguren voller Lebendigkeit 6-9

- Bildergeschichte
Sturz mit fatalen Folgen 34-35

- Flower Power und Mod-Ära
Neue Körper für die Barbie 36-39

- 100 Repro-Puppen
Margot Kraiting im Porträt 52-54

- Quedlinburger Kunst
Iris Klement im Porträt 56-58

- Transformation
Renate Müller und die Rupfentiere 62-65

- Niederländische Kreativität
Ein Porträt über Francisca Markus 78-80



78 Porträt über die Niederländerin
Francisca Markus



Variationen des
Deutschen Kindes **18**

Antik & Auktion

- Humpty Dumpty
Kleiner Zirkus ganz groß 14-17

- Variationen des Deutschen Kindes
Aus der Reihe getanz 18-22

- Die Lumpenpuppe
Unterschätzt und doch geliebt 24-27

- ✿ Petit & Dumoutier
Die schönen Unbekannten 28-31



24 Die unterschätzte
Lumpenpuppe

Puppenmachen

Malanleitung Petit & Dumoutier	32-33
Sonntagsbabys Schnittanleitung für Jonas und Johanna	40-43

Szene

Aktuelles und Wissenswertes aus der Puppenwelt	44-47
alino-Sommerauktion Puppen unter dem Hammer	48
Termine für Puppenfreunde	49
Puppen mit Handicap #ToyLikeMe	50-51
✿ Gewinnspiel: Schummelchen Karen von Käthe Kruse	55
✿ Puppenfestival in Neustadt und Sonneberg Eindrücke und Ergebnisse	68-74
Puppenstadtweg Auf den Spuren der Puppenindustrie	76-77

Standards

Editorial	3
PUPPEN & Spielzeug-Markt	10-12
Kleinanzeigen	60-61
PUPPEN & Spielzeug-Shop	66-67
Fachhändler	75
Vorschau	82

✿ *Titelthemen sind mit diesem Symbol gekennzeichnet*



50 Puppen mit Handicap



32 Malanleitung für eine Petit & Dumoutier



68 Eindrücke und Ergebnisse vom Puppenfestival in Neustadt und Sonneberg



KUNSTSTÜCKE

Charakterfiguren voller Lebendigkeit

Interview: Christiane Aschenbrenner

Natali Iunina liebt Zeichentrickfilme und kann selbst hervorragend illustrieren. Trotzdem widmet sich die in Russland geborene Künstlerin, die mit ihrer Familie in Duisburg lebt, im Hauptberuf der dreidimensionalen figürlichen Gestaltung. In PUPPEN & Spielzeug erzählt sie über ihren Werdegang und von der großen Faszination, die das kunsthandwerkliche Gestalten auf sie ausübt.

PUPPEN & Spielzeug: Erinnern Sie sich noch an Ihren ersten Kontakt mit Puppe oder Stofftier?

Natali Iunina: Nicht mehr an ein spezielles Exemplar. Aber mein Werdegang als Künstlerin hatte bereits in der Kindheit seinen Anfang. Ich zeichnete damals zum Beispiel Karikaturen von meinen Mitschülern, außerdem nähte ich Kleidung für meine Lieblingspuppen und ich bastelte kleine Figuren aus allem, was ich finden konnte. Noch dazu

baute ich Puppenhäuser aus Holz. Es gab noch viele weitere kreative Basteleien. Das zieht sich durch mein Leben und ich kann mir nicht vorstellen, dass es jemals anders sein wird.

Wie genau vollzog sich der Schritt von der Amateurin zum Profi?

Mit einer ersten Komplettumsetzung von Puppen und Teddys fing ich 2003 an, noch während ich in Russland die Kunstfach-

richtung studierte. Zu dieser Zeit beschäftigte ich mich künstlerisch vor allem mit dem Thema Marionetten. Daneben stellte ich Souvenir-Teddys her – ich verschenkte sie an Freunde und einen Teil konnte ich auch verkaufen.

Wie sehen Ihre künstlerischen Sujets heute aus?

Meine Figuren haben meistens einen ausgeprägten Vintage-Look. Ich mag Dinge, die



Viskose, manchmal auch antiker Plüsch und Mohair gehören zu den Lieblingsstoffen von Natali Iunina



„Nostalgia“ hat die Künstlerin dieses Porträt einer würdevollen alten Dame getauft. Die Figur ist exakt ausgearbeitet und mit Accessoires versehen, die alles rundum stimmig machen



Natali Iunina fertigt am liebsten Einzelstücke, insbesondere eigenwillige Charakterköpfe



„Troll WoW“ hat die Künstlerin mit russischen Wurzeln dieses Werk genannt. Voller Fantasie und detailreich ausgestattet, ist es selbstverständlich ein Unikat



Figuren im Vintage Stil, ausgestattet mit antiken Stoffen und Spitzen, bestimmen das Portfolio der in Duisburg lebenden Künstlerin



Kaum größer als eine Handvoll sind die liebevoll gestalteten, zum Teil mit der Nadel gefilzten Figuren

schon eine Geschichte hinter sich haben. Mein Ziel ist es, den Werken einen markanten Charakter zu verleihen. Ich möchte, dass meine Puppen „lebendig“ wirken – aber nicht im Sinne von lebensecht, ich meine damit eher eine gewisse Strahlkraft, die von ihnen ausgehen muss. Sie sollen nicht wirken wie beliebige Deko-Gegenstände, die in einer Ecke verstauben oder statisch und seelenlos in einer Vitrine zur Schau gestellt werden.

Was lieben Sie an Ihrem Beruf besonders?

Ich liebe jeden Arbeitsschritt, der im Rahmen meiner Tätigkeiten anfällt, tue alles mit guter Laune und hoffe, diese an die Käufer meiner Sammlerstücke weitergeben zu können. Beinahe täglich erhalte ich positives Feedback, zum Teil sind da sehr emotionale Nachrichten dabei – das freut mich jedes Mal aufs Neue. Ich arbeite ja oft auf Vorbestellung. Manchmal schreibt ein Kunde,

dass es einen Charakter aus der Kindheit gibt, den man gerne als Figur zuhause hätte und ich kann diesen Wunsch verwirklichen. Das ist wie ein Zauber.

Gibt es noch weitere kreative Tätigkeiten, mit denen Sie sich beschäftigen?

Ja, vor allem ist hier das Zeichnen zu nennen. Ich bin seit langem ein absoluter Fan von Animationsfilmen. Als Kind träumte ich davon, irgendwann mal selbst Zeichen-

tricks zu zeichnen, ich habe sogar ein entsprechendes Studio in Sankt Petersburg besucht, um eine Zeichentrick-Produktion einmal von innen zu sehen und zu erfahren, wie die Illustratoren dort arbeiten. Wie gern hätte ich dort tätig sein wollen! Das hat aber leider nicht sollen sein, ich habe weiter Kunst studiert... Die Liebe zur Trickfilmanimation bleibt trotzdem in meinem Herzen. Ich mache es eben einfach auf meine Weise, indem ich Geschichten

Die Ausstrahlung eines schottischen Dudelsackspielers hat Natali Iunina hier perfekt einfangen können



KONTAKT

Natali Iunina
 E-Mail: info@fox-in-box.de
 Internet: www.fox-in-box.de
 Instagram: www.instagram.com/iunina_natali

illustriere und diese dann mit Figuren dreidimensional umsetze. Wenn ich nicht mit dem Puppenmachen angefangen hätte, wäre ich möglicherweise Kinderbuchillustratorin geworden, da bin ich sicher.

Haben Sie neben dem Zeichentrick noch andere Inspirationsquellen?

Ideen kommen von überall: Es kann ein Kinderbuch sein, aus dem ich meinem Sohn etwas vorlese, das können neue Materialien sein, aber auch eine auffallende Architektur eines Gebäudes. Mir macht es vor allem aber Spaß, die Mimik in den Gesichtern der Menschen zu beobachten. Das Gesehene packe ich in meine Figuren. Früher musste ich regelmäßig zunächst Illustrationen oder Skizzen anfertigen, bevor ich ans Ausformen der Details ging, mittlerweile brauche ich das aber nicht mehr.

Beim Gestalten haben Sie also inzwischen eine gewisse Routine?

So möchte ich das nicht nennen. Das wäre mir ein Graus. Fast alle meine Werke sind Einzelstücke. Sehr selten fertige ich kleine Serien an, eigentlich nur auf ausdrücklichen Wunsch beziehungsweise auf Bestellung von Sammlern. Ich mag es einfach nicht, mehrfach hintereinander ein und dasselbe zu produzieren. Ich brauche immer neue Herausforderungen.

Das ist aber auch sehr aufwändig und Sie haben sicher einen anstrengenden Arbeitsalltag?

Ich arbeite täglich recht lange, manchmal bis zu 16 Stunden, aber das macht mir nichts aus. Das Anfertigen einer Puppe oder eines Teddys ist für mich wie Meditation. Außerdem kann ich beinahe überall nähen – im Zug, im Flugzeug, auf dem Kinderspielplatz oder im Wartezimmer beim Arzt. Zum Kreieren einer Puppe benötige ich in etwa einen Monat, für einen Teddy etwa eine Woche. Die Zeit brauche ich, da ich alles von Hand mache – auch Kleidung, Schuhe und andere Accessoires. Meine Figuren sind eher klein, fertige Kleidung würde man dafür gar nicht finden. Das ist aber gut so – handgemachte Sachen strahlen immer eine gewisse Wärme aus. Meine Stammsammler wissen das zu schätzen.

Hat sich Ihr Leben durch den Kontakt mit der Puppen- und Bärenszene verändert?

Aber ja – durch die Puppen und Teddys hat sich in meinem Leben einiges zum Positiven entwickelt und vor allem ich mich selbst. Ich entdeckte immer wieder neue Talente in

mir. Nebenbei habe ich viele Freunde gefunden, Gleichgesinnte und Fans in der ganzen Welt. Wir sind wie eine große Familie und es ist immer wieder ein Erlebnis, wenn wir auf Messen und sonstigen Veranstaltungen zusammenkommen.

Wie lautet Ihr Ratschlag für Einsteiger?

Der wichtigste Tipp, den ich geben kann: Habe keine Angst und fantasie! Der erste Schritt ist der schwerste. Wenn Du einen Fuß über deine Angst gesetzt hast, bist Du auf dem Weg zu deinem Erfolg. Probiere es einfach aus, unsere Welt bietet uns so viele Möglichkeiten.

Gibt es besondere Wünsche für Ihre Zukunft?

Dem Puppen- und Teddygenre möchte ich treu bleiben. Zusätzlich würde ich gern individuelle Kunstobjekte für exklusive Inneneinrichtungen kreieren. All das in einer großen Werkstatt herzustellen und in einer daran angeschlossenen Galerie zu präsentieren – so sieht er aus, mein großer Traum. ■

Welches Geheimnis verbirgt sich wohl hinter dieser Maske? Die Arbeiten der kreativen Künstlerin laden ein, mit ihnen auf eine fantasievolle Entdeckungsreise zu gehen



Die große Lust am figürlichen Gestalten offenbaren die Werke von Natali Iunina auf den ersten Blick



MARKT

Produkt-Neuheiten im Überblick

deineTorte

E-Mail: support@deinetorte.de

Internet: www.deinetorte.de

Bezug: direkt

Die Barbie feiert dieses Jahr ihren 60. Geburtstag. Was ist da passender für eine Geburtstagsfeier als eine Barbie-Torte. Und das Beste daran: Sie kann nach den eigenen Wünschen gestaltet werden. Aus unterschiedlichen Geschmacksrichtungen kann je nach eigenem Geschmack gewählt werden: Schokolade, mit Kirschfüllung, Vanille mit Nougat, Zitrone oder Himbeere. Auch die Frisur ist auswählbar. Es gibt den Kuchen mit einer blonden, brünetten oder schwarzhäarigen Barbie.

Ein wahrer Hingucker sind auch die unterschiedlichen Kleider, die den Barbies angezogen werden können. Die Torten sind ab 69,90 Euro zu kaufen. Wer möchte, kann für einen Aufpreis noch Kerzen mitbestellen oder die Torte mit einer individuellen Grußkarte versenden.

Passend zum 60. Geburtstag von Barbie kann bei **deineTorte** eine Barbie-Torte bestellt werden



Haarfarbe, Kleid und Füllung können nach Geschmack ausgewählt werden



Anne ist zirka 65 Zentimeter groß und freut sich auf ein neues Zuhause

Hiltrud Schwing
Beundenstraße 15

63691 Ranstadt

Telefon: 060 41/87 68

E-Mail: schwinghamiltrud@t-online.de

Internet: www.hiltrud-schwing-puppen.de

Bezug: direkt

Anne ist frisch eingezogen bei Hiltrud Schwing und eine zirka 65 Zentimeter große Puppe, die ganz neu entstanden ist. Das mit bunten Blüten handbestickte Baumwollkleidchen passt gut zu ihrer freundlichen Ausstrahlung. Sie ist mit einer hochwertigen Echthaarperücke ausgestattet, hat mundgeblasene Kristallglasaugen und trägt Ledersandaletten und ein Ledertäschchen. Sie ist in dieser Version einmalig.



Die Echthaarperücke verleiht der Puppe ein ganz besonderes Aussehen



Celler Puppenhaus
Lieselotte Lücke
Fuhrberger Straße 159
29225 Celle
Telefon: 051 41/477 53
E-Mail: puppen.babys.zum.tracumen@t-online.de
Internet: www.puppen-babys-zum-tracumen.de
Bezug: direkt

Auch Rosalie wurde von Gudrun Legler angefertigt

Gary und Rosalie sind Puppen der Firma Schildkröt von der Puppenkünstlerin Gudrun Legler. Gary wird mit einem Maulwurf geliefert und Rosalie mit einem Schäfchen. Ebenfalls von der Firma Schildkröt ist Colette, eine Puppe von Kaola Wederich, die auch mit einem Schäfchen kommt.



Alle Babypuppen sind je 50 Zentimeter groß, Handarbeit Made in Germany, mit Echthaarperücke, mundeblasenen Glasaugen aus Lauscha und Echthaarwimpern ausgestattet. Arme, Beine und Kopf sind aus Hartvinyl angefertigt, der Körper ist aus Stoff. Alle Puppen sind beim Celler Puppenhaus erhältlich.

Gary von Gudrun Legler mit Maulwurf



Colette von Kaola Wederich



Kunsth Handwerk Kraher
Kraher Puppen „Kuck in die Welt“
Zedernweg 2, 71364 Winnenden
Telefon: 071 95/958 94 00
E-Mail: kraher.puppen@t-online.de
Internet: kraherpuppen.de
Bezug: direkt

Die Kraher-Puppen „Kuck in die Welt“ zieht es diesen Sommer ans Wasser. Sie haben sich auf Sand, Fischfang, Wasser und Sonne eingestellt. Natürlich sollte die Bekleidung auch „landestypisch-norddeutsch“ sein. Svenja ist mit blau-weiß kariertem Kleid sowie Leinenschürze und Björn mit Fischerhemd und Leinenhose ausgestattet. Die Clogs schützen sie vor nassen Füßen. Beide Puppen sind jeweils limitiert auf 25 Stück und kosten je 270,- Euro.

Auf 25 Stück sind Svenja und Björn jeweils limitiert



Gabriele Müller
Osdorfer Straße 4
12207 Berlin
Telefon: 030/75 65 69 73
E-Mail: gaby-puppen@t-online.de
Internet: www.gabriele-mueller-puppen.de
Bezug: direkt

Marie und Klaus sind zwei Originale aus Porzellan. Diese Kids werden demnächst auch in Vinyl zur Verfügung stehen, dann auch mit unterschiedlicher Kleidung. Die Knirpse sind 23 Zentimeter groß.

Marie und Klaus sind zwei neue Originale von Gabriele Müller

Ginnie ist eine Sonderedition bei der CMT Puppengalerie



CMT Puppengalerie
Haller Straße 181
74564 Crailsheim
Telefon: 079 51/46 82 77
E-Mail: cmtpuppengalerie@aol.com
Internet: www.cmtpuppengalerie.de
Bezug: direkt

Cutie Patootie zieht neu in die CMT Puppengalerie ein



Auf 350 Stück limitiert ist die Cutie Patootie von Monika Levenig. Mit Echtheitszertifikat ausgestattet kostet die 100 Zentimeter große Vollvinyl-Puppe 399,- Euro. Sie hat elf Gelenke in Ellenbogen, Knie- und Handgelenken und kann mit blonden oder braunen Haaren und braunen oder blauen Augen gekauft werden.

Auch eine Sonderedition von Monika Levenig wird neu begrüßt. Ginnie ist auf 100 Stück limitiert und kostet 399,- Euro. Auch sie ist mit einem Echtheitszertifikat ausgestattet. 100 Zentimeter misst die Puppendame und sie hat neun Gelenke, in den Knien hat sie keine. Angefertigt wird sie aus Vollvinyl. Die Puppe hat blonde Haare und blaue Augen.

Ebenfalls eine Sonderedition ist Sarah von Katja Schneider und Ruth Kunz. Von ihr gibt es 25 Exemplare, die jeweils 149,- Euro kosten und ein Echtheitszertifikat haben. Der Stoffkörper ist 65 Zentimeter groß und die Puppe hat blonde Haare und blaue Augen.

Sarah von Katja Schneider und Ruth Kunz ist auf 25 Exemplar limitiert



Neuheiten, Produktinfos und Aktualisierungen

senden Sie bitte an: Wellhausen & Marquardt Medien, Redaktion PUPPEN & Spielzeug,
Hans-Henny-Jahnn-Weg 51, 22085 Hamburg, E-Mail: neuheiten@wm-medien.de

PUPPEN
SPIELZEUG

DAS MAGAZIN

Das Schnupper-Abo

3 für 1

Drei Hefte zum
Preis von
einem

PUPPEN SPIELZEUG

www.puppen-und-spielzeug.de



Gewinnen:
Schummelchen
von Käthe Kruse



Französin:
Geschichte einer
Unbekannten



Neustadt/Sonneberg:
Hildegard Günzel für
Lebenswerk geehrt



Ausgabe 4/2019 • August/September 2019
D: 9,80 € • A: 11,50 € • CH: 16,70 SFR
BeNeLux: 11,60 € • I: 11,80 €
DK: 104,00 DKK • S: 140,00 SEK



Einzigartige
Kunstwerke von
Natali Iunina

CHARAKTERSTARK Jetzt bestellen!

www.puppen-und-spielzeug.de/shop oder 040 / 42 91 77-110

**ABO-VORTEILE
IM ÜBERBLICK**

- 19,60 Euro sparen
- Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung
- Keine Versandkosten
- Jederzeit kündbar

HUMPTY DUMPTY

Kleiner Zirkus ganz groß

Sabine Reinelt

Ein Ei in einem kurzen und etwas irritierenden Kinderreim wurde zum weltberühmten Namen eines kleinen Spielzirkus. Und dieser kleine und gleichzeitig riesengroße Zirkus gehört zu den schönsten Spielsachen, die um 1900 für Kinder geschaffen wurden: Der Humpty Dumpty Circus der Albert Schoenhut Company.



„Humpty Dumpty sat on a wall,
Humpty Dumpty had a great fall.
All the King's horses and all the King's men,
Couldn't put Humpty together again“

Es ist ein kleiner Kinderreim, oder – genauer – eine Art Wiegenlied („nursery rhyme“), wohl schon seit Jahrhunderten im englischsprachigen Raum bekannt und etwas merkwürdig in seiner trostlosen Konsequenz: Humpty Dumpty ist ein vermenschlichtes Ei, und als er fällt, warum auch immer, kann natürlich nichts und niemand das Ei wieder zusammenfügen. Ist das nur ein fröhlich-kindlicher Nonsens-Vers oder eine tiefe Erkenntnis schon für die Kleinsten? „Alice“ spricht im Wunderland mit Humpty Dumpty und er erklärt ihr, dass manche Dinge einfach behauptet werden ohne weitere Belege, einfach auf Grund von Macht – welch prophetischer Blick in die Zukunft mit „Fake News“.



Das große Zeltset war natürlich bei Kindern sehr begehrt, enthielt es doch eine üppige Grundausstattung mit 34 Teilen. Neben den wichtigsten Tieren waren hier auch die Darsteller versammelt – damit ließ sich prächtig spielen



Ein paar Beispiele aus einem fröhlich/unsinnigen Kinderbuch um Humpty Dumptys Abenteuer mit passenden witzigen Zeichnungen – auch um 1900 wurden wunderschöne Kinderbücher erdacht



Alle Clowns bitte zum Familienfoto. Wie man sehen kann, ist jedes Gesicht wieder ein wenig anders bemalt und auch die Anzüge unterscheiden sich – genau das macht den Reiz dieser Spielsachen aus, es war nie langweilige Massenware



Ein gefährlicher Löwe, fünffach gegliedert mit Glasaugen, zeigt seine Holzzähnen...

... und sein weißer Kollege – ordentlich getrimmt – geht manchmal beim Spiel auch als Pudel durch.

Beide sind 20 Zentimeter groß



Ein „dickes Ei“ für einen Zirkus

Ob dies alles hinter den Überlegungen von Albert Schoenhut steckte, als er ausgerechnet diesen ungeschickten, aber fröhlich-runden Eiertypen zum Namensgeber seiner Zirkuswelt erwählte, ist nicht zu vermuten. Humpty Dumpty ist ja das Gegenteil eines Artisten, eines Tierbändigers, einer Tänzerin – ganz zur Not, kann man ihn mit den Unsinn machenden Clowns zusammenbringen. Man kann vermuten, Schoenhut wollte einfach die Bekanntheit des Namens nutzen und vielleicht auch die Freude am Unsinnigen.

Verbürgt ist, dass es den ersten animierten stop-motion-Stummfilm gab – angeblich schon 1898, andere datieren den Film auf 1904 – über einen „Humpty Dumpty Circus“. Der Film selbst ist leider verschollen. Es wird berichtet, dass Schulkinder zu einem Zirkuszelt laufen und dort eine Vorführung mit Holztieren und -artisten sehen, die mithilfe von Gelenken beweglich und zu Kunststückchen fähig waren. Es scheint deshalb also eher der

Film den Namen vom Schoenhut-Zirkus genommen zu haben, als Schoenhut den Namen vom Film.

Der Humpty Dumpty Circus wurde 1903 von der Schoenhut Company mit großem Werbewirbel auf den Markt gebracht. Zentrale Mitwirkende waren zahlreiche unterschiedlich bemalte Clowns, ein Zirkusdirektor, Athleten und natürlich vor allem blonde und schwarzhaarige schlanke Artistinnen. Dazu alle denkbaren Tiere, Pferde, Esel, Elefanten, Affen, Löwen, Giraffen, Zebras und viele mehr. Dazu brauchte die Truppe natürlich Zelte und auch – leider sehr selten, weil sie teuer waren – Zirkuswagen.

Begehrte Sammelobjekte

Die hölzernen Zirkusmenschen sind fast durchgehend 20 Zentimeter groß und unterscheiden sich nur durch die Bemalungen, Bekleidung und Frisuren. Die Tiere in unterschiedlichen Größen – wie zum Beispiel die Elefanten – haben vor allem ein wichtiges

Seite X. 1. Dezember 1906. Nummer 48.

Schoenhut's Humpty Dumpty Circus

10.001 verschiedene Evolutionen. D. R. P. Name gesetzlich geschützt.
! NEUHEIT 1906! Humpty Dumpty MENAGERIE und Humpty Dumpty AKROBATEN-CIRCUS!

Lehrreiche, nie ermüdende Unterhaltung! Stets neue, sensationelle Ueberraschungen! Unerchöpfliche Quelle des Vergnügens!

Das Entzücken der Kinder
 Hergestellt aus unzerbrechlichen Gelenkfiguren, wie: Clowns, August, Elefanten, Esel, Pudel, Pferde, Löwen, Ka Strausse, Tiger, Leoparden, Nilpferde, Alligatoren, Büffel etc., die auch einzeln abgegeben werden. Jeder Circus kann 17 Pödelgen in verschiedl. Maßen 2.-, 3.-, 4.-, 5.-, 6.-, 7.-, 8.-, 9.-, 10.-, 11.-, 12.-, 13.-, 14.-, 15.-, 16.-, 17.-, 18.-, 19.-, 20.-, 21.-, 22.-, 23.-, 24.-, 25.-, 26.-, 27.-, 28.-, 29.-, 30.-, 31.-, 32.-, 33.-, 34.-, 35.-, 36.-, 37.-, 38.-, 39.-, 40.-, 41.-, 42.-, 43.-, 44.-, 45.-, 46.-, 47.-, 48.-, 49.-, 50.-, 51.-, 52.-, 53.-, 54.-, 55.-, 56.-, 57.-, 58.-, 59.-, 60.-, 61.-, 62.-, 63.-, 64.-, 65.-, 66.-, 67.-, 68.-, 69.-, 70.-, 71.-, 72.-, 73.-, 74.-, 75.-, 76.-, 77.-, 78.-, 79.-, 80.-, 81.-, 82.-, 83.-, 84.-, 85.-, 86.-, 87.-, 88.-, 89.-, 90.-, 91.-, 92.-, 93.-, 94.-, 95.-, 96.-, 97.-, 98.-, 99.-, 100.-, 101.-, 102.-, 103.-, 104.-, 105.-, 106.-, 107.-, 108.-, 109.-, 110.-, 111.-, 112.-, 113.-, 114.-, 115.-, 116.-, 117.-, 118.-, 119.-, 120.-, 121.-, 122.-, 123.-, 124.-, 125.-, 126.-, 127.-, 128.-, 129.-, 130.-, 131.-, 132.-, 133.-, 134.-, 135.-, 136.-, 137.-, 138.-, 139.-, 140.-, 141.-, 142.-, 143.-, 144.-, 145.-, 146.-, 147.-, 148.-, 149.-, 150.-, 151.-, 152.-, 153.-, 154.-, 155.-, 156.-, 157.-, 158.-, 159.-, 160.-, 161.-, 162.-, 163.-, 164.-, 165.-, 166.-, 167.-, 168.-, 169.-, 170.-, 171.-, 172.-, 173.-, 174.-, 175.-, 176.-, 177.-, 178.-, 179.-, 180.-, 181.-, 182.-, 183.-, 184.-, 185.-, 186.-, 187.-, 188.-, 189.-, 190.-, 191.-, 192.-, 193.-, 194.-, 195.-, 196.-, 197.-, 198.-, 199.-, 200.-, 201.-, 202.-, 203.-, 204.-, 205.-, 206.-, 207.-, 208.-, 209.-, 210.-, 211.-, 212.-, 213.-, 214.-, 215.-, 216.-, 217.-, 218.-, 219.-, 220.-, 221.-, 222.-, 223.-, 224.-, 225.-, 226.-, 227.-, 228.-, 229.-, 230.-, 231.-, 232.-, 233.-, 234.-, 235.-, 236.-, 237.-, 238.-, 239.-, 240.-, 241.-, 242.-, 243.-, 244.-, 245.-, 246.-, 247.-, 248.-, 249.-, 250.-, 251.-, 252.-, 253.-, 254.-, 255.-, 256.-, 257.-, 258.-, 259.-, 260.-, 261.-, 262.-, 263.-, 264.-, 265.-, 266.-, 267.-, 268.-, 269.-, 270.-, 271.-, 272.-, 273.-, 274.-, 275.-, 276.-, 277.-, 278.-, 279.-, 280.-, 281.-, 282.-, 283.-, 284.-, 285.-, 286.-, 287.-, 288.-, 289.-, 290.-, 291.-, 292.-, 293.-, 294.-, 295.-, 296.-, 297.-, 298.-, 299.-, 300.-, 301.-, 302.-, 303.-, 304.-, 305.-, 306.-, 307.-, 308.-, 309.-, 310.-, 311.-, 312.-, 313.-, 314.-, 315.-, 316.-, 317.-, 318.-, 319.-, 320.-, 321.-, 322.-, 323.-, 324.-, 325.-, 326.-, 327.-, 328.-, 329.-, 330.-, 331.-, 332.-, 333.-, 334.-, 335.-, 336.-, 337.-, 338.-, 339.-, 340.-, 341.-, 342.-, 343.-, 344.-, 345.-, 346.-, 347.-, 348.-, 349.-, 350.-, 351.-, 352.-, 353.-, 354.-, 355.-, 356.-, 357.-, 358.-, 359.-, 360.-, 361.-, 362.-, 363.-, 364.-, 365.-, 366.-, 367.-, 368.-, 369.-, 370.-, 371.-, 372.-, 373.-, 374.-, 375.-, 376.-, 377.-, 378.-, 379.-, 380.-, 381.-, 382.-, 383.-, 384.-, 385.-, 386.-, 387.-, 388.-, 389.-, 390.-, 391.-, 392.-, 393.-, 394.-, 395.-, 396.-, 397.-, 398.-, 399.-, 400.-, 401.-, 402.-, 403.-, 404.-, 405.-, 406.-, 407.-, 408.-, 409.-, 410.-, 411.-, 412.-, 413.-, 414.-, 415.-, 416.-, 417.-, 418.-, 419.-, 420.-, 421.-, 422.-, 423.-, 424.-, 425.-, 426.-, 427.-, 428.-, 429.-, 430.-, 431.-, 432.-, 433.-, 434.-, 435.-, 436.-, 437.-, 438.-, 439.-, 440.-, 441.-, 442.-, 443.-, 444.-, 445.-, 446.-, 447.-, 448.-, 449.-, 450.-, 451.-, 452.-, 453.-, 454.-, 455.-, 456.-, 457.-, 458.-, 459.-, 460.-, 461.-, 462.-, 463.-, 464.-, 465.-, 466.-, 467.-, 468.-, 469.-, 470.-, 471.-, 472.-, 473.-, 474.-, 475.-, 476.-, 477.-, 478.-, 479.-, 480.-, 481.-, 482.-, 483.-, 484.-, 485.-, 486.-, 487.-, 488.-, 489.-, 490.-, 491.-, 492.-, 493.-, 494.-, 495.-, 496.-, 497.-, 498.-, 499.-, 500.-, 501.-, 502.-, 503.-, 504.-, 505.-, 506.-, 507.-, 508.-, 509.-, 510.-, 511.-, 512.-, 513.-, 514.-, 515.-, 516.-, 517.-, 518.-, 519.-, 520.-, 521.-, 522.-, 523.-, 524.-, 525.-, 526.-, 527.-, 528.-, 529.-, 530.-, 531.-, 532.-, 533.-, 534.-, 535.-, 536.-, 537.-, 538.-, 539.-, 540.-, 541.-, 542.-, 543.-, 544.-, 545.-, 546.-, 547.-, 548.-, 549.-, 550.-, 551.-, 552.-, 553.-, 554.-, 555.-, 556.-, 557.-, 558.-, 559.-, 560.-, 561.-, 562.-, 563.-, 564.-, 565.-, 566.-, 567.-, 568.-, 569.-, 570.-, 571.-, 572.-, 573.-, 574.-, 575.-, 576.-, 577.-, 578.-, 579.-, 580.-, 581.-, 582.-, 583.-, 584.-, 585.-, 586.-, 587.-, 588.-, 589.-, 590.-, 591.-, 592.-, 593.-, 594.-, 595.-, 596.-, 597.-, 598.-, 599.-, 600.-, 601.-, 602.-, 603.-, 604.-, 605.-, 606.-, 607.-, 608.-, 609.-, 610.-, 611.-, 612.-, 613.-, 614.-, 615.-, 616.-, 617.-, 618.-, 619.-, 620.-, 621.-, 622.-, 623.-, 624.-, 625.-, 626.-, 627.-, 628.-, 629.-, 630.-, 631.-, 632.-, 633.-, 634.-, 635.-, 636.-, 637.-, 638.-, 639.-, 640.-, 641.-, 642.-, 643.-, 644.-, 645.-, 646.-, 647.-, 648.-, 649.-, 650.-, 651.-, 652.-, 653.-, 654.-, 655.-, 656.-, 657.-, 658.-, 659.-, 660.-, 661.-, 662.-, 663.-, 664.-, 665.-, 666.-, 667.-, 668.-, 669.-, 670.-, 671.-, 672.-, 673.-, 674.-, 675.-, 676.-, 677.-, 678.-, 679.-, 680.-, 681.-, 682.-, 683.-, 684.-, 685.-, 686.-, 687.-, 688.-, 689.-, 690.-, 691.-, 692.-, 693.-, 694.-, 695.-, 696.-, 697.-, 698.-, 699.-, 700.-, 701.-, 702.-, 703.-, 704.-, 705.-, 706.-, 707.-, 708.-, 709.-, 710.-, 711.-, 712.-, 713.-, 714.-, 715.-, 716.-, 717.-, 718.-, 719.-, 720.-, 721.-, 722.-, 723.-, 724.-, 725.-, 726.-, 727.-, 728.-, 729.-, 730.-, 731.-, 732.-, 733.-, 734.-, 735.-, 736.-, 737.-, 738.-, 739.-, 740.-, 741.-, 742.-, 743.-, 744.-, 745.-, 746.-, 747.-, 748.-, 749.-, 750.-, 751.-, 752.-, 753.-, 754.-, 755.-, 756.-, 757.-, 758.-, 759.-, 760.-, 761.-, 762.-, 763.-, 764.-, 765.-, 766.-, 767.-, 768.-, 769.-, 770.-, 771.-, 772.-, 773.-, 774.-, 775.-, 776.-, 777.-, 778.-, 779.-, 780.-, 781.-, 782.-, 783.-, 784.-, 785.-, 786.-, 787.-, 788.-, 789.-, 790.-, 791.-, 792.-, 793.-, 794.-, 795.-, 796.-, 797.-, 798.-, 799.-, 800.-, 801.-, 802.-, 803.-, 804.-, 805.-, 806.-, 807.-, 808.-, 809.-, 810.-, 811.-, 812.-, 813.-, 814.-, 815.-, 816.-, 817.-, 818.-, 819.-, 820.-, 821.-, 822.-, 823.-, 824.-, 825.-, 826.-, 827.-, 828.-, 829.-, 830.-, 831.-, 832.-, 833.-, 834.-, 835.-, 836.-, 837.-, 838.-, 839.-, 840.-, 841.-, 842.-, 843.-, 844.-, 845.-, 846.-, 847.-, 848.-, 849.-, 850.-, 851.-, 852.-, 853.-, 854.-, 855.-, 856.-, 857.-, 858.-, 859.-, 860.-, 861.-, 862.-, 863.-, 864.-, 865.-, 866.-, 867.-, 868.-, 869.-, 870.-, 871.-, 872.-, 873.-, 874.-, 875.-, 876.-, 877.-, 878.-, 879.-, 880.-, 881.-, 882.-, 883.-, 884.-, 885.-, 886.-, 887.-, 888.-, 889.-, 890.-, 891.-, 892.-, 893.-, 894.-, 895.-, 896.-, 897.-, 898.-, 899.-, 900.-, 901.-, 902.-, 903.-, 904.-, 905.-, 906.-, 907.-, 908.-, 909.-, 910.-, 911.-, 912.-, 913.-, 914.-, 915.-, 916.-, 917.-, 918.-, 919.-, 920.-, 921.-, 922.-, 923.-, 924.-, 925.-, 926.-, 927.-, 928.-, 929.-, 930.-, 931.-, 932.-, 933.-, 934.-, 935.-, 936.-, 937.-, 938.-, 939.-, 940.-, 941.-, 942.-, 943.-, 944.-, 945.-, 946.-, 947.-, 948.-, 949.-, 950.-, 951.-, 952.-, 953.-, 954.-, 955.-, 956.-, 957.-, 958.-, 959.-, 960.-, 961.-, 962.-, 963.-, 964.-, 965.-, 966.-, 967.-, 968.-, 969.-, 970.-, 971.-, 972.-, 973.-, 974.-, 975.-, 976.-, 977.-, 978.-, 979.-, 980.-, 981.-, 982.-, 983.-, 984.-, 985.-, 986.-, 987.-, 988.-, 989.-, 990.-, 991.-, 992.-, 993.-, 994.-, 995.-, 996.-, 997.-, 998.-, 999.-, 1000.-, 1001.-, 1002.-, 1003.-, 1004.-, 1005.-, 1006.-, 1007.-, 1008.-, 1009.-, 1010.-, 1011.-, 1012.-, 1013.-, 1014.-, 1015.-, 1016.-, 1017.-, 1018.-, 1019.-, 1020.-, 1021.-, 1022.-, 1023.-, 1024.-, 1025.-, 1026.-, 1027.-, 1028.-, 1029.-, 1030.-, 1031.-, 1032.-, 1033.-, 1034.-, 1035.-, 1036.-, 1037.-, 1038.-, 1039.-, 1040.-, 1041.-, 1042.-, 1043.-, 1044.-, 1045.-, 1046.-, 1047.-, 1048.-, 1049.-, 1050.-, 1051.-, 1052.-, 1053.-, 1054.-, 1055.-, 1056.-, 1057.-, 1058.-, 1059.-, 1060.-, 1061.-, 1062.-, 1063.-, 1064.-, 1065.-, 1066.-, 1067.-, 1068.-, 1069.-, 1070.-, 1071.-, 1072.-, 1073.-, 1074.-, 1075.-, 1076.-, 1077.-, 1078.-, 1079.-, 1080.-, 1081.-, 1082.-, 1083.-, 1084.-, 1085.-, 1086.-, 1087.-, 1088.-, 1089.-, 1090.-, 1091.-, 1092.-, 1093.-, 1094.-, 1095.-, 1096.-, 1097.-, 1098.-, 1099.-, 1100.-, 1101.-, 1102.-, 1103.-, 1104.-, 1105.-, 1106.-, 1107.-, 1108.-, 1109.-, 1110.-, 1111.-, 1112.-, 1113.-, 1114.-, 1115.-, 1116.-, 1117.-, 1118.-, 1119.-, 1120.-, 1121.-, 1122.-, 1123.-, 1124.-, 1125.-, 1126.-, 1127.-, 1128.-, 1129.-, 1130.-, 1131.-, 1132.-, 1133.-, 1134.-, 1135.-, 1136.-, 1137.-, 1138.-, 1139.-, 1140.-, 1141.-, 1142.-, 1143.-, 1144.-, 1145.-, 1146.-, 1147.-, 1148.-, 1149.-, 1150.-, 1151.-, 1152.-, 1153.-, 1154.-, 1155.-, 1156.-, 1157.-, 1158.-, 1159.-, 1160.-, 1161.-, 1162.-, 1163.-, 1164.-, 1165.-, 1166.-, 1167.-, 1168.-, 1169.-, 1170.-, 1171.-, 1172.-, 1173.-, 1174.-, 1175.-, 1176.-, 1177.-, 1178.-, 1179.-, 1180.-, 1181.-, 1182.-, 1183.-, 1184.-, 1185.-, 1186.-, 1187.-, 1188.-, 1189.-, 1190.-, 1191.-, 1192.-, 1193.-, 1194.-, 1195.-, 1196.-, 1197.-, 1198.-, 1199.-, 1200.-, 1201.-, 1202.-, 1203.-, 1204.-, 1205.-, 1206.-, 1207.-, 1208.-, 1209.-, 1210.-, 1211.-, 1212.-, 1213.-, 1214.-, 1215.-, 1216.-, 1217.-, 1218.-, 1219.-, 1220.-, 1221.-, 1222.-, 1223.-, 1224.-, 1225.-, 1226.-, 1227.-, 1228.-, 1229.-, 1230.-, 1231.-, 1232.-, 1233.-, 1234.-, 1235.-, 1236.-, 1237.-, 1238.-, 1239.-, 1240.-, 1241.-, 1242.-, 1243.-, 1244.-, 1245.-, 1246.-, 1247.-, 1248.-, 1249.-, 1250.-, 1251.-, 1252.-, 1253.-, 1254.-, 1255.-, 1256.-, 1257.-, 1258.-, 1259.-, 1260.-, 1261.-, 1262.-, 1263.-, 1264.-, 1265.-, 1266.-, 1267.-, 1268.-, 1269.-, 1270.-, 1271.-, 1272.-, 1273.-, 1274.-, 1275.-, 1276.-, 1277.-, 1278.-, 1279.-, 1280.-, 1281.-, 1282.-, 1283.-, 1284.-, 1285.-, 1286.-, 1287.-, 1288.-, 1289.-, 1290.-, 1291.-, 1292.-, 1293.-, 1294.-, 1295.-, 1296.-, 1297.-, 1298.-, 1299.-, 1300.-, 1301.-, 1302.-, 1303.-, 1304.-, 1305.-, 1306.-, 1307.-, 1308.-, 1309.-, 1310.-, 1311.-, 1312.-, 1313.-, 1314.-, 1315.-, 1316.-, 1317.-, 1318.-, 1319.-, 1320.-, 1321.-, 1322.-, 1323.-, 1324.-, 1325.-, 1326.-, 1327.-, 1328.-, 1329.-, 1330.-, 1331.-, 1332.-, 1333.-, 1334.-, 1335.-, 1336.-, 1337.-, 1338.-, 1339.-, 1340.-, 1341.-, 1342.-, 1343.-, 1344.-, 1345.-, 1346.-, 1347.-, 1348.-, 1349.-, 1350.-, 1351.-, 1352.-, 1353.-, 1354.-, 1355.-, 1356.-, 1357.-, 1358.-, 1359.-, 1360.-, 1361.-, 1362.-, 1363.-, 1364.-, 1365.-, 1366.-, 1367.-, 1368.-, 1369.-, 1370.-, 1371.-, 1372.-, 1373.-, 1374.-, 1375.-, 1376.-, 1377.-, 1378.-, 1379.-, 1380.-, 1381.-, 1382.-, 1383.-, 1384.-, 1385.-, 1386.-, 1387.-, 1388.-, 1389.-, 1390.-, 1391.-, 1392.-, 1393.-, 1394.-, 1395.-, 1396.-, 1397.-, 1398.-, 1399.-, 1400.-, 1401.-, 1402.-, 1403.-, 1404.-, 1405.-, 1406.-, 1407.-, 1408.-, 1409.-, 1410.-, 1411.-, 1412.-, 1413.-, 1414.-, 1415.-, 1416.-, 1417.-, 1418.-, 1419.-, 1420.-, 1421.-, 1422.-, 1423.-, 1424.-, 1425.-, 1426.-, 1427.-, 1428.-, 1429.-, 1430.-, 1431.-, 1432.-, 1433.-, 1434.-, 1435.-, 1436.-, 1437.-, 1438.-, 1439.-, 1440.-, 1441.-, 1442.-, 1443.-, 1444.-, 1445.-, 1446.-, 1447.-, 1448.-, 1449.-, 1450.-, 1451.-, 1452.-, 1453.-, 1454.-, 1455.-, 1456.-, 1457.-, 1458.-, 1459.-, 1460.-, 1461.-, 1462.-, 1463.-, 1464.-, 1465.-, 1466.-, 1467.-, 1468.-, 1469.-, 1470.-, 1471.-, 1472.-, 1473.-, 1474.-, 1475.-, 1476.-, 1477.-, 1478.-, 1479.-, 1480.-, 1481.-, 1482.-, 1483.-, 1484.-, 1485.-, 1486.-, 1487.-, 1488.-, 1489.-, 1490.-, 1491.-, 1492.-, 1493.-, 1494.-, 1495.-, 1496.-, 1497.-, 1498.-, 1499.-, 1500.-, 1501.-, 1502.-, 1503.-, 1504.-, 1505.-, 1506.-, 1507.-, 1508.-, 1509.-, 1510.-, 1511.-, 1512.-, 1513.-, 1514.-, 1515.-, 1516.-, 1517.-, 1518.-, 1519.-, 1520.-, 1521.-, 1522.-, 1523.-, 1524.-, 1525.-, 1526.-, 1527.-, 1528.-, 1529.-, 1530.-, 1531.-, 1532.-, 1533.-, 1534.-, 1535.-, 1536.-, 1537.-, 1538.-, 1539.-, 1540.-, 1541.-, 1542.-, 1543.-, 1544.-, 1545.-, 1546.-, 1547.-, 1548.-, 1549.-, 1550.-, 1551.-, 1552.-, 1553.-, 1554.-, 1555.-, 1556.-, 1557.-, 1558.-, 1559.-, 1560.-, 1561.-, 1562.-, 1563.-, 1564.-, 1565.-, 1566.-, 1567.-, 1568.-, 1569.-, 1570.-, 1571.-, 1572.-, 1573.-, 1574.-, 1575.-, 1576.-, 1577.-, 1578.-, 1579.-, 1580.-, 1581.-, 1582.-, 1583.-, 1584.-, 1585.-, 1586.-, 1587.-, 1588.-, 1589.-, 1590.-, 1591.-, 1592.-, 1593.-, 1594.-, 1595.-, 1596.-, 1597.-, 1598.-, 1599.-, 1600.-, 1601.-, 1602.-, 1603.-, 1604.-, 1605.-, 1606.-, 1607.-, 1608.-, 1609.-, 1610.-, 1611.-, 1612.-, 1613.-, 1614.-, 1615.-, 1616.-, 1617.-, 1618.-, 1619.-, 1620.-, 1621.-, 1622.-, 1623.-, 1624.-, 1625.-, 1626.-, 1627.-, 1628.-, 1629.-, 1630.-, 1631.-, 1632.-, 1633.-, 1634.-, 1635.-, 1636.-, 1637.-, 1638.-, 1639.-, 1640.-, 1641.-, 1642.-, 1643.-, 1644.-, 1645.-, 1646.-, 1647.-, 1648.-, 1649.-, 1650.-, 1651.-, 1652.-, 1653.-, 1654.-, 1655.-, 1656.-, 1657.-, 1658.-, 1659.-, 1660.-, 1661.-, 1662.-, 1663.-, 1664.-, 1665.-, 1666.-, 1667.-, 1668.-, 1669.-, 1670.-, 1671.-, 1672.-, 1673.-, 1674.-, 1675.-, 1676.-, 1677.-, 1678.-, 1679.-, 1680.-, 1681.-, 1682.-, 1683.-, 1684.-, 1685.-, 1686.-, 1687.-, 1688.-, 1689.-, 1690.-, 1691.-, 1692.-, 1693.-, 1694.-, 1695.-, 1696.-, 1697.-, 1698.-, 1699.-, 1700.-, 1701.-, 1702.-, 1703.-, 1704.-, 1705.-, 1706.-, 1707.-, 1708.-, 1709.-, 1710.-, 1711.-, 1712.-, 1713.-, 1714.-, 1715.-, 1716.-, 1717.-, 1718.-, 1719.-, 1720.-, 1721.-, 1722.-, 1723.-, 1724.-, 1725.-, 1726.-, 1727.-, 1728.-, 1729.-, 1730.-, 1731.-, 1732.-, 1733.-, 1734.-, 1735.-, 1736.-, 1737.-, 1738.-, 1739.-, 1740.-, 1741.-, 174



Das Schoenhut-Mädchen, 48 Zentimeter groß, sitzt inmitten einer üppigen Zirkus-Versammlung und hat sogar einen teuren Käfigwagen samt Elefant darin. Hier findet sich auch der richtige weiße Pudel, der allerdings etwas groß geraten ist

Unterscheidungsmerkmal: Die teuren bekamen Glasaugen, etwas günstiger waren die mit gemalten Augen. Aber selbst mit gemalten Augen, die bewegliche hölzerne kleine Zirkuswelt war natürlich ohnehin ein Luxusspielzeug, denn Preise zwischen 10 und 20 Reichsmark auf dem deutschen Markt waren damals sehr hoch. Dennoch fanden sie reißenden Absatz, weil sie eine geniale Idee verkörperten, die bis zum heutigen Tage immer wieder angewandt wird: Es war Sammelspielzeug, das ohne Ende ergänzt werden konnte.



Die beiden Tänzerinnen zeigen: Farbe verändert alles. Sie haben die gleichen Porzellan-Grundformen und wurden mittels Farbtöpfchen, Spitze und Schleife zu zwei unterschiedlichen Typen. Beide sind 22 Zentimeter groß

Pädagogisch wertvoll

Diese Idee wurde von der Werbung perfekt bedient, indem auf Anzeigen und in Katalogen immer wieder auf die vielen Möglichkeiten und Neuheiten („1001 erstaunliche Kunststücke“) hingewiesen wurde. Die Kataloge zeigen, welche Szenen gestellt werden können, wie lebendig und spannend die spielende ganze Familie



Was den Humpty Dumpty Circus ausmachte: es konnte unendlich viel Zubehör angeschafft werden



Die Elefanten und andere Zirkustiere gab es in verschiedenen Größen zu kaufen

(!) die Zirkusvorstellungen auf dem Esstische arrangieren konnte. Gerade die Beweglichkeit machte die Spielsachen der Schoenhut Company so pädagogisch wertvoll: die Kinder konnten etwas tun, selbst gestalten und sie konnten sich abenteuerliche Kunststücke ausdenken – das war nicht selbstverständlich um 1905. Damals waren die feinen Puppen noch stocksteif und sehr schonungsbedürftig in ihren kostbaren Kleidern. Die ersten Teddybären wurden von Kinderarmen umschlungen, die Puppenrevolution bereitete sich in einzelnen Entwicklungen vor, eine neue Art der Erziehung kündigte sich an – und die Schoenhut-Spielsachen gehörten zu den Vorreitern der modernen Zeit.

Der Humpty Dumpty Circus gehörte sehr schnell zu den erfolgreichsten Spielwaren und die Schoenhut Company boomte entsprechend. 1908 berichtete die Zeitschrift „Playthings“, dass 450 bis 500 Angestellte für die Firma arbeiteten. Und weiter beschreibt der Artikel: „...ein Rundgang durch die Firma zeigt Kiste um Kiste mit Körper, Beinen, Armen, und Köpfen... Die Bemalung der verschiedenen Spielsachen ist ein höchst interessanter Prozess. Die erste Schicht wird in fast allen Fällen durch Eintauchen aufgebracht, aber danach werden Pinsel benutzt. Die Angestellten werden außergewöhnliche Experten in ihrer Arbeit und die Gleichmäßigkeit der Gesichter der Clowns, Akrobaten, grotesken Figuren und der Puppen ist ein hervorragender Beweis ihrer Geschicklichkeit.“

Der Zirkus wächst, die Firma strauchelt

Jahr für Jahr kamen neue Gestalten zum Zirkus, farbige, wie der Chinese und „Hobo“, „Negro Dude“, der Ringmeister und auch „Max und Moritz“. Und zwei Clowns mit den Namen „Humpty“ und „Dumpty“. Mitte der 1920er-Jahre gab es diese Figuren in zwei Größen und auch ganze Zirkus-Komplett-Sets gab es in zwei Größen, die zwischen vier und 34 Teile enthielten. 1928 gab es sogar nochmal ein neues Zirkuszelt.



Der Herr Direktor mit Esel und Elefant
– das geht halt nur im Spielzirkus

Bekanntlich aber belastete sowohl die Wirtschaftskrise als auch die hervorragende Haltbarkeit den Absatz der Spielsachen und – wie bereits beschrieben – musste die Company Mitte der dreißiger Jahre Konkurs anmelden. In den fünfziger Jahren verkauften die Nachfolger die Rechte an dem Zirkusnamen an eine Humpty Dumpty & Co KG, die anscheinend nur Spielsachen mit dem runden Eiermann herstellt. Zum Glück aber tauchen immer wieder die schönen alten Zirkus-Gestalten auf, sowohl Tiere als auch Clowns und Akrobaten, manchmal, auf Auktionen, vollständige Sets mit Zelten und sogar Wagen. Und auch auf Börsen und im Internet können Sammler das witzige Holzspielzeug tatsächlich bis heute finden.

Ob blonde oder braune
Haare - die Kinder liebten
alle Zirkusfrauen - und die
dazu passenden Pferdchen



Die Clowns waren
in ihrer Vielfalt
und Beweglichkeit
die Seele aller
Zirkus-Spiele



Es gab auch schlechte Zeiten und die Firma konnte
nicht allen Direktoren einen neuen roten Frack
anpassen lassen – aber immerhin, seine gute Laune
scheint ungetrübt und man kann noch immer bestens
mit dem gut 100-jährigen Herrn spielen



VARIATIONEN DES DEUTSCHEN KINDS

Aus der Reihe getanz

Thomas Dahl

Käthe Kruse war eine Meisterin darin, Altbewährtes zu variieren und damit die Wünsche der Kunden zu befriedigen. Kein Wunder also, dass es auch von Puppe VIII und Puppe IX, die in diesem Jahr ihren 90. Geburtstag feiern, Versionen gab, die sich vom ursprünglichen „Deutschen Kind“ unterschieden. Ohne, dass die Erfolgsformel an Wirksamkeit verlor.

Käthe Kruse war eine ideenreiche aber auch durchaus konservative Puppensiegerin. Neuen Konzepten und Materialien gegenüber war sie nie spontan aufgeschlossen. Sie setzte gern auf Altbewährtes und variierte deshalb erfolgreiche Puppenmodelle zum Beispiel nur in der Größe oder mit anderen Körpern, um daraus dann Variationen zu erhalten. Hinzu kamen oft Anfragen von außen, die zu weiteren Entwicklungen führten. Stammkunden oder befreundete Fabrikanten baten immer einmal um exklusive Puppenserien, die ausschließlich für sie im Hause Kruse gefertigt werden sollten. Doch manchmal bestimmten auch die wirtschaftliche Lage, Materialmangel oder Lieferengpässe die Veränderung eines bestehenden Puppenmodells. Da sich das Deutsche Kind in beiden angebotenen Größen in 35 und 52 Zentimetern zu den erfolgreichsten Puppenschöpfungen aus dem Hause Käthe Kruse mauserte, ist es nicht verwunderlich, dass gerade diese Modelle oft variiert wurden.

Der Riese

Bisher hatte Käthe Kruse ihre Entwicklungen immer nur verkleinert, so hatte sie zuerst ihr erstes Puppenmodell Puppe I kopiert und auf fast die Hälfte reduziert. So wurde die Puppe VII geschaffen. Ebenso wurde das Deutsche Kind bereits in seinem Erscheinungsjahr verkleinert und erhielt



Friedebald in 62 Zentimeter Größe aus den 1930er-Jahren

die Modellnummer IX. Doch nur von der Puppe VIII findet man in den 1930er-Jahren erstmalig eine Vergrößerung. Sie misst 62 Zentimeter und ist damit stolze 10 Zentimeter größer als das Ursprungsmodell. Im Laufe der Jahre sind nur wenige Exemplare dieser besonderen Puppe aufgetaucht. Dem Autor sind bislang nur drei bekannt.

Um diese stattliche Größe zu erreichen, wurden die einzelnen Körperteile vergrößert. Dem Maßstab entsprechend ist zu vermuten, dass der Stoffzuschnitt einfach um die Nahtzugabe vergrößert genäht wurde. Der Kopf selbst wurde nicht

vergrößert, sondern ein normaler Kopf der Puppe VIII verwendet. Tiny Riemersma (ehemaliges Museum Den Helder) vermutete, dass diese Puppen extra für Wollgeschäfte angefertigt wurden und von den Geschäftsinhabern bestrickt und bekleidet als Strick- beziehungsweise Garnmuster dienten. Es sind bisher nur Jungenpuppen in dieser Größe aufgetaucht. Daher ist zu vermuten, dass die Kundinnen, die im Schaufenster des kleinen Wollgeschäftes die Puppen entdeckten, angeregt werden sollten, die berühmten Jungenanzüge der bekannten Strickwarenfirma „Bleyle“ selbst per Hand nachzumachen.



Dieser verblasste Friedebald hat in einem Schaufenster Werbung für Bleyle-Anzüge gemacht

Das Mannequin

Genau diese Firma „Bleyle“ hatte bereits in Kooperation mit Käthe Kruse normal große Puppe VIII-Jungen als Mannequins für die Schaufenster ihrer Händler geordert. Hierzu wurden in den Bad Köseener Käthe Kruse-Werkstätten die



Deutlich wird die Kombination aus Kopf und Körper beim unbekleideten Schielböckchen



Foto: Helga B.

Schielböckchen in originaler Kleidung mit drehbarem Kopf der Puppe I auf Körper des Deutschen Kindes

berühmten Jungenanzüge der bekannten Strickwarenfirma aus den maschinengestrickten originalen Bleyle-Stoffen nachgearbeitet. Im Gegenzug konnte die Puppenmanufaktur selbst maschinengestrickte Stoffe erwerben, um ihre Serienproduktion damit einzukleiden.

Eierkopf

Puppe VIII, das Deutsche Kind, wurde 1928 als erstes Puppenmodell von Käthe Kruse mit richtigen, kämmbaren Haaren konstruiert. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte man den Puppenköpfen nur Haare aufgemalt. Dies erschien der Puppenmutter Kruse bis dahin als einzig wirklich gute und beispielbare Lösung. Sie entwickelte eine besonders strapazierfähige, handgeknüpfte Echthaarperücke für das Modell Deutsches Kind. Auch wurde bei der Modellierung des Kopfs darauf geachtet, dass die Perücke besonders naturgetreu aufgesetzt werden konnte. Somit wurde der Hinterkopf stark ausmodelliert, um auch in der Silhouette eine schöne Kopfform zu erreichen.

Ende der 1940er-Jahre wurden in den Werkstätten in Bad Kösen keine echten Haare zum Knüpfen der Perücken zugekauft. Die Kunden wurden gebeten, selbst Haare einzuschicken. In den Werkstätten fertigte man aus den abgeschnittenen und eingesandten Zöpfen der Mütter oder Großmütter die Haarpracht für die Puppen. Um aber die starke Nachfrage unkompliziert befriedigen zu können, erhielt nun das Deutsche Kind – wie die anderen Modelle zuvor – auch kunstfertig, feingemalte Haare. Hierzu wurde die Puppenkleidung ergänzt und so gab es zum jeweiligen Ensemble passend aus dem gleichen Stoff wie das Kleid gefertigte Haubenmütze, Hüthen oder Kopftuch. Diese Kopfbedeckung diente natürlich auch dazu, den stark ausmodellierten Hinterkopf ein wenig zu vertuschen. Denn dieser wirkt – nur mit bemalten Haaren versehen – doch recht groß. Dies ist der Grund, warum die Sammler dieses Modell heute „Eierkopf“ nennen.



Eine passende Haube war bei der Kleidung eines Mädchens mit gemalten Haaren notwendig (Sammlung Tiny Riemersma)

Fotomodell

Käthe Kruse war ein absolutes PR-Genie. Ihrer Zeit weit voraus, wusste sie die Medien und manch andere Wege zu nutzen, um für ihre Puppen zu werben. Ein großer Werbefaktor waren Postkarten, auf denen ihre Puppen in natürlichen Szenen fotografiert waren. Sie ließ sie in Bäumen herumklettern, mit verschränkten Armen am Tisch sitzen, Wäsche aufhängen, reiten und auf Berge klettern. Doch konnten solche gelenkigen Bewegungen mit den wirklich existierenden Puppenmodellen und ihren festgestopften Nesselkörpern gar nicht nachgestellt werden. Mit ihrer zweiten Puppe (Modell II), dem Schlenkerchen, hatte die

LESE-TIPP

Zum 90. Geburtstag des „Deutschen Kindes“ von Käthe Kruse beschäftigt sich der Sachverständige und Autor Thomas Dahl in allen bisherigen Magazin-Ausgaben des Jahrgangs 2019 mit verschiedenen Aspekten von Puppe VIII und Puppe IX. Sie haben ein Heft verpasst? Kein Problem. Alle noch verfügbaren Ausgaben können Sie im Magazin-Shop unter www.alles-rund-ums-hobby.de bestellen.





Szene mit der Fotopuppe Deutsches Kind mit beweglichem Körper (Sammlung Tiny Riemersma)

Designerin jedoch einen sehr beweglichen Körper konstruiert. Bei diesem wurde ein den menschlichen Knochen nachempfundenes Drahtskelett mit Stoffstreifen umwickelt und dehnbarem Trikotstoff bezogen. Ein solcher Körper wurde nun in der richtigen Größe angefertigt und mit dem drehbaren Kopf der Puppe IX versehen. Dieses Puppenkind konnte nun alle natürlichen Bewegungen nachahmen und entsprechend dekoriert werden.

Aus heutiger Sicht darf man sich die Werkstätten in Bad Kösen nicht allzu groß vorstellen. Das Stammpersonal in der Manufaktur selbst bestand aus Direktrinnen, Modellschneiderinnen, wenigen Malern, Friseurinnen und Lagerarbeitern im Versand. Ein großer Teil der Tätigkeiten wurde zumeist durch Heimarbeit gefertigt. So ist es gut vorstellbar, dass ein solch kleines Team kreativ oft verschiedene bewährte Komponenten zusammenstellte, um Neues zu schaffen. So entstand vermutlich das „Schielböckchen“. Wohl zu den seltensten Käthe Kruse-Puppen überhaupt gehört dieses Modell der Puppe XI, die man nur im Katalog 1930/31 findet. Sie ist auch auf einigen Postkarten abgebildet und wurde sowohl als Mädchen als auch als Junge angeboten. Für diese Neuentwicklung verwendete man das Kopfmodell der Puppe I als Kurbelkopf mit handgeknüpfter Mohairperücke und setzte diesen auf den Körper der Puppe VIII. Die Gesamtgröße beträgt 52 Zentimeter. Die gemalten Augen schauen keck zu einer Seite. Dadurch erhielt sie



Kaffeewärmer mit Kopf des Modells Puppe IX

den Namen „Schielböckchen“. Insgesamt sind bisher weniger als zehn Exemplare in Sammlungen und Museen aufgetaucht.

Für Kaffeetanten

Noch seltener findet man diese Variation der Käthe Kruse Puppe. Nur besondere Freunde der Familie, besonders gute Kunden oder einflussreiche Gönner des Unternehmens erhielten sie als Geschenk: Den Kaffeewärmer. In diesen stecken vollständige Puppen, jedoch ohne Beine. Anstelle dieser erhielten sie einen aufwendig gesteppten und mit Kapok oder Wolle gefüllten „Reifrock“, der auf eine Kaffee- oder Teekanne gestülpt werden konnte. Verwendung fanden der Kopf der Puppe I und der Jakimowkopf der Puppe XII. Aber auch der Kopf des Deutschen Kinds wurde für dieses heute extrem selten zu findendes Werbegeschenk verwendet.

Hautfarbe wechseln

In den Kollektionen der meisten Puppenfabriken findet man bis Mitte der 1930er-Jahre dunkelhäutige Puppen. Oft herablassend „Neger- oder Mohrenpuppen“ genannt. Die wenigsten Modelle aus diesen Fabrikationen entsprachen wirklich Gesichtszügen afrikanischer Menschen. Meist waren es ursprünglich lediglich hellhäutige Puppen aus der laufenden Produktion mit



Postkarte mit Fotopuppe



Auch die VEB-Käthe Kruse stellten deutsche Kinder mit gemalten Haaren her



Kleines Deutsches Kind in dunkler Hautfarbe

Foto: Ladenburger Spielzeugaktion



Puppe VIII mit gemalten Haaren aus DDR-Produktion

brauner Farbe umlackiert. Auch im Hause Käthe Kruse scheint man dies einmal probiert zu haben wie ein seltenes, aus den 1930er-Jahren überliefertes, Exemplar beweist. Hier wurden lediglich Haut und Körperfarbe variiert und eine krause, schwarze Perücke aufgesetzt.

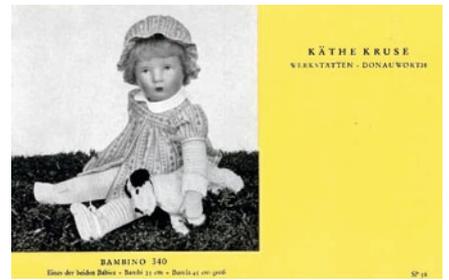
Bis in die 1960er-Jahre nutzten viele Firmen Puppen und Plüschtiere gern auch als Werbegeschenke. Ganz selten waren es die von Käthe Kruse aus Donauwörth, denn ihre Produkte waren auch nach dem Zweiten Weltkrieg im hohen Preissegment angesiedelt. Eine Ausnahme machte man 1956 mit dem Film die „Drei von der Tankstelle“. Die Produktionsgesellschaft „Herzog-Film“ hatte eine kleine Auflage der Puppe IX als Werbegeschenk in Auftrag gegeben. Es wurden die drei Hauptdarsteller des beliebten Films in der Uniform eines Tankwarts nachgebildet. Hierbei sind die Donauwörther Werkstätten dem Auftraggeber sicherlich im Preis stark entgegengekommen, denn durch diese Werbefiguren war die Firma Käthe Kruse mal wieder in aller Munde.



Das kleine Deutsche Kind mit Kunststoffkopf und gemalten Haaren in originaler Kleidung

Auch als Baby

1953 wollte Käthe Kruse erstmalig seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs wieder eine große Kollektion präsentieren. Es fehlte im Sortiment aber noch eine kleine Babypuppe. Und so produzierten die Käthe Kruse-Werkstätten die



Originalkatalog mit Babyvariante des kleinen Deutschen Kindes 1956



Babypuppe 35BT in originaler Kleidung



Werbepuppe „Peter“ in Filmkostüm. Außerdem eine Postkarte mit der luxemburgischen Schauspielerin Germaine Damar

Puppe IX mit dem verkleinerten Körper des „Hampelchens“. Dieses kleine Baby erhielt die Bezeichnung Puppe IX B – für Baby. Das Modell gab es mit gemalten Haaren IX BG beziehungsweise BH oder BT mit handgeknüpfter oder tressierter Perücke. Ab 1955 wurde auch sie nur noch mit Tortulon- oder einem Kopf aus Kunststoff produziert. Das kleine Baby wurde mit Unterbrechungen bis in die 1990er-Jahre hergestellt. Auch die bereits beschriebenen gemalten Haare bei Deutschen Kindern fanden in der Nachkriegsproduktion nicht nur bei den Babys Verwendung. Da Puppen VIII und IX ohne Perücke deutlich günstiger angeboten werden konnten, wurden diese Modelle sowohl in den VEB-Betrieben als auch in den Werkstätten in Donauwörth mit gemalten Haaren angeboten.

Ausgabe 04/2019
www.brot-magazin.de

Brot

Brot

IM HEFT
Mehr als
30 Rezepte
für gelingsichere
Brote und Aufstriche

DIAGNOSE ZÖLIAKIE
Was jetzt wichtig ist

WENIGER SALZ
Gesünder und
trotzdem lecker

EINSTEIGER-KURS
Backen mit Lievito Madre

NICHT GERÜHRT
Südtiroler Schüttelbrot

**Sommer
voraus**
Bekömmliche Brote
für die warme Zeit



5,90 EUR
A: 6,50 Euro, CH: 11,60 sFR, BeNeLux: 6,90 Euro



5,90 EUR
A: 6,50 Euro, CH: 11,60 sFR, BeNeLux: 6,90 Euro

2 für 1
Zwei Hefte zum
Preis von einem
Digital-Ausgaben
inklusive

GRILL-SPEZIAL
Einfache
Rezepte
für pfiffige
Beilagen

Jetzt bestellen!

www.brot-magazin.de
040 / 42 91 77-110



DIE LUMPENPUPPE

Unterschätzt und doch geliebt

Thomas Dahl

Vor allem kleine Mädchen lieben Puppen und das Spiel mit ihnen. Sie werden an- und umgezogen, werden frisiert, werden auf dem Arm herumgetragen. Und manchmal auch fallen gelassen. Was heutzutage aufgrund entsprechend robuster Materialien kein Problem darstellt, musste bei Porzellankopfpuppen tunlichst vermieden werden. Kein Wunder, dass die heute bei Sammlern oft unterschätzten Werfpuppen zu damaligen Zeiten bei den Kindern sehr beliebt waren, durfte mit diesen doch nach Herzenslust gespielt werden.



Holländermädchen als Werfpuppe um 1925 aus Thüringen

Als Sammler von antiken Porzellankopfpuppen stellt man sich immer die Frage: „Wie haben die kleinen Kinder damals mit diesen Puppen gespielt?“ Seit Beginn der 1980er-Jahre tauchte das Sammelgebiet „Antike Porzellanpuppe“ in Europa und Nordamerika auf. Vorwiegend Frauen sammelten feine Porzellankopfpuppen mit mehrfach gegliederten, fragilen Holzgliedergelenkkörpern und aufwändiger, meist damenhafter Bekleidung. Diese Puppen haben häufig sogar eine Größe um die 70 Zentimeter. Sie waren also fast so groß wie die spielenden Kinder selbst.

Wohlstandssymbol

Als ich in dieser Zeit zum Puppensammler wurde, gab es tatsächlich noch die Möglichkeit, die Kinder zu befragen, die mit diesen Puppen gespielt hatten. Die mittlerweile älteren Damen hatten selbst ein hohes Alter erreicht und erzählten nur zu gern von den Erlebnissen in ihrer Kindheit. Tatsächlich war es nämlich so: Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entwickelte sich die Puppe mit einem Biskuitporzellankurbelkopf zu einem begehrten Spielobjekt. Wie alles hochwertig produzierte Spielzeug hatten diese natürlich auch ihren Preis. In der aufkommenden, bürgerlichen Gesellschaft gab es nicht so viele Möglichkeiten wie heute, seinen Wohlstand nach außen hin sichtbar zur Schau zu stellen. Und so wurde es Gang und Gäbe, dass im bürgerlichen Salon oder im „Damenzimmer“ eine Puppenecke eingerichtet wurde. Hier wurden die Puppen der eigenen Töchter zur Schau gestellt.

Doch so richtig spielen konnten sie mit diesen Objekten nicht. Jeder Puppensammler weiß, wie achtsam mit diesen Geschöpfen umgegangen werden muss und kann sich deshalb vorstellen, wie schwierig es für die kleinen, noch ungelenken Kinderhände war, mit den zerbrechlichen Schönheiten zu hantieren. Meistens durften die kleinen Mädchen nur mit Hilfe älterer Geschwister, dem Kindermädchen, mit der Gouvernante oder in Ausnahmefällen der Mutter an diese Puppen Hand anlegen. Übrigens weisen diese Puppen meist deswegen so wenig natürliche, um nicht zu sagen unansehnliche Körper auf, weil die Puppenkinder nie gänzlich entkleidet wurden. Nur die Überbekleidung wurde ausgetauscht und die meist reichhaltige Unterwäsche der Puppe angelassen. Denn Nacktheit in jeder Form war ja noch verpönt. Auf den ersten Fotografien sieht man häufig kleine Mädchen mit einem Puppenwagen und einer großen Porzellankopfpuppe darin, die beim Sonntagsspaziergang



Werfpuppe als Seemann mit geprägtem Pappkopf



Aufwändiges Werfpuppenpärchen mit beweglichen Armen aus gedruckter Pappe. Der Körper ist äußerst einfach produziert



Werfpuppenpaar in unbekannter Kleidung aus den 1930er-Jahren

aufgenommen wurde. Hier wurde der Wohlstand der Familie durch das teuer bekleidete Mädchen aber auch mit dem Puppenwagen und der darin befindlichen Luxuspuppe dargestellt.

Kuschelige Werfpuppe

Aber womit spielten die Kinder wirklich? Hatten sie gar kein richtiges Spielzeug? Die schnelle Erfolgsgeschichte des Teddybären und anderer, unzerbrechlicher Plüschtiere bringen uns auf die richtige Spur. Richtig gekuschelt, lieb gehalten und mit ins Bett genommen wurde die sogenannte Werfpuppe. Diese war unzerbrechlich, relativ weich und preiswert. Der Körper bestand zumeist aus Stoff, der Kopf aus gedrückter Pappe. Für diese Puppen wurde häufig auch keine extra angefertigte Kleidung benötigt, da der Stoffkörper keinen unbedeckten Menschen abbildete, sondern aus buntem Stoff gefertigt selbst die dauerhafte Bekleidung darstellte.

Diese einfachen Puppenkinder konnte ein Mädchen überall mit hinnehmen und sie waren so gut wie unzerbrechlich und durften dann auch im Kinderzimmer verbleiben, denn diese „billige“ Ware wurde nicht in der Welt der Erwachsenen zur Schau gestellt. So hergestellte Puppen konnten Kinder unbedenklich fallen lassen oder werfen, ohne dass sie beschädigt wurden. Deshalb erhielten sie den Namen „Werfpuppen“. Doch wer hat diese Puppen hergestellt und wo wurden sie produziert?

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war der Faktor Lohn für Fabrikanten in einer Kalkulation der kleinste Betrag. In vielen infra-

strukturschwachen Gegenden Süd- und Mitteldeutschlands mit ihren kleinen landwirtschaftlichen Betrieben wurden in den Wohnstuben zusätzlich zur täglichen Arbeit viele Dinge in Heimarbeit gefertigt. So auch Puppen und anderes Spielzeug. Für die hier beschriebenen Werfpuppen war das Material wie der bunte Stoff und der gedrückte Pappkopf ein Vielfaches teurer als der Lohn, der für die Herstellung der gesamten Puppe entrichtet werden musste. Solche preiswerten Werfpuppen wurden in hohen Stückzahlen hergestellt und mussten knapp kalkuliert werden, da sie „Groschenspielzeug“ waren. Denn im Gegensatz zu den Porzellankopfpuppen, die mehrere Reichsmark kosteten, musste man für eine solche einfach produzierte Werfpuppe nur wenige Groschen ausgeben.

Bunt und geliebt

Die für Werfpuppen genutzten Stoffe waren zumeist bunt, aber immer von billigster Qualität. Gefüllt wurden die auf Grundlage eines einfachen Zuschnitts gefertigten Körper mit Holzwolle, Seegras oder Putzwolle – zerrissene Alttextilien. Die Köpfe waren fest angenäht, entweder als Maskenkopf mit einem Hinterkopf aus Stoff oder einem Brustblattkopf, der unbeweglich fest eingenäht wurde. Eher selten findet man Einbinde- oder Ringhalsköpfe aus gedrückter

Pappe, die dann drehbar waren. Sie waren meist einfach bemalt, die Augen sogar häufig durch Abziehbilder dargestellt. Um eine bunte Vielfalt zu erreichen, wurden seriell gefertigte



Auch als Cowboy und Indianer konnte mit den Werfpuppen gespielt werden



Werfpuppen in niederländischer Tracht aus Thüringen mit Papiermaschekopf. Sie stammen aus den 1930er-Jahren

Puppen in vielen Trachten, Uniformen und anderen Bekleidungen hergestellt. Später wurden dann auch abwaschbare Stoffe wie „Sky“, ein Wachstuch, für die Herstellung der Puppenkörper verwendet. Dies sollte es auch Babys ermöglichen, mit einer Puppe zu spielen und an ihr herum zu beißen.

Aber insgesamt muss man die Produktion dieser Puppen als nicht sehr haltbar bezeichnen. Meist waren sie flüchtig zusammengeñäht, die Stoffe wie beschrieben nicht von hoher Qualität und so hielten die Werfpuppen einer starken Beanspruchung durch heftiges Kinderspiel doch nicht stand. Dies ist wahrscheinlich der Grund, warum von den zigtausenden Werfpuppen letztendlich doch so wenige Exemplare erhalten geblieben sind. Auch liegt es sicherlich daran, dass wir Puppensammler die „Schönen aus Porzellan“ immer viel höher bewertet haben als die kleinen, oft etwas schmutzigen Püppchen, die aber doch eigentlich viel mehr geliebt wurden.

Tauschhandel

Eine Sammlerin vom Niederrhein erzählte mir noch eine weitere Geschichte zu dieser besonderen Art Puppen: Im rheinischen Raum werden sie nämlich Lumpenpuppen genannt. Ich dachte zuerst, dass sich der Begriff „Lumpen“ auf die mangelnde Qualität der verwendeten Stoffe oder die Körperfüllung bezog. Oder aber auf von Müttern selbst hergestellte Puppen aus Lumpen, denn in Handarbeitsgeschäften wurden die einfachen bemalten Pappköpfe einzeln



Diese damals als „Mohr“ bezeichnete Puppe zeigt die bunte Vielfalt der Werfpuppen. Sie wurde in vielen verschiedenen Größen und unterschiedlichen Farben produziert

angeboten. Zusätzlich wurden Schnittmuster verkauft, um den entsprechenden Stoffkörper selbst zu nähen.

Aber die Geschichte ist ganz anders. Bis in die 1950er-Jahre gab es fast überall den Lumpenhändler. Ein fahrender Händler mit Pferdekarren oder später Klein-Lkw machte mit einer lauten Glocke auf sich aufmerksam und rief „Lumpen, Altpapier, Schrott“. Er sammelte die Dinge, die wir heute fein säuberlich im Müll trennen und dem Recycling zuführen. Man konnte ihm in der damaligen Zeit sein Altpapier und nicht mehr verwendbare Textilien für wenige Pfennige aushändigen. Außen am Wagen befestigt war eine große Auswahl bunter Werfpuppen. Die auf der Straße spielenden Kinder bewunderten diese Puppenkinder und wollten selbst eine haben. Von dem verlockenden Angebot animiert, rannten sie schnell nach Hause und suchten in allen Ecken, was sie dem Händler bringen konnten. Für ihre Ausbeute erhielten sie dann ein begehrtes Püppchen. Ein wahre „Lumpenpuppe“.



Kleines Werfpüppchen als Zwerg mit Gesichtsmaske aus gedruckter Pappe

PETIT & DUMOUTIER

Die schönen Unbekannten

Sabine Reinelt

Man lernt nie aus. Diese Weisheit macht auch vor Puppensammlern und Sachverständigen nicht halt, seien sie auch noch so erfahren. Auf einer Antik-Börse wurde dies der Autorin eindrucksvoll vor Augen geführt, als ihr eine kleine französische Porzellanpuppe ins Auge fiel, deren Hersteller ihr gänzlich unbekannt war: Petit & Dumoutier. Ihre Neugier war geweckt, sie wollte mehr über die Firma erfahren. Eine Spurensuche.

Man weiß nur wenig über den Gründer und Namensgeber Frédéric Petit, aber immerhin, dass er am 10. Juli 1839 Elisa Constance Mangin heiratete und sich zu dieser Zeit schon als Spielwarenhersteller bezeichnete. Drei Jahre später schloss er sich mit Armand Lefort zu einer Firma zusammen, die Spielsachen herstellte und verkaufte. Schon damals stellte das junge Unternehmen „mechanische Figuren“ her. Die Partnerschaft war eigentlich für zehn Jahre geplant, aber schon nach drei Jahren endete sie mit einer Auseinandersetzung vor Gericht.

Bewegliche Spielsachen

Frédéric Petit machte allein weiter und erwies sich als eifriger Erfinder. Zwischen 1850 und 1856 ließ er die Konstruktion etlicher beweglicher Spielsachen schützen. Unter anderem für eine „Marotte Parlante“,

eine Figur, die auf einem Stab gedreht wurde und dabei wohl sprech-ähnliche Geräusche machte. Außerdem gab es anscheinend einen orientalischen Tambourin-Automaten, einen indischen Jongleur und vieles mehr. Etliche Jahre beschäftigte sich Petit mit der Verbesserung der beliebten Marotte-Figuren und deren Kunstfertigkeiten. Um 1870 wurden seine Waren als luxuriös und fantasievoll beschrieben: mechanische Figuren mit Musik, Tretfahrzeuge, bewegliche Puppen und Marotten aus Porzellan. Anlässlich einer Messe in London wurden seine „fine mechanical toys“ in der Presse gelobt.

Im April 1875 startete Frédéric Petit einen zweiten Versuch und gründete mit André Dumoutier eine gemeinsame Firma. Beide Partner waren gleichberechtigt. Petit war zuständig für Entwürfe, Herstellung und Überwachung der Produktion, Dumoutier übernahm den kaufmännischen Teil.



In diesem hübschen Pariser „Maison de Poupée“ wohnt die schöne kleine Französin, die auf der Thüringer Börse viele bewundernde, aber auch fragende Blicke auf sich zog





Um ihre schönen hölzernen Arme mit den besonderen Metall-Händen zu zeigen, präsentiert sich das Petit & Dumoutier-Bébé ausnahmsweise in ihrer Unterwäsche



Der kindlich-innige Blick aus großen mandelförmigen Augen und ein hübsch geformtes, leicht lächelndes kleines Mündchen, dies sind die typischen Merkmale der Petit & Dumoutier-Puppen

Hauptgeschäft waren unverändert Automaten und andere bewegliche Spielsachen, deren Konstruktion ausgeklügelt und neu war. Francois Theimer beschreibt sie dies ausführlich – die erhaltenen Beispiele dieser „luxuriösen“ Produkte sind allerdings offenbar so selten, dass ich bisher nirgends auch nur eine Abbildung finden konnte. Das neu gegründete Firmen-Team Petit & Dumoutier erweiterte die Produktpalette unter anderem um Bébés und zwei Jahre später kamen dann unzerbrechliche Puppen dazu. Es war die Blütezeit der kostbaren französischen Puppen, die in alle Welt exportiert wurden: Man wollte dabei sein.

Kooperation

Ab 1878 spezialisierte sich die Firma endgültig auf unzerbrechliche Puppen und Bébés mit beweglichen – also mit einem Gelenk ausgestatteten – Händen. Von 1881 an gab es dann auch Puppen mit Stimme. Im gleichen Jahr findet sich die Firma auf einer Kundenliste der Porzellangießerei Francois Gaultiers. Da Frédéric Petit die Puppen – und auch die anderen Spielsachen – zwar entwarf, aber nicht in der eigenen Firma gießen ließ, ist davon auszugehen, dass die Puppenköpfe vermutlich alle bei Gaultier gegossen wurden.

Eine der Besonderheiten der „PD“-Puppen ist, dass die meisten – nicht alle – Metall- („Blei“ schreibt Francois Theimer) Hände haben.



Nicht alle Puppen dieser Firma sind markiert, man kann sie aber sowohl anhand der unverwechselbaren Körper und der einander ähnelnden Gesichter gut zuordnen. Die „2“ zwischen den Firmenkürzeln steht für die Größe von 49 Zentimetern



Diese Metall-Hände sind sehr elegant geformt, angenehm haltbar – brachen doch oft beim Kinderspiel die Fingerchen der Puppen ab – und ein wichtiges Erkennungsmerkmal für Petit & Dumoutier-Puppen

Es gab drei verschiedene Körpertypen, nur einer davon ist vollständig mit Gelenken ausgestattet. Die voll beweglichen Körper der damenhaften „Parisiene“-Typen waren aus Holz und Mischmasse gearbeitet, schön tailliert und hatten Kugelgelenke an den Hüften oder einfach schräg angesetzte Oberschenkel – es gab beide Versionen. Die Bébés hingegen hatten einen rundlichen, taillienlosen, hölzernen beziehungsweise aus Masse geformten Korpus mit „Bäuchlein“. Ob alle diese Körper, wie zu vermuten ist, in der eigenen Firma hergestellt, oder als Auftragsware zugekauft wurden, ist nicht verbürgt. Die Köpfe der Bébés sind alle einander sehr ähnlich und ihre familiäre Zugehörigkeit ist leicht zu erkennen. Sie sind sehr rundlich mit niedlichen Stupsnasen und bedienen perfekt das Kindchen-Schema eines hübschen Kindes im Vorschulalter. Allerdings muss der Sammler aufmerksam sein, denn sie wurden auch beliebte Vorlagen für Reproduktionen, eben gerade, weil sie so schön und selten sind. Neben diesen Bébés stellte das Maison Petit & Dumoutier auch die zu dieser Zeit so beliebten Modepuppen her, die damenhaften „Parisiene“.

Höchste Qualität

Die Porzellanqualität dieser von Gaultier gegossenen Köpfe ist von ganz besonderer Feinheit, sie sind hell und sehr ebenmäßig. Die kindlich-rundlichen Wangen sind rosig eingefärbt und die Bemalung der Augenbrauen, der Wimpern und der Augenumgebung ist sehr fein und sorgsam ausgeführt. Frédéric Petit bestand offensichtlich darauf, dass die Puppenköpfe in höchster Perfektion fabriziert wurden – ob er dafür wohl auch einen höheren Preis akzeptierte? Wir wissen nichts darüber, da wir nur die knappen Einträge der Patenmeldungen, der Gaultier-Kundenliste, der Ausstellungsveröffentlichungen und wenige Werbeanzeigen kennen. Zumindest bis jetzt fanden sich wohl nur diese Unterlagen, die in dankenswerter Weise Francois Theimer zusammengetragen und veröffentlicht hat. So hat er dafür gesorgt, dass wir immerhin etwas von der kurzen Geschichte der Firma kennen, die diese besonderen Puppen herstellte.

Nur anderthalb Jahrzehnte

Warum die Geschichte der Firma Petit & Dumoutier letztlich so kurz war, wissen wir nicht ganz genau. In den 1880er-Jahren boomte die Firma und fertigte ihre schönsten Puppen, die – außer in Frankreich selbst – auch in beachtlicher Zahl nach Amerika verkauft wurden. Aus welchem Grund auch immer – war es ein Unglücksfall, ein Todesfall, ein finanzieller Verlust oder, oder – 1890 wurde die Firma liquidiert. Ein Jahr später findet sich in einem Handelsblatt die Notiz, dass ein Henri Alexander die Produkte von Petit & Dumoutier verkaufte, er hatte also offensichtlich die Insolvenzmasse aufgekauft. Dann versuchten noch Lefevre & Cie zwei Jahre lang in den ehemaligen Firmenräumen die Geschäfte fortzuführen, das scheint aber nicht besonders erfolgreich gewesen zu sein und am 10. August 1893 war endgültig Schluss – auch mit den Resten des Maison Petit & Dumoutier.

Die Geschichte dieser kleinen Schönheiten dauerte demnach nur etwa 15 Jahre und wurde zudem nicht von besonderen Werbeanstrengungen oder Berichten über die Persönlichkeiten, die hinter dieser Firma standen, begleitet. Diese Berichterstattung über Unternehmerfamilien vergrößerte auch im 19. Jahrhundert schon die Bekanntheit der Waren und Homestories sind nicht erst heute beliebt. Als die Firma liquidiert wurde, war Frédéric Petit schon alt,



Fotos: La Maison de Pompée, Gilles Vallée

Dieser Holzkörper mit 8 Kugelgelenken (und bei unserer Schönen sogar mit aufziehbarer Stimme) ist wie alles aus dem Maison Petit & Dumoutier sehr qualitativ hochwertig und auch haltbar gearbeitet



In ihrem originalen farnefreudigen Sommerkleidchen ist auch dieses Bébé (43 Zentimeter) unverkennbar von Petit & Dumoutier



Foto: Theriault's

Dieses Mädchen ist 51 Zentimeter groß, mit „P 3 D“ gemarkt und etwa 1878 hergestellt. Sie hat den Holzkörper mit acht Kugelgelenken und Spiralaufhängung. Eine Korkplatte schließt die Kopfföpfung, die Mohairperücke versteckt sich unter dem alten prächtigen Mütchen. Wie bei allen Puppen dieses Hauses ist das Porzellan fein, die Wangen zart eingetönt und die Augen liebevoll ummalt mit Wimpern und Lidschattierung – ein kleines Kunstwerk

vielleicht schon verstorben. Zu dieser Zeit war das Angebot schöner Puppen fast unüberschaubar, die Konkurrenz war riesengroß. Niemand führte das Maison weiter und die Puppen verschwanden einfach aus den Regalen der Läden. So wurden sie lange auch von Sammlern und Berichterstattern fast vergessen. Aber auf Auktionen und aus Auflösungen alter wohlhabender Hausstände treten die kleinen Schönheiten wieder ins Rampenlicht – und bezaubern ganz einfach. Ich jedenfalls war hochofret über diese Bekanntheit und die freundliche Unterstützung der Gäste aus Paris.

PETIT & DUMOUTIER

Französisches Puppenmädchen

Branka Schärli

Kämmer & Reinhardt, Kestner oder Simon & Halbig sind wohl den meisten Sammlern von klassischen Porzellankopfpuppen ein Begriff. Auch unter den Repro-Künstlerinnen sind sie als Vorbilder für eigene Kunstwerke weit verbreitet. Wer ein wenig Abwechslung sucht oder einmal etwas Neues ausprobieren möchte, für den ist die Malanleitung für ein französisches Puppenmädchen von Petit & Dumoutier genau das Richtige.



Erster Brand: Kegel 018

1. Hauttönung: Bisque Tone # 3, Area Medium, China Mop # 8 und Super Doll Spogne werden verwendet. Die Farbe flüssig anmischen. Anschließend diese mit dem Schwämmchen dünn auftragen und mit dem Mop gleichmäßig auspolieren.

Zweiter Brand: Kegel 018

1. Lidschatierung: Dusky Lilac, Small Stippler, Medium Filbert Blender, Area Medium.

Zunächst etwas Area Medium auf die Augenlider geben und mit dem Small Stippler für einen zarten Farbauftrag sorgen.

2. Wangen: Ruby Cheek Blush, Area Medium, China Mop 8.

Zuerst etwas Medium auf die Wangen streichen. Danach die Farbe mit dem Schwamm auftragen. Diese verteilen und mit dem Mop sanft auspolieren.

Dritter Brand: Kegel 018

1. Wimpern: Satin Black, Line Medium, Eyelash Liner # 1.

Die Farbe cremig anmischen. Danach gleichmäßige Wimpern aufmalen. Den oberen und unteren Augenrand mit Satin Black umrunden.

2. Unterbrauen: Ein Teil Eyebrow #1, ein Teil Eyebrow # 4 dazu, Line Medium, Super Brow Brush, Lip Brush, oder Medium Area Brush.

Die Farbe cremig anmischen. Die Unterbraue sorgfältig platzieren und malen.

3. Lippen und Nasenpunkte: Rose Red, Line Medium, Medium Area Brush.

MATERIAL

Kopfform: VL05 Petit & Dumoutier

Körper: Compositionskörper
Französisch, ca. 40 cm

Perücke: Echthaar

Augen: 18-mm-Glasspaperweight

Reprogröße: 51 cm

Kopfumfang: ca. 28,5 cm

Porzellan: Weißes Porzellan nach Wahl

Durchstochene Ohrläppchen

Farben und Medien

Bisque Tone # 3, Satin Black, Dusky Lilac Lid blush, Eyebrow # 1, Eyebrow # 4, Rose Red, Pompadour Red Matt, Cheek blush cake, Line Medium, Area Medium

Pinsel

China Mop 8, Super Brow zurecht geschnitten, Small Stippler, Medium Area Brush, Lip Brush 1, getrimmter Eyebrow Brush 1, Eyelash Liner #1, Super Doll Sponge, Small Square Shader, Accent Liner

LESE-TIPP

Im **PUPPEN & Spielzeug-Handbuch 1** finden Sie Malanleitungen für Re-pro-Puppen. Egal, ob Bru-, Heubach-, Jumeau- oder Kestner-Puppen: Schritt-für-Schritt-Anweisungen und ausführliche Materiallisten bilden die Basis für schnelle Erfolge und wunderschön gestaltete Gesichter. Sie haben das Handbuch noch nicht? Kein Problem. Dieses können Sie im Magazin-Shop unter www.alles-rund-ums-hobby.de nachbestellen.



Die Farbe mit dem Medium cremig anmischen. Die Lippen und Nasenpunkte vorsichtig aufmischen.

Vierter Brand: Kegel 018

1. Augenbrauen: Es werden die gleichen Farben wie bei der Unterbraue genutzt, Eyebrow Brush #1 oder Super Brow Brush.

Die Brauenregion zunächst mit ein wenig Medium einreiben. Danach werden über die Unterbraue gefederte Augenbrauen gemalt.

2. Lippenschattierung innere Nasenpunkte, Augenpunkte: Ein Teil Rose Red, ein Teil Pompadour Red Matt, Line Medium, Medium Area Brush Small Stippler

Die Farbe cremig anmischen. Im inneren Bereich der Lippen auftragen und sorgfältig auspolieren. Augen und Nasenpunkte aufsetzen.

3. Lippenakzentlinie: Pompadour Red, Line Medium, Eyebrow Brush # 1

Mit dem Eyebrow Brush 1 geschwungene Akzentlinien auf die Lippenbögen malen. Im Anschluss zwei weitere Bögen auf der Unterlippe platzieren. Die Lippenbögen dürfen sich nicht berühren.

4. Wangen: Ruby Cheek Blush, Area Medium, China Mop 8

Zunächst etwas Medium auf die Wangen streichen. Danach die Farbe mit einem Schwamm auftragen. Diese verteilen und mit dem Mop sanft auspolieren.



Das Gesicht einer Petit & Dumoutier-Puppe kann mithilfe dieser Malanleitung angefertigt werden



Die Puppen von Petit & Dumoutier sind sehr selten

KONTAKT

Branka Schärli
Stachelhofstraße 33, 8854 Siebnen, Schweiz
Telefon: 00 41/55/460 34 60
E-Mail: swissdollstudio@gmail.com



STURZ MIT FATALEN FOLGEN

Zwei Schwestern, die Rollschuh fahren

Gisela Fuchs



Rollschuhfahren ist kinderleicht, doch manchmal kann es gefährlich sein. Das mussten auch Mia und Flessi am eigenen Leib erfahren. In dieser Puppen-Bildergeschichte begleiten wir die beiden abenteuerlustigen Schwestern bei ihren ersten Gehversuchen auf Rollschuhen – und bis in den OP. Aber keine Bange, am Ende wird alles wieder gut.

Flessi hat die Rollschuhe aus dem Keller geholt, schnallt sie unter und zieht ihre Bahnen auf dem Bürgersteig. Sie läuft in Bögen und Kreisen. Es ist einfach wunderbar



Doch sie stürzt. Mia, ihre kleine Schwester, hilft ihr beim Aufstehen. Es ist nichts passiert



Mia möchte nun auch Rollschuhlaufen lernen. Also sucht Flessi ein zweites Paar. Rasch sind sie angezogen. Flessi führt sie vor sich her. Sie üben eine Weile und rollen eine ganze Runde und noch weitere



Flessi ruft erstaunt: „Toll! Du schaffst es!“ und lässt los. Mia rollt und nimmt Schwung



O weh, sie stürzt und jammert: „Au, au, mein Bein!“ So ein Pech. Sie kann nicht mehr aufstehen. Das Bein tut sehr weh



Das Kind muss ins Krankenhaus. Es hat sich das Bein gebrochen und kommt in den OP. Das Bein wird untersucht

Doktor Freund tröstet sie und richtet die Lampe aus, damit Doktor Frank das Bein besser untersuchen kann

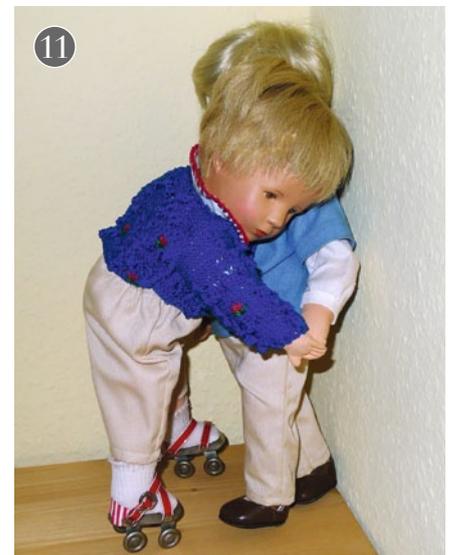


„Das haben wir schnell“, meint er zu seinem Kollegen. „Ein fester Verband und der glatte Bruch heilt bald wieder zusammen.“

Einige Stunden später entlassen die Ärzte Mia und geben ihr Krücken, damit das Bein entlastet wird



Die große Schwester holt sie ab und bekommt noch ein paar Verhaltensregeln mit auf den Weg



Bald ist der Beinbruch vergessen und sie lernt mit Hilfe ihres Bruders sogar Rückwärtslaufen

MITARBEIT

An der szenischen Umsetzung dieser Bildergeschichte waren neben Gisela Fuchs auch Heike B., Bärbel M. und Wilfried W. beteiligt, deren Einsatz nicht unerwähnt bleiben soll.

FLOWER POWER UND MOD-ÄRA

Neuer Körper

Bettina Dorfmann

Die Barbie-Familie, die in diesem Jahr ihren 60. Geburtstag feiert, wurde 1966 wieder einmal vergrößert. Grund genug für Bettina Dorfmann, einmal genau hinzusehen, wie der Familienzuwachs aussah und wo die Besonderheiten der Neulinge lagen.



einen weiß gemusterten Badeanzug mit grünem Hosenteil, sonst gab es keine weiteren Unterschiede zwischen der ersten und zweiten Ausgabe.

Sie wurde in einer bedruckten Pappschachtel (ohne Deckel), die eingeschweißt war, verkauft. Für Francie war natürlich eine komplett neue Garderobe notwendig, sogar spezielle Schuhe wurden gefertigt. Jedes Francie-Outfit wurde mit einem Francie-Etikett versehen. Das neue Modersortiment wurde in einem extra Francie-Katalog abgebildet und jeder Puppe beigelegt.

Weitere Ausgabe

Im Jahr 1966 erschien eine weitere Ausgabe der Francie-Puppe (# 1140, made in Japan). Diese einfachere Version hatte keine drehbare Taille, keine Wimpern und „Straight Legs“ (nicht knickbaren Kniegelenke). Ihre Augenfarbe war Braun und sie wurde in den Haarfarben Blond und Brünett angeboten. Da sie nicht so aufwendig gefertigt war wie die Bendable Legs-Francie, wurde sie damals als preiswertere Puppe angeboten. Sie trug einen, zur damaligen Zeit, topmodischen Bikini. Das weiße Oberteil mit roten Punkten wurde auf der Rückseite mit einem Druckknopf geschlossen und die rote Bikinihose mit weißen Tupfen wurde auf der Vorderseite mit einem weißen Band gehalten.

Diese Straight Legs-Francie wurde in einer Schachtel aus Pappe mit verschließbarem Deckel geliefert. Die Vorderseite der Box zeigte ein Farbfoto von Francie und die Seiten waren mit den aktuellen Francie-Outfits bedruckt. Ebenfalls wurde jeder Ausgabe ein aktueller Modekatalog beigelegt.

T'NT Francie

Die Zeit der Mod-Ära war gekommen und die neuen Barbie-Puppen wurden



Bendable Legs-Francie mit blonden Haaren in ihrem Original-Outfit

1966 bekam Barbie nun eine Cousine, sie nannte sich Francie (# 1130, made in Japan). Francie überzeugte auf Grund ihres komplett neuen Körpers nun auch die Mütter, die Barbie wegen ihres sehr weiblichen Körpers ablehnten. Nicht nur dies war der Grund dafür, das bestehende Sortiment um eine völlig neue Puppe zu ergänzen, sondern der Wandel zu dieser Zeit. Die Mode und das Schönheitsideal veränderten sich, das Fotomodell Twiggy aus England zierte jede Modezeitschrift und begeisterte die Leser. Ebenfalls waren die Teenager sehr modebewusst und konnten diese jugendliche Mode gut tragen. Wie immer reagierte die Firma Mattel gleich und kreierte somit einen neuen Renner.

Cousine Francie

Diese Neuerscheinung hatte echte Wimpern und einen pinkfarbenen Teint, sie war zirka 1 Zentimeter kleiner als Barbie, hatte knickbare Beine, einen kleineren Busen, schmale Hüften, eine neue Handform – die Franciehand – und flacher gestellte Füße. Die ersten Bendable Legs-Francies wurden in einem hellblau gemusterten Badeanzug angeboten. Die späteren Ausgaben trugen



Straight Legs-Francis in Blond im Original-Outfit in ihrer Verkaufsbox

immer beweglicher und aufwändiger gestaltet. Auch Barbies Cousine Francie bekam zu den knickbaren Kniegelenken nun auch noch eine drehbare Taille. Diese Neuerscheinung trug den Namen „Twist 'n Turn“ (# 1170 made in Japan). Durch diesen beweglicheren Körper konnte man nun noch besser und vielseitiger mit den neuen Modellen spielen.

Francie hatte, wie ihre Vorgängerin, ebenfalls Echthaarwimpern, braune Augen und wurde in den Haarfarben Blond und Brünett angeboten. Francie trug einen neuen Badeanzug, der den Zeitgeist dieser neuen Mode exakt widerspiegelte. Dieser neue Einteiler hatte ein pinkfarbenes Hosenteil aus Kunststoffmaterial, ein buntgestreiftes Strickoberteil und einen grünen Gürtel mit silberfarbener Schnalle. Der entsprechende Modekatalog mit den neusten, topmodischen Outfits wurde der Francie-Puppe mit in die Verkaufsbox gelegt.

Francies Verkaufsbox bekam natürlich auch eine komplette Neugestaltung. Die Rückseite der Box zeigte Zeichnungen von Francie in ihrem neuen Badeoutfit und den entsprechenden Bewegungen der neuen drehbaren Taille. Auf den Seitenteilen der Box



Die Straight-Legs Francie gab es auch in Brünett

waren ebenfalls die neuen Bewegungsmöglichkeiten der Twist 'N Turn-Francis zu sehen.

Tutti, Chris und Todd

1966 wurde die erste Tutti (# 3550 made in Japan), Barbies kleine Schwester, vorgestellt. Sie trug ein rosafarbenes Sommerkleidchen mit passendem Hut und weiße Schuhe. Tutti hatte einen Vollgummikörper aus einem Stück, der durch ein eingearbeitetes Metallskelett vollbeweglich wurde. Da Tuttis Erfolg so groß war, brachte man gleich im nächsten Jahr, 1967, die zweite Auflage mit neuer Verpackung und neuem Outfit auf den Markt. Ebenfalls wurden der kleine Junge Todd (# 3590 made in Japan) und ein weiteres kleines Mädchen mit dem Namen Chris (# 3570 made in Japan) angeboten. Diese beiden neuen Puppen hatten den gleichen Vollgummikörper wie Tutti.

Tutti hatte blaue Augen und wurde in den Haarfarben Blond und Brünett angeboten. Ihr neues Outfit bestand aus einem pink, geblühten Sommerkleid und weißen Schuhen. Todds Augenfarbe war ebenfalls Blau und er hatte rotes Haar. Seine Kleidung bestand aus einem blauen Hemd, karierten Shorts, blauen Socken, roten Schuhen und einer karierten Schirmmütze. Chris war in den Haarfarben Blond und Brünett zu haben. Sie trug ein pinkfarbenes Sommerkleid mit orange/gelbem Muster und orangefarbenen Schuhen.



Todd war ein kleiner Junge und ein Freund von Tutti, der kleinen Schwester von Barbie

Twist 'N Turn-Barbie

1967 wurde die T'NT-Barbiepuppe komplett verändert (# 1160 made in Japan). Sie bekam ein jugendlicheres



Tutti ist die kleine Schwester von Barbie. Hier in Brünett in ihrem Originaloutfit und der Box



Drei T'NT-Barbies in Mod-Outfits

Aussehen, das der neuen Mod-Ära angepasst wurde. Dieses Model hatte nun große, blaue Augen, echte Wimpernhaare und langes, glattes Haar, das bis zur Taille reichte. Sie trug einen Pony und die Vielzahl ihrer Haarfarben war enorm. Sehr selten sind die rothaarigen Twist 'N Turn-Barbiepuppen zu finden, da diese Haarfarbe nur durch Oxidation zu Stande kam. Nicht nur das Äußere der Puppe wurde der neuen Mode angepasst, sie wurde auch viel beweglicher. Eine drehbare Taille, die schräg angesetzt war, machte die Barbiepuppe um vieles beweglicher. Natürlich hatte sie auch knickbare Kniegelenke und ihr Teint war rosig.

Die Körpermaße blieben, daher konnte sie ihre alte Garderobe noch tragen. Natürlich wurde der damaligen Mode entsprechend eine Großzahl von neuen Outfits produziert. Angeboten wurde sie in einem weißen Netzbaudeanzug, unter dem sie einen orangefarbenen Kunststoff-Bikini trug. Ihre Box bestand aus einem Unterteil aus Pappe, das durch eine Klarsichtfolie verschlossen wurde. Die Box hatte die Farben Lila und Pink und zeigte an den Seiten die Beweglichkeit der Barbiepuppe. Auf der Rückseite war eine Zeichnung auf orangefarbenem Untergrund der „New Barbie“ abgebildet, die den neuen Schwung der Puppe besonders gut darstellte.



Die Standard-Barbie



Zu sehen sind sechs T'NT-Francis in Original-Outfit



Zweimal Casey im Porträt

Standard-Barbie

1967 kam nicht nur die Neuerscheinung Twist 'N Turn-Barbie der Mod-Ära auf den Markt, es gab auch eine weitere Ausgabe, die sich Standard-Barbie (# 1190 made in Japan) nannte. Diese Standard-Barbie hatte ebenfalls das neue, jugendliche Gesicht der Twist 'n Turn-Ausgabe, aber sie hatte keine Wimpern. Da sie die preiswertere Variante war, hatte sie Straight Legs (keine knickbaren Kniegelenke) und auch keine drehbare Taille.

Auch, wie die Twist 'N Turn-Ausgabe, hatte die Neue glattes, langes Haar. Die Haarfarbenpalette reichte von Hellblond bis Schwarz und deckte sämtliche Farbtöne ab. Bekleidet war sie mit einem topmodischen Bikini, dessen Hose mit einer weißen Blume verziert war. Nicht nur die Puppe und ihr Outfit wurden neu gestaltet, natürlich bekam sie auch eine neue, aktuelle Verkaufsschachtel. Die Box wurde aus Pappe gefertigt und hatte einen verschließbaren Deckel. Der Hintergrund der Box zeigte dunkelrote Rosen und ein Foto der Standard-Barbie. Die Seitenteile der Box waren mit Fotos der neuen, aktuellen Outfits bedruckt. Mit jeder Puppe wurde ein kleiner Modekatalog, der die neue Garderobe zeigte, mitgeliefert. Barbie hatte jetzt ein jugendlicheres, der damaligen „Flower Power Zeit“ angepasstes, Aussehen. Auch ihre



Francie gab es auch als Colored Francie in Mod-Outfit

Garderobe wurde entsprechend neu gestaltet und entsprach der neu kreierten Mode.

Casey # 1180 von 1967

Francie, Barbies Cousine, bekam 1967 eine Freundin. Diese Neuausgabe nannte sich Casey (# 1180 made in Japan). Casey wurde in den Haarfarben Blond und Brünett angeboten. Heute findet man häufiger Casey-Puppen mit roten Haaren, sie waren ursprünglich brünett, doch im Laufe der Jahre oxidierte das Haarmaterial und verfärbte sich in unterschiedliche Rottöne. Casey war natürlich, wie die anderen neuen Barbie-Exemplare, komplett beweglich. Sie hatte eine drehbare Taille und knickbare Kniegelenke. Ihre Augenfarbe war Blau. Außerdem hatte sie eingezogene Wimpern und ein strahlendes Lächeln, das ihre Zähne leicht zeigte.

Francie und Casey hatten den gleichen Körper und konnten daher die Garderobe tauschen. Francies Outfits waren in grün/weißen Pappschachteln, die einem Bilderrahmen glichen, verpackt und trugen ab jetzt die Aufschrift Francie und Casey. Casey war mit einem einteiligen Badeanzug, dessen Oberteil gold/weiß war und das Hosenteil aus einem goldfarbenen Kunststoffmaterial gefertigt wurde, bekleidet. Als Blickfang dienten ein goldfarbener Gürtel mit rechteckiger Schnalle und ein

dreieckiger, goldfarbener Hängeohrring. Auf der Rückseite der Verkaufsbox war eine Zeichnung, die die Beweglichkeit der Casey-Puppe zeigte, abgebildet.

Twiggy, das Mannequin

1968 brachte die Firma Mattel die erste Prominenten-Puppe auf den Markt. Twiggy das Mannequin aus England (# 1185 made in Japan) war der Start der neuen Prominenten-Serie. Twiggy, Lesley Hornby, wurde 1949 in Neasden, einem Vorort von London, geboren. Die britische Schauspielerin war auch Sängerin sowie Fotomodell und ist bekannt unter ihrem Namen Twiggy Lawson. Sie wurde in den 1960er-Jahren berühmt und bekam ihren Spitznamen aufgrund ihrer schmalen, jugendlichen Figur (Twiggy = dünner Zweig).

Die Twiggy-Puppe hat einen schmalen Francie-Körper, knickbare Kniegelenke und eine Drehtaille. Die Gesichtsform wurde von der Casey-Form übernommen. Beide Gesichter waren identisch, Twiggys Merkmale waren die kürzere Frisur und das stark betonte Augen-Makeup. Twiggy wurde in einem grün/gelb/blau-gestreiften Minikleid mit passenden, gelben Go-Go-Stiefeln angeboten.

Speziell für Twiggy wurden vier verschiedene Outfits, die mit einem entsprechenden Twiggy-Etikett versehen waren, entworfen. Diese Outfits trugen die Namen: Twiggy-Do's, Twiggy Turnouts, Twigster und Twiggy Gear.

Francie von 1967

1967 erschien die erste farbige Puppe in der Barbie-Welt, die Colored Francie (# 1100 made in Japan). Die hellhäutige Francie, die bereits angeboten wurde, wurde einfach nur eingefärbt, bekam eine dunklere Hautfarbe, dunkelbraunes Haar und einen neuen Namen. Sie hatte langes braunes Haar, braune Augen, echte Wimpern, eine Drehtaille und knickbare Kniegelenke. Bekleidet war sie mit einem topaktuellen, buntgemusterten Badeanzug mit weißem Transparentoberteil.

Diese Puppe wurde nur in geringen Stückzahlen hergestellt, weil sie von den Käufern nicht angenommen wurde. Eine farbige Puppe mit europäischen Gesichts-

zügen wirkte auf die gesamte Bevölkerung unrealistisch. Man hätte der Puppe ein ganz neues Gesicht geben müssen, denn gerade Kinder sind sehr gute Beobachter und wollen meist realistische Spielsachen, da sie gerne das Leben der Erwachsenen nachspielen.

Die ersten Ausgaben der Colored Francie haben meist rotes Haar, da das Haarmaterial oxydierte. Bei den späteren Ausgaben ist dieses nicht mehr der Fall, es wurde ein besseres Haarmaterial verwendet, das weiterhin dunkelbraun bis schwarz blieb. Die Colored Francie wurde in einer Box ohne Deckel, die in Folie eingeschweißt war, in den Geschäften angeboten. Jeder Francie wurde ein kleiner Modekatalog mit den aktuellen Outfits mitgegeben. Die Box zeigte auf der Rückseite Zeichnungen und auf den Seitenteilen Fotos die Beweglichkeit der neuen „Twist 'N Turn Dolls“.

Twiggy war das Mannequin der 1960er-Jahre



JONAS UND JOHANNA

Sonntagsbabys in festlicher Kleidung

Gabi Grimm

Das Outfit für Sonntagskind Jonas oder Johanna ist durch den Gummizug am hinteren Hosenteil vielseitig verwendbar. So können drei verschiedene Varianten präsentiert werden. Einmal für ein Baby aus Porzellan, für ein antikes Schildkrötbaby und eine Reborn-Variante. Die in Schale geworfenen Babys tragen eine Latzhose mit Shirt für einen ganz besonderen Tag. Der Schnitt ist für ein zirka 40 Zentimeter großes Puppenbaby gedacht.

Vor Arbeitsbeginn ist es wichtig, den Hals- und Bauchumfang zu messen und den Kleiderschnitt den Maßen der Puppe anzupassen. Das Schnittmuster auf den folgenden Seiten auf Papier oder Pappe kopieren und ausschneiden. Nun die einzelnen Komponenten auf den Stoff legen und mit einem geeigneten Stift die Konturen nachzeichnen. Unter der Beachtung einer Nahtzugabe von 0,5 Zentimetern alle benötigten Teile mit einer kleinen, spitzen Schere ausschneiden.

Aus dem restlichen Stoff ein zirka 20 Zentimeter langes und 1,5 Zentimeter breites Schrägband schneiden.

Bluse

Die Schulternähte sind zu schließen und zu versäubern. Die Ärmel leicht reihen und in das Armloch nähen. Diese ebenfalls versäubern. Anschließend den Ärmelsaum ver-

säubern und zirka 2 Zentimeter hoch nähen. Das Gummiband je nach Umfang des Arms abschneiden durch den so entstandenen Tunnel ziehen und an den Außenkanten fixieren. Die Ärmelnähte und Seitennähte schließen und versäubern.

Jetzt den Halsausschnitt mit dem restlichen Schrägband einfassen. Die offene Rückennähte versäubern und zirka 1,5 Zentimeter nach links (innen) nähen. Im





KONTAKT

Puppenmode Gabi Grimm
 Am Brunnenbuck 4, 86655 Harburg (Schwaben)
 Telefon: 090 80/28 21
 E-Mail: info@puppenmode-grimm.de
 Internet: www.puppenmode-grimm.de



Das Modell Jonas und Johanna (Artikelnummer 2016) ist auch als Bastelset für 19,90 Euro oder fertig genäht für 27,90 Euro bestellbar.

Die Bluse von Jonas und Johanna ist liebevoll gestaltet

An den Latz zwei Knopflöcher nähen und an den Trägern die beiden Knöpfe annähen.

Stirnband

Einen 3 Zentimeter breiten und 35 Zentimeter langen Streifen aus dem Damaststoff zuschneiden. Diesen mittig falten und die Außenkanten schließen und wenden. An den Außenkanten noch Spitze annähen. Durch den Tunnel ein auf den Kopfumfang angepasstes Gummiband ziehen. Die Enden zusammennähen. Mit einem Rest Satinband ein Schleifchen falten und fest nähen.

Anschluss den Saum der Bluse versäubern und 2 Zentimeter hoch nähen. Die Spitze an den Außenkanten einschlagen und annähen, reihen und um den Halsausschnitt der Bluse nähen. Zum Schluss an der rückwärtigen Kante vier Knopflöcher nähen und gegenüber die Knöpfe annähen.

Hose

Die hinteren und vorderen Hosenteile zusammennähen und die Naht versäubern. Bei dem rückwertigen Hosenteil den Bund

versäubern und nach Schnittanleitung umnähen. Durch den so entstandenen Tunnel ein zirka 12 bis 14 Zentimeter langes Gummiband ziehen. Das Gummiband an den Enden fest nähen. Ebenfalls die vorderen Hosenteile zusammennähen und versäubern. Am Bund zwei zirka 1 Zentimeter tiefe Kellerfalten legen. Das Vorderteil etwas reihen und den Bundstreifen mit dem vorderen Hosenteil rechts auf rechts legen. Den Bundstreifen längs nach hinten umschlagen und fest nähen.

Nun den Latz und auch die Träger rechts auf rechts legen, die Außenkanten knapp absteppen, die Naht etwas einzwicken und anschließend wenden. Den Latz unten versäubern und mittig an den vorderen Hosenteil nähen. Die Träger ebenfalls mittig an das hintere Hosenteil annähen. Jetzt die Seitennähte schließen und versäubern. Den Hosensaum versäubern und zirka 1 Zentimeter hoch nähen. Durch den so entstandene Tunnel ein auf die Beinlänge abgemessenes Gummiband ziehen. Die innere Beinnaht schließen und versäubern.

MATERIAL

Bluse

25 cm x 140 cm Baumwollstoff •
 40 cm schmale Klöppelspitze für
 den Halsausschnitt • 4 Knöpfe

Latzhose

30 x 140 cm edlen Damast •
 2 Knöpfe • Stirnband • 70 cm Spitze



Johanna ist bestens gekleidet für einen Sonntags-Ausflug



Verschiedenste Puppen können mit dem Sonntags-Outfit eingekleidet werden

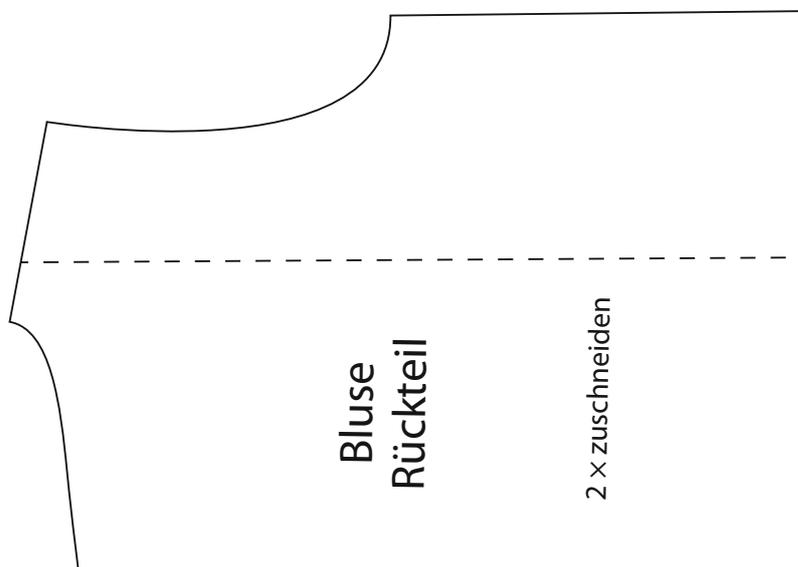
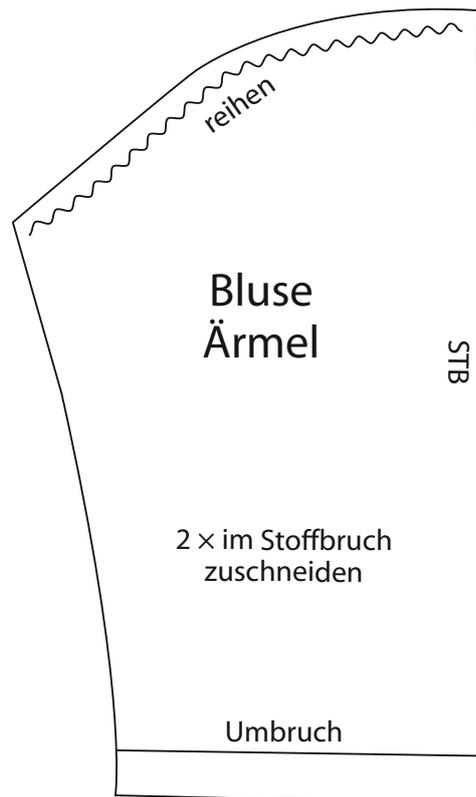
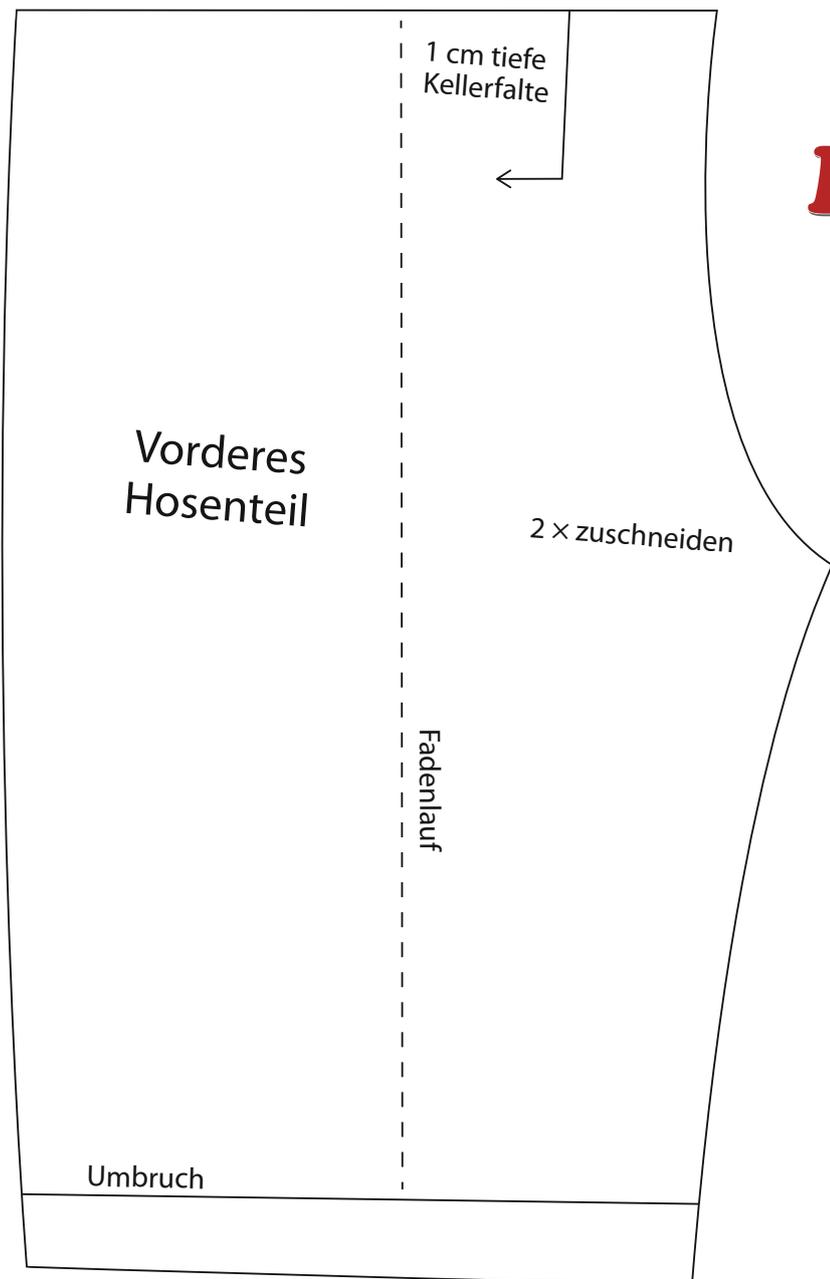
PUPPEN

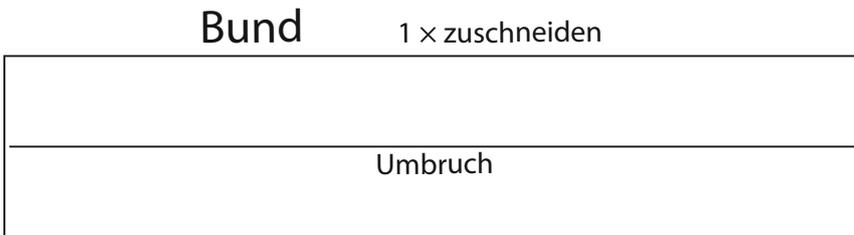
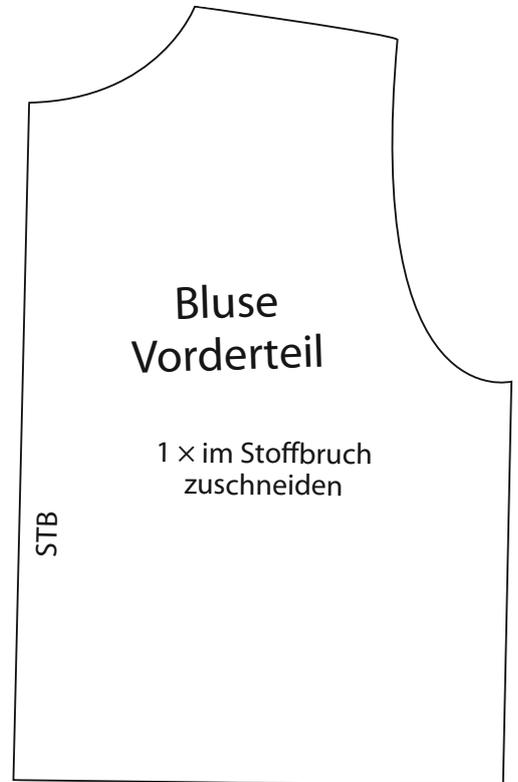
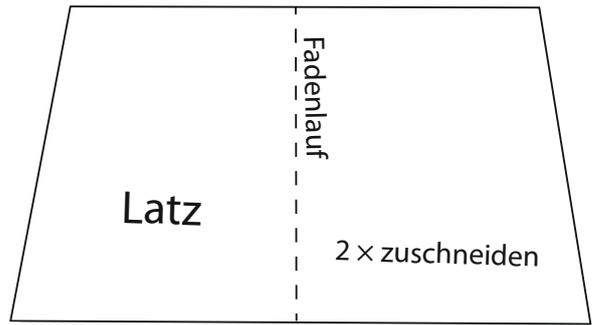
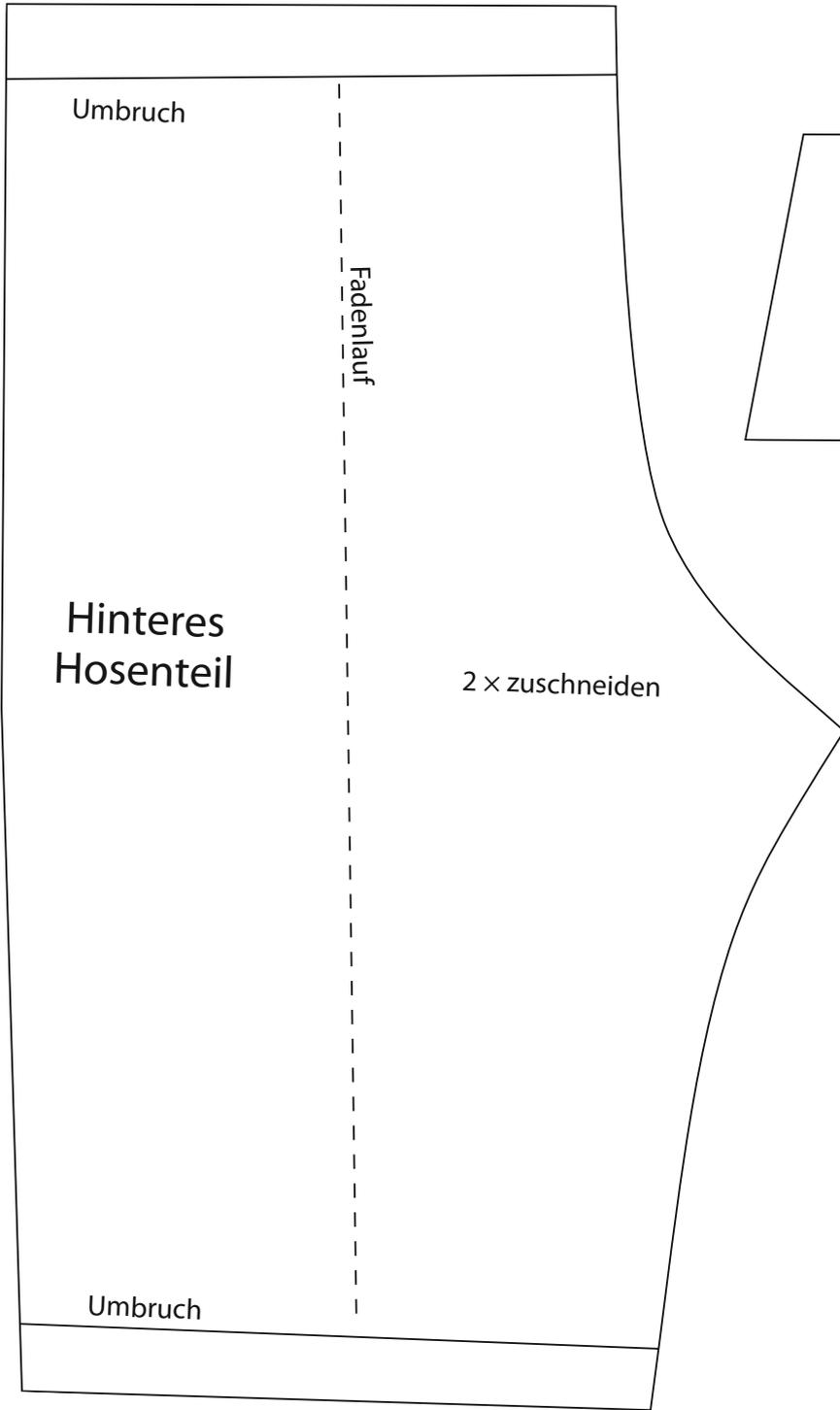
© SPIELZEUG

Ausgabe 4/2019

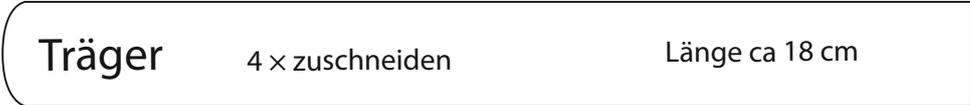
© Wellhausen & Marquardt Medien

Die Schnittmuster sind nicht für gewerbliche Zwecke freigegeben.





HINWEIS
 Vergrößern Sie den Schnitt am Kopiergerät auf 143 Prozent. Er ist auch maßstabsgetreu als kostenfreier Download unter www.puppen-und-spielzeug.de erhältlich.



NEWS

ÜBERNAHME

Masterpiece mit Zukunft

Masterpiece hat bereits vor einiger Zeit seine Puppenproduktion eingestellt. Da an diesen Puppen nach wie vor noch ein sehr großes Interesse bei den Sammlern und Puppenliebhabern besteht, hat sich deshalb die CMT Puppengalerie dazu entschlossen, diese Puppen in enger Zusammenarbeit mit der weltweit bekannten Künstlerin Monika Levenig in Eigenregie herstellen zu lassen. Diese Puppen werden in Zukunft in Deutschland angefertigt.

Zu Beginn ist eine komplette Serie von insgesamt zwölf neuen Puppen geplant. Die Größe reicht von 76 bis 122 Zentimetern. Die Formenherstellung hat bereits begonnen und die neue Kollektion soll im September/Oktober dieses Jahres erscheinen.



Die beliebten Masterpiece-Puppen werden nun von der CMT Puppengalerie angefertigt. Dies ist eine erste Musterpuppe für die neue Kollektion

KONTAKT

CMT Puppengalerie
Haller Straße 181, 74564 Crailsheim
Telefon: 079 51/46 82 77
E-Mail: cmtpuppengalerie@aol.com
Internet: www.cmtpuppengalerie.de
Bezug: direkt



Für Manga- und Anime-Fans ist die Messe in Düsseldorf ein Pflichttermin

DOKOMI CONVENTION DÜSSELDORF

Anime- und Manga-Messe

Am 08. und 09. Juni 2019 fand die 11. Dokomi Convention auf dem Messegelände in Düsseldorf statt. Aussteller und Besucher aus ganz Europa waren vor Ort. Das riesige Anime- und Manga-Angebot bestand aus Puppen, Figuren, Büchern, Filmen, Spielen und Kostümen. Auch landestypisches, japanisches Essen durfte für das richtige Ambiente natürlich nicht fehlen.

Die Dokomi Convention in Düsseldorf ist ein Muss für jeden Anime- und Manga-Sammler. Und auch für Puppenliebhaber und -interessierte lohnt sich ein Besuch auf der Messe. Auf der Live-Bühne wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten und die Workshops luden zum Mitmachen ein.



Smart Doll designed by Danny Choo



Foto: Kirsten Goebner

Diese Szene „Moeder de beer is los!“ ist mit einer Puppe I um 1925 dargestellt

KONTAKT

Käthe-Kruse-Puppen-Museum
Pflegstraße 21a, 86609 Donauwörth
Telefon: 09 06/78 91 70
E-Mail: museen@donauwoerth.de
Internet: www.donauwoerth.de

Termin: 04. Mai bis 29. September 2019
Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 11 bis 18 Uhr
Eintritt: 2,50 Euro, Kinder, Studenten, Menschen mit Behinderung 1,50 Euro, Senioren ab 60 Jahren 2,- Euro.
Familien 4,50 Euro, Kinder unter 6 Jahren frei

SONDERAUSSTELLUNG

Schätze aus der Sammlung Riemersma II im Käthe-Kruse-Puppen-Museum

Das Käthe-Kruse-Puppen-Museum Donauwörth lädt zu einer neuen Sonderausstellung „Schätze aus der Sammlung Riemersma II. Szene aus dem Kinderleben“ ein. Die Besucher erwarten Puppenszenen zwischen dem nostalgischen Blick auf alte Zeiten und der Realität des Kinderlebens. Es werden Käthe-Kruse-Puppen historischem Kinderspielzeug aus den Donauwörther Museen gegenübergestellt. Dabei stammen die Puppenszenen aus der Sammlung des früheren Puppen- und Spielzeugmuseums von Tiny Riemersma, das seit 2014 in Donauwörth weitergeführt wird.

In der Sonderausstellung haben die Puppeninteressierten die Möglichkeit, die Vielfalt der Sammlung Riemersma zu erleben. Es werden unterschiedlichste Puppenmodelle seit Beginn der Manufaktur um 1911 bis in die 1990er-Jahre gezeigt.

FREUNDSCHAFTSTREFFEN

International Doll Festival 2019

Im September trifft sich die internationale Puppenszene beim International Doll Festival 2019 der Global Doll Society und der Doll Artisan Guild in Cardiff, Wales. Auf diesem Jahrestreffen werden begehrte Preise in den unterschiedlichsten Kategorien auf einem glamourösen Gala-Abend verliehen, die bei allen teilnehmenden Künstlern heiß begehrt sind. Der höchste zu vergebene Preis ist dabei die Wanke Trophy, die im letzten Jahr an das norwegische GDS-Chapter Dukkemakerlaget Stavanger ging. Von Reborn-Puppen, über Fashion Dolls und Bru-Puppen ist das gesamte Spektrum der bezaubernden und faszinierenden Puppenwelt vertreten. Die unterschiedlichen Materialien wie Porzellan und Vinyl sind dort zu bestaunen. Abwechslungsreicher und spannender könnten ein Wettbewerb und die dabei eingereichten Werke kaum sein.

Um das ereignisreiche Wochenende ausklingen zu lassen, lädt am Sonntag eine Messe zum Verweilen ein. Auch verschiedene Aktionen und Workshops werden angeboten, die das Zusammensein und das freundschaftliche Miteinander weiter stärken sollen. Im nächsten Jahr wird sich die Puppenszene im fränkischen Herzogenaurach zusammenfinden.

TERMIN

Datum: 06. bis 09. September 2019
Veranstaltungsort: Jurys Inn Hotel, Cardiff, Wales
Internet: www.globaldollsociety.org

Auf dem International Doll Festival 2019 wird die ganze Bandbreite der Puppenszene abgebildet. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt



ALTE SCHÄTZE UND NEUE PUPPEN

Puppen- und Bärenmarkt in der Stadthalle von Mülheim an der Ruhr

Im Mülheim an der Ruhr treffen sich Puppen- und Bärenbegeisterte, um sich inspirieren zu lassen



KONTAKT

Termin: 28. Juli 2019, von 11 bis 16 Uhr

Eintritt: 5,- Euro, für Kinder frei

Ort: Stadthalle in Mülheim an der Ruhr,
Theodor-Heuss-Platz 1, 45468 Mülheim an der Ruhr

Seit Jahren treffen sich im Hochsommer Puppen- und Bärenfreunde aus dem ganzen Land im Ruhrgebiet. So auch in diesem Jahr wieder. Doch eine Neuerung gibt es zu vermelden: Der Puppen- und Bärenmarkt ist von Essen-Kettwig in die nahegelegene Stadthalle nach Mülheim an der Ruhr umgezogen.

Die untere Ebene der Stadthalle verwandelt sich dann in eine große Puppen- und Bärenstube: Alte Puppen aus zwei Jahrhunderten sind ebenso vertreten wie die Puppenkinder unserer Zeit. Der Freund Teddybär darf natürlich auch nicht fehlen und ist mit von der Partie. Die Herzen von Puppen- und Bärenliebhabern werden bei dieser Messe höher schlagen.

Ein weiteres Highlight sind die Reborn-Babies. Sie werden in liebevoller Handarbeit hergestellt und sehen unfassbar realitätsnah aus. Zwei Puppen – und Bärenkliniken sorgen auch in schwierigen Fällen für „Heilung“. Wer selbst noch ein altes Schätzchen zu Hause hat, kann es gern auf Wert und Herkunft schätzen lassen. Reichhaltiges Zubehör für Puppe und Bär runden das Angebot ab. Für jeden Sammler und Liebhaber ist also etwas dabei.

AUF REISEN

Käthe Kruse on Tour

Seit 2016 die Veranstaltung „Käthe Kruse on Tour“ ins Leben gerufen wurde, gehen die Käthe Kruse-Puppen jährlich mehrmals auf Reisen. Die Veranstaltungen sind inzwischen ein fester Termin in den Kalendern der Sammler. Besucht werden Städte, in denen kein Käthe Kruse-Puppenhändler für die klassischen Käthe Kruse-Puppen vor Ort ist. Die Auftaktveranstaltung 2019 fand im März in Potsdam statt. Am 26 und 27. Oktober 2019 zieht es Käthe Kruse wieder nach Bremen, wo auch 2016 die erste On Tour-Ausstellung stattgefunden hat.

Neben der Kollektion von exklusiven, klassischen, von Hand gefertigten und bemalten Puppen werden auch Unikate, moderne Spielpuppen, Frotteebabys, Schmusetücher und Spielzeuge für Babys und Kleinkinder gezeigt sowie zum Verkauf angeboten. Besonders beliebt sind auch die Puppenbekleidung und das Zubehör aus dem Hause Käthe Kruse. Puppensachverständiger Thomas Dahl ist von Anfang an dabei und zeigt eine Auswahl antiker Käthe Kruse-Puppen, die ebenfalls erworben werden können. Seine Puppen-Begutachtungen erfreuen sich bei den Sammlern großer Beliebtheit. Es werden gleichzeitig auf jeder Veranstaltung eine klassische Käthe Kruse Puppe und zwei Spielzeuge aus dem Hause Kruse verlost. Der Erlös kommt einer Kinderhilfsaktion zu Gute.

Käthe Kruse reist zusammen mit dem Puppensachverständigen Thomas Dahl nach Bremen, um da neben der Kollektion auch antike Käthe Kruse-Puppen zu präsentieren

TERMIN

Öffnungszeiten:

26. Oktober 2019, von 10 bis 18 Uhr

27. Oktober 2019, von 10 bis 17 Uhr

Ort: Martinsclub Bremen

Buntentorsteinweg 24/26, 28201 Bremen



PUPPEN UND MODELLBAHNEN VEREINT

Sommerausstellung beim
Puppenverein Neupetershain

Der Modellbahn-, Modellbau- und Puppenverein Neupetershain lädt zur alljährlichen Sommerausstellung ein. Dort können Puppen und Puppenhäuser sowie die vereinseigenen Modellbahn-Anlagen besichtigt werden. Der Verein hat zwei Puppenwelten. In der für die größeren Puppen befinden sich mannshohe Häuser, in denen Puppen von 40 bis 50 Zentimeter und die kleinen Puppen und deren Häuser im Maßstab 1:12 untergebracht werden.



Puppen und Modelleisenbahnen werden in Neupetershain vereint. Für jeden Geschmack ist also etwas dabei



Der Verein besteht 2019 seit 33 Jahren. Vor 13 Jahren sind dann auch die Puppen eingezogen und haben die Eisenbahngeschichte vervollständigt. Besonderes Highlight: Eine 5-Zoll-Kindereisenbahn, auf der große und kleine Besucher mitfahren können. In den vielen Jahren hat sich der Verein eine große Sammlung an Puppen und Eisenbahnen zugelegt, einige davon sind Schenkungen von Besuchern und von Neupetershainern. Zu sehen gibt es alte, nostalgische Puppen, DDR-Puppen, Porzellan und Reborn-Puppen, die Elke Mönnig, die die Puppenwelt des Vereins ins Leben gerufen hat, selbst hergestellt hat.

KONTAKT

Termin: 27. bis 28.07.2019, jeweils von 10 bis 18 Uhr
Ort: Vereinsheim, Thomas-Mann-Straße (Am Sportplatz),
03103 Neupetershain
Internet: www.modellbahn-neupetershain.de

PUPPEN UND PREISE

modell-hobby-spiel



Auf der modell-hobby-spiel können sich die Besucher auf eine Vielzahl von Puppen freuen

Die modell-hobby-spiel in Leipzig ist fester Bestandteil eines jeden Puppenliebhaber-Kalenders. Denn eine Reihe von namhaften Künstlern stellt dort ihre kreativen und begeisternden Kreationen aus, die selbstverständlich auch zur Adoption freigegeben sind. Doch auch zum Selbermachen wird eingeladen: Workshops zur Herstellung und Gestaltung von Reborn-Puppen werden von verschiedenen begabten Künstlerinnen und Künstlern angeboten. Es wird sich über die neuesten Ideen ausgetauscht und gefachsimpelt, doch im Mittelpunkt steht natürlich die Leidenschaft für das Puppenhandwerk.

Highlight für Puppenbegeisterte in Leipzig ist traditionell das Kürren des sächsischen Reborn Sweetys, für den die Künstler ihre schönsten Babypuppen ins Rennen schicken. Die Puppen können an Stand G33 in Halle 2 der Messe begutachtet werden. Am 07. Oktober um 14 Uhr findet dann die Siegerehrung statt.

KONTAKT

Termin: 03. bis 06. Oktober 2019
Öffnungszeiten: 03. bis 05. Oktober von
10 bis 18 Uhr; 06. Oktober von 10 bis 17 Uhr
Eintrittspreise:
Tageskarte Samstag: 15,- Euro
Tageskarte Donnerstag, Freitag, Sonntag und
Vorverkauf: 14,- Euro
Tageskarte ermäßigt: 9,90 Euro
Gruppenkarte (ab 10 Personen): 9,90 Euro
Dauerkarte: 29,- Euro
Tageskarte Kind: 5,- Euro (bis 5 Jahre frei)
Internet: www.modell-hobby-spiel.de

ALINO-SOMMERAUKTION

Für Sonnenhungrige und Urlauber

Die 61. alino-Auktion bietet mit einer großen Auswahl von etwa 3.000 Artikeln eine zauberhafte Welt für große und kleine Freunde von Sammlerspielzeug. Jeder Sammler und Liebhaber hat die Möglichkeit, an der Auktion teilzunehmen und Spannung, Freude und Aufregung einer solchen Veranstaltung zu erleben und selbstverständlich auch einfach mal mitzubieten.

Bei dieser besonders umfangreichen Auktion kommen Raritäten aus ungewöhnlichen Sammlungen von 1900 bis gestern unter den Hammer. Dazu gehören unter anderem 200 verschiedene Typen Käthe Kruse-Puppen sowie eine feine Privatsammlung antiker Porzellankopfpuppen. Alle Annette Himstedt-Puppensammler finden bei dieser Auktion eine Auswahl an über 60 Modellen, alle im Originalkarton mit Zertifikat. Diese wurden über Jahrzehnte liebevoll von einer Sammlerin gehütet und suchen jetzt ein neues Zuhause.

können Sammler durch die Steiff-, Bären-, Puppen und Barbiewelt starten.“ Am Freitag, 16. August haben Interessierte ab 8.30 Uhr die Möglichkeit, sich die Stücke in aller Ruhe anzuschauen. Die Auktion beginnt um 10 Uhr. Am Samstag startet die Vorbesichtigung um 8 Uhr, die Auktion um 9.30 Uhr. Der genaue Zeitplan und das bebilderte Auktions-Angebot sind im Internet zu finden.

Kleine Zeitreise

Auktionatorin Carina Roos-Person erzählt: „Wir haben in dieser Auktion wieder ein paar wahre Schätze dabei. Eine kleine Zeitreise



Auch Käthe Kruse-Begeisterte kommen bei der Auktion von alino voll auf ihre Kosten. Etwa 200 unterschiedliche Puppen werden versteigert



Porzellankopfpuppen stehen ebenfalls zur Auktion bereit



Für Puppenliebhaber hat die Auktion in Limburgerhof eine Reihe von faszinierenden Puppen zu bieten

KONTAKT

alino-Auktionshaus Bad Dürkheim
 Telefon: 063 22/95 99 70, Email: info@alino-auktionen.de
 Internet: www.alino-auktionen.de
 Termin: 16. bis 17. August 2019
 Veranstaltungsort: Kultursaal, Burgunder Platz 2,
 67117 Limburgerhof

Termin	Veranstaltung	Ort	Kontakt
Börsen und Märkte			Aktuelle Termine finden Sie auch unter: www.puppen-und-spielzeug.de
23.02.2019-01.03.2020	Busy Girl – Barbie macht Karriere	Ratingen	Bettina Dorfmann, Telefon: 021 02/550 41 81, E-Mail: bettina.dorfmann@t-online.de
23.03.-27.10.2019	Sonderausstellung 50. Jubiläum der Mondlandung	Spielzeugmuseum im Mühlenkreis	Sigrid und Siegfried Israel, Telefon: 057 44/38 62, E-Mail: spielzeugkeller@web.de
04.04.-29.09.2019	Sammlung Riemersma II	Donauwörth	Käthe-Kruse-Puppen-Museum, Telefon: 09 06/78 91 70, E-Mail: museen@donauwoerth.de
19.04.-06.10.2019	Ausstellung „Korsetts – edel und bunt geschnürt“	Schweiz	Spielzeug Welten Museum Basel, Telefon: 00 41/61/225 95 95
28.04.2019-01.07.2020	Science Fiction im Hessischen Puppenmuseum	Hanau	Bettina Dorfmann, Telefon: 02 11/76 54 69, E-Mail: bettina.dorfmann@t-online.de
20.-21.07.2019	Internationales See-Bären-Festival	Kressborn	Christine Spies, Telefon: 02 21/530 63 53, E-Mail: info@seebaeren-festival.de
27.-28.07.2019	Sommerausstellung	Neupetershain	Puppenverein Neupetershain, Telefon: 01 77/244 53 00, E-Mail: infomodellbahn-neupetershain.de
28.07.2019	Puppen- und Bärenmarkt	Mühlheim an der Ruhr	Leokadia Wolfers, Telefon: 054 51/505 39 40, E-Mail: leokadia.wolfers@t-online.de
03.-04.08.2019	Puppen- und Bärenmarkt	Bad Wörlshofen	Leokadia Wolfers, Telefon: 054 51/505 39 40, E-Mail: leokadia.wolfers@t-online.de
16.-17.08.2019	61. alino Spielzeug-Auktion	Limburgerhof	Telefon: 063 22/95 99 70
17.08.2019	Schätztermin mit Bettina Dorfmann und Karin Schrey	Ratingen	Bettina Dorfmann, Telefon: 02 11/76 54 69, E-Mail: bettina.dorfmann@t-online.de
08.09.2019	Hugglets TEDDIES Festival	London, England	WMM Publishing, Telefon: 00 44/0/20-77 95 81 33, E-Mail: info@wmmpublishing.co.uk
08.09.2019	Europatauschbörse für altes Spielzeug	Bruchsal	Dr. Rolf Theurer, Telefon: 07 11/559 00 44, E-Mail: info@theurers.de
08.09.2019	Bären- und Puppenbörse	Eindhoven	Wouter Beerekamp, Telefon: 00 31/ 505 03 39 26, E-Mail: info@wbevenementen.eu
15.09.2019	Puppen-, Bären- und Spielzeuggbörse	Frankfurt	Haida, Telefon: 036 75/75 46-0, E-Mail: info@haida.com
20.-22.09.2019	KreativZeit 2019	Bremen	
29.09.2019	Börse für Teddys, Puppen und altes Spielzeug	St.Ingbert – Hassel	Andrea Altmeyer, Telefon: 068 94/571 08 oder 068 94/ 522 25
29.09.2019	Bären- und Puppenbörse	Linz	Andrea Maria Mazzitelli-Köhler, Telefon:00 43/664/412 46 71, E-Mail: andrea@mazzitelli.at
05.10.2019	Schätztermin mit Bettina Dorfmann und Karin Schrey	Ratingen	Bettina Dorfmann, Telefon: 02 11/76 54 69, E-Mail: bettina.dorfmann@t-online.de
11.-13.10.2019	Workshop	Gerolstein	Jutta Michels, Telefon: 065 91/98 15 96, E-Mail: info@mic-baerenundhasen.de
12.10.2019	Schätztermin mit Bettina Dorfmann und Karin Schrey	Ratingen	Bettina Dorfmann, Telefon: 02 11/76 54 69, E-Mail: bettina.dorfmann@t-online.de
12.-13.10.2019	Puppen- und Bärenmarkt	Ohrdurf	Leokadia Wolfers, Telefon: 054 51/505 39 40, E-Mail: leokadia.wolfers@t-online.de
19.-20.10.2019	Puppen- und Bärenbörse	s'-Hertogenbosch	Telefon: 00 31/6/30 09 94 58, E-Mail: info@niesjewolters.nl
20.10.2019	Puppen- und Bärenmarkt	Dortmund	Leokadia Wolfers, Telefon: 054 51/505 39 40, E-Mail: leokadia.wolfers@t-online.de
27.10.2019	Puppen- und Bärenbörse	Ratingen	Heike Krohn, Telefon: 021 02/47 55 38, E-Mail: hkratingen@yahoo.de
02.-03.11.2019	Puppen-Festtage	Eschwege	Leokadia Wolfers, Telefon: 054 51/505 39 40, E-Mail: leokadia.wolfers@t-online.de
08.11.-10.11.2019	SPIELidee	Rostock	Telefon: 03 81/440 06 10,
08.11.-10.11.2019	KREATIVidee	Rostock	Telefon: 03 81/440 06 10,
10.11.2019	Puppen- und Bärenbörse im Schloss Laxenburg	Wien, Österreich	Inge Reisinger, Telefon: 00 43/26 39/221 57, E-Mail: i.reisinger@aon.at

Ausstellung? Börse? Workshop?

Termine senden Sie bitte an:

Wellhausen & Marquardt Medien, Redaktion PUPPEN & Spielzeug, Hans-Henny-Jahnn-Weg 51, 22085 Hamburg,

E-Mail: redaktion@puppen-und-spielzeug.de

PUPPEN MIT HANDICAP

#ToyLikeMe mischt Puppenindustrie auf

Chiara Schmitz

Fotos: #ToyLikeMe/BethMoseleyPhotography

Puppen bilden oft ein Ideal ab, das es in der realen Welt kaum zu finden gibt. Die perfekten Kurven einer Barbie, ebene Haut ohne jede Falte einer Porzellan-Puppe oder auch eine perfekt sitzende Frisur. Genau aus diesem Grund sind viele Menschen auch fasziniert von diesen kreativen Geschöpfen, die uns mit ihrer Schönheit verzaubern. Doch in der Realität ist eben nicht immer alles „perfekt“. Denn Niemand ist das.

Eine Puppe von Playmobil im Rollstuhl gibt es auch als Fee



Dass sich insbesondere Menschen, die ein körperliches Handicap haben, mit der oft perfekten Welt der Spielzeug- und Puppenindustrie schwer identifizieren können, liegt da nahe. Und das ist Rebecca Atkinson, Journalistin und Creative Consultant, im Jahr 2015 aufgefallen: Körperliche Beeinträchtigungen sind bei Spielzeugen nicht abgebildet. So rief sie im Jahr 2015 #ToyLikeMe ins Leben. Sie setzte sich zudem mit Karen Newell in Verbindung, Mutter eines Sohns mit Sehbeeinträchtigung und frühere Beschäftigte bei Rag doll. Zusammen brachten sie #ToyLikeMe auf den Markt, um die globale Spielzeug-Industrie dazu zu bringen, auch die 150 Millionen

beeinträchtigten Kinder auf der ganzen Welt zu berücksichtigen und zu repräsentieren. Damit auch diese Kinder sich in Puppen und Spielzeugen wiederfinden können und nicht noch stärker das Gefühl haben, nicht so wie die anderen Kinder zu sein.

Hohe Wellen

Rebecca Atkinson, die ebenfalls eingeschränkte Hör- und Sehfähigkeiten hat, erinnert sich selbst noch gut daran, wie es für sie als Kind war, dass sie sich nie selbst in einer Puppe oder einer Spielfigur wiederfand. So machte sie es sich zum Ziel, die

großen Spielzeugfirmen dazu zu bringen, auch gehandicapte Menschen darzustellen. Deswegen fing sie an, Spielzeuge so zu modifizieren, dass sie eine Beeinträchtigung aufweisen. Auch andere Eltern forderte sie auf, es ihr gleich zu tun – mit riesigem Erfolg. In der BBC, im Guardian und bei Al Jazeera, um nur einige zu nennen, wurde über die Puppen berichtet. Im Radio konnten unter anderem Australier, Kanadier und Italiener hören, was es mit #ToyLikeMe auf sich hat.

Ein weiterer Schritt in der Erfolgsgeschichte von #ToyLikeMe war die Zusammenarbeit mit einer britischen Firma, die für sie Puppen mit Hörgeräten und Blinden-



Unterschiedlichste Beeinträchtigungen können auch bei Puppen dargestellt werden. Dieses Puppenmädchen hat einen Blindenstock dabei

stock im 3D-Drucker anfertigten. 2017 dann ein weiterer Durchbruch: Nachdem über 50.000 Menschen eine Petition unterschrieben hatten, startete Playmobil im Jahr 2017 mit einer von #ToyLikeMe inspirierten Kollektion.

Riesiger Erfolg

Auch Lego brachte die ersten Mini-Figuren heraus, die im Rollstuhl saßen. Beeinträchtigte Kinder und Menschen scheinen langsam, nicht zuletzt durch das Bestreben von Rebecca Atkinson und ihren Unterstützern, in der Spielzeug-Industrie angekommen zu sein. 2016 konnte auch die Website von #ToyLikeMe, dank einer Crowdfunding-Kampagne, online gehen. Dort können Interessierte nach Spielzeugen und Puppen suchen, die Beeinträchtigungen haben. Und sich darüber informieren, welchen erfolgreichen Weg diese tolle Organisation bereits gegangen ist.



Auch Sehbeeinträchtigungen lassen sich mittlerweile bei Puppen finden

ToyLikeMe hat es geschafft, die Spielzeugindustrie zumindest teilweise zum Umdenken zu bewegen – nun gibt es auch Puppen mit einem Handicap. Die Website konnte 2016 mithilfe einer Crowdfunding-Kampagne gestartet werden

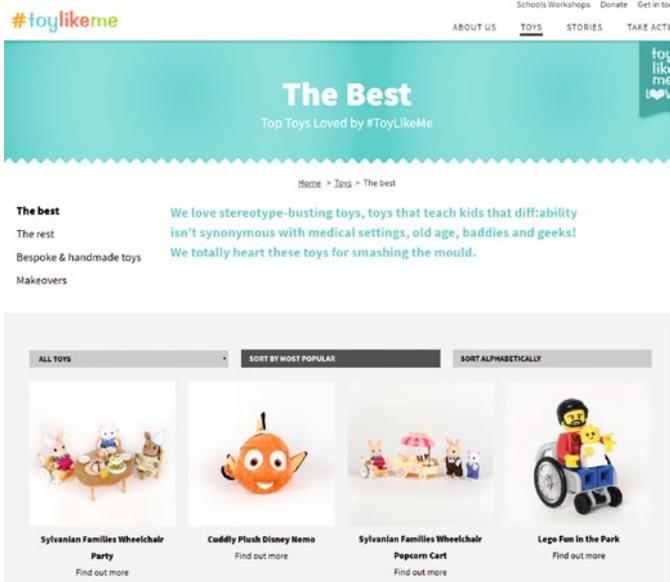
2017 wurde von Lottie Dolls die erste Puppe auf den Markt gebracht, die eine Innenohrschnecke hat – ein weiterer Erfolg für #ToyLikeMe, denn diese Puppen sind ebenfalls in Zusammenarbeit mit den Visionären entstanden. Dank Rebecca Atkinson und ihren Mitstreitern ist es gelungen, in der perfekten Welt der Puppen auch jene Menschen und Kinder zu integrieren, die ein Handicap haben. Damit auch diese sich vertreten und repräsentiert fühlen.



Dieser Pirat sitzt im Rollstuhl



Durch die Handicaps der Puppen werden diese realitätsnäher



Diese Puppe hat eine Innenohrschnecke

KONTAKT
 ToyLikeMe
 Internet: www.toylikeme.org
 Facebook: ToyLikeMe



Auch ein Hulk hat ein Hörgerät bekommen

100 REPRO-PUPPEN

Außergewöhnliche Sammlung von Margot Kraiting

Chiara Schmitz

Seit 40 Jahren fertigt Margot Kraiting bereits Reproduktionen historischer Puppen an. Dass in dieser langen Zeit einiges an Werken zusammenkommt, leuchtet ein. Doch mittlerweile sind es beachtliche 100 Repro-Puppen, die die Künstlerin aus dem Rhein-Sieg-Kreis angefertigt hat.



„Dabei stelle ich die Kleidung ausschließlich aus alten Materialien her“, so Margot Kraiting. Dazu besuchte sie Trödelmärkte in Deutschland, London und Paris. „Dort fand ich viele alte Materialien und Accessoires, die die Puppen so echt aussehen lassen.“ Kreativität schöpft sie dabei immer wieder aus ihrem reichen Fundus an alten Materialien. „Dabei habe ich immer eine bestimmte Vorstellung, was ich mit dem Kleid ausdrücken möchte.“ Und auch sonst macht die Künstlerin alles an ihren Puppen selbst: Vom Gießen, Brennen über das Malen und Einkleiden. So sind mittlerweile nicht nur 100 Repro-Puppen, sondern auch 100 verschiedene Kleider, Hüte, Schuhe und Strümpfe sowie Unterwäsche entstanden. „Damit meine Ladys eine schmale Taille aufweisen, stelle ich alle Lederkörper und den passenden Ständer dazu selbst her.“

Anspruch an sich selbst

Das wichtigste für Margot Kraiting: Authentizität und Qualität. „Das ist mein hoher Anspruch an mich selbst. Um die Authentizität zu erreichen, nehme ich Malanleitungen und gute



Jede Puppe ist ein Unikat



Margot Kraiting hat mittlerweile über 100 Reprö-Puppen angefertigt

Abbildungen aus meiner umfangreichen Literatur zur Hilfe.“ In den ersten Jahren ihres Schaffens stellte die Puppenkünstlerin die typischen Werke mit kindlichem Aussehen her. „Ich wollte mich aber weiter entwickeln. Da ich mich sehr für historische Kleidung interessiere, lag es nahe, mir Gipsformen mit einem damenhaften Gesichtsausdruck anzuschaffen.“ Und so legte Margot Kraiting sich beispielsweise die Formen S&H 1159 und Bru-Fashion zu. Eingekleidet werden die erwachseneren Puppen dann nach Abbildungen aus Kostümbüchern und dann exakt nach vorhandenen, authentischen Schnittmustern genäht.“ Diese Liebe fürs Detail ist unübersehbar, wenn man sich die Puppen von Margot Kraiting ansieht. Die aufwändig gestaltete Kleidung lässt die Reprö-Puppen in einem besonderen Glanz erstrahlen.



Für ihre Puppen sucht die Künstlerin nun ein neues Zuhause

Angefangen hat die Leidenschaft der Puppenliebhaberin für diese zauberhaften Wesen bereits in der Kindheit. „Alle Arten von Handarbeiten waren schon damals meine Leidenschaft.“ Doch für sie gab es keine Entfaltungsmöglichkeiten, weswegen sie zunächst in den „nüchternen Beruf als Steuerberaterin gerutscht“ ist. 1984 war es dann doch endlich soweit: Im Westerwald bei der Puppenmacherin Diethild-Marei Seyd, die seinerzeit eine Vertreterin der Firma Wanke war, fertigte Margot Kraiting ihre erste Puppen an. „Sie hieß Hilda. Seitdem hat mich der Puppenvirus nicht mehr losgelassen und in mir wieder alle kreativen

Sinne geweckt.“ Doch auch weitere Kurse besuchte die Puppenkünstlerin bei Karin Buttigieg in Hamburg. Doch damit nicht genug mit der Weiterbildung: „Auch alle Gildebriefe habe ich studiert“, berichtet Margot Kraiting.



Eine schwarz gekleidete, große Bru mit dem Namen „Meine Zarah Leander“ ist ebenfalls in der Sammlung von Margot Kraiting zu finden

HINWEIS

Wer sich für alte Puppenkleider interessiert, wird in Diethild-Marei Seyds Buch „Porzellan – Puppen wie aus Omas Zeiten. Spielend leicht selber machen.“ fündig. Dieses hat die ISBN-Nummer 978-3772406850 und ist in Antiquariaten erhältlich.

Vielseitigkeit und Nostalgie

Dabei fasziniert sie nach all den Jahren immer noch, welche vielseitigen Fertigkeiten ihr abverlangt werden: „Vom Friseur bis zum Schuster, man ist alles in einem“, so Margot Kraiting. Und das Abtauchen in alte Zeiten – das bereitet der Künstlerin



Alle Kleidungsstücke sind selbst genäht

besonders viel Freude. Die Herstellung der Puppen ist nur ihr privates Hobby: „Ich habe keinerlei wirtschaftliche Interessen. Nach so vielen Jahren ‚im stillen Kämmerlein‘ möchte ich auch anderen mal meine schönen Kreationen zeigen.“ Und die Betrachter dazu anregen, sich auch diesem schönen Hobby zu widmen.

Doch dass dieses auch seine Zeit in Anspruch nimmt, weiß Margot Kraiting auch. „Ich stecke viel Zeit in meine Puppen, seitdem ich nicht mehr berufstätig bin. Wenn ich die vielen Arbeitsschritte überdenke, wundere ich mich selbst, dass



es so viele Puppen geworden sind.“ Und auch in Zukunft möchte die Künstlerin an weiteren Puppen arbeiten – mittlerweile ist sogar die 101. Puppe fertig. Eine Lieblingspuppe hat sie dabei nicht. Gefallen tun ihr aber besonders die, die sie für gut gelungen hält – der künstlerische Anspruch an sich selbst ist ihr stets erhalten geblieben.

Margot Kraiting möchte ihre Sammlung an Repro-Puppen nun allerdings gerne in vertrauensvolle Hände abgeben und ein neues Zuhause für sie finden. Deswegen ist sie auf der Suche nach einem Museum oder einer anderen Institution, die ihre Sammlung, einschließlich passender Antiquitäten, kostenlos übernehmen möchte. Interessenten können sich per E-Mail unter margot-kraiting@t-online.de melden. Dann hätten auch andere Puppenliebhaber die Möglichkeit, diese wunderbaren Werke zu betrachten. ■

Mittlerweile hat Margot Kraiting ihre 101. Repro-Puppe angefertigt



Margot Kraiting liebt alte Kleidung. Das sieht man auch ihren Puppen an



Die Liebe zum Detail wird bei jeder einzelnen Repro-Puppe deutlich

Schummelchen Karen von Käthe Kruse gewinnen AUF SAFARI MIT DEM ELEFANTEN



KONTAKT *Käthe Kruse*

Käthe Kruse
Augsburger Straße 18, 86609 Donauwörth
Telefon: 09 06/70 67 80
E-Mail: info@kaethe-kruse.de
Internet: www.kaethe-kruse.de

Karen, ein 34 Zentimeter großes Schummelchen, hat in Afrika ihren Lieblingselefanten Madiba getroffen und freut sich, mit ihm viele Abenteuer zu erleben. Das bisher größte Abenteuer wird es für die Puppendame und ihren Begleiter sein, ein neues Zuhause zu finden. Der handgefertigte Elefant und das blonde Puppenmädchen sind immer ein Unikat. Karen trägt eine modische, rosé-farbene Safarikombi mit vor Sonne schützendem Hut und farblich passenden Stiefeln, ihre Wasserflasche hat sie natürlich auch dabei. Madiba ist 20 Zentimeter hoch und 30 Zentimeter lang. Gefertigt wird der Dickhäuter aus handwaschbarem Baumwoll-Mischgewebe. Gestopft ist Madiba mit weicher, kuscheliger Watte. Seine Augen sind handgestickt. Sie möchten Karen und ihren Elefanten im Wert von 459,- Euro gewinnen? Dann einfach die richtige Antwort auf die Gewinnspielfrage wissen und den Coupon bis zum Einsendeschluss am 16. August 2019 einschicken oder die richtige Lösung unter www.puppen-und-spielzeug.de/gewinnspiel eintragen.



Auflösung Gewinnspiel PUPPEN & Spielzeug Ausgabe 03/19

Der Gewinner von Lucy aus dem Celler Puppenhaus wurde schriftlich benachrichtigt. Die richtige Antwort auf die Frage lautete: B) Rot

Einsendeschluss ist der 16. August 2019 (Poststempel). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erklären sich zudem damit einverstanden, dass ihr Name im Gewinnfall bei Bekanntgabe der Gewinner veröffentlicht wird. Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Ihrer Information genutzt. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. Sie können der Verarbeitung oder Nutzung Ihrer Daten unter der hier aufgeführten Adresse widersprechen.

www.puppen-und-spielzeug.de

Von welchem Tier wird Karen begleitet?

- A Elefant
B Tiger
C Bär

Frage beantworten und Coupon bis zum 16. August 2019 einsenden an:

Wellhausen & Marquardt Medien
Stichwort: PUPPEN & Spielzeug-Gewinnspiel
Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
22085 Hamburg

Schneller geht es im Internet:
puppen-und-spielzeug.de/gewinnspiel

Vorname, Name

Straße, Haus-Nr.

Postleitzahl Wohnort

Land

Geburtsdatum Telefon

E-Mail

Ja, ich bin damit einverstanden, dass Wellhausen & Marquardt Medien mich zukünftig per Post, E-Mail und telefonisch über interessante Angebote des Verlags informiert



QUEDLINBURGER KUNST

Iris Klement im Porträt: Vom Bär zum Baby

Christiane Aschenbrenner

Bereits im Kindergarten sei sie vom Modellieren mit Knete begeistert gewesen, erinnert sich Iris Klement gerne zurück. Jahre später probierte sie sich bei ihrem ersten Modellerversuch an einem Bären. Das Wahrzeichen der Hauptstadt gelang ihr damals weniger authentisch, wie sie sagt. Heute lebt die gebürtige Berlinerin in Quedlinburg (Sachsen-Anhalt) und hat sich als Babypuppenkünstlerin einen Namen gemacht.

Zunächst war die Puppenherstellung ausschließlich eine Freizeitbeschäftigung – während dieser Phase entstanden neben Reproduktionen auch eigene Unikate. Nachdem die Modelle in der Puppenszene und bei den einschlägigen Sammlertreffpunkten gut ankamen, stieg Iris Klement in die Produktion von Bausätzen ein. Aus dem Hobby wurde ein Kleingewerbe – immerhin erscheinen die Sets zum Rebornen in Auflagen bis zu 333 Stück.

Auflagenstark

Aktuell ist die gut organisierte Künstlerin dabei, ein wenig kürzer zu treten und das Puppenmachen ausschließlich als Spaß



Kleinkind Frederike wurde von Iris Klement als Vollsilikonpuppe gearbeitet – zunächst modelliert, dann als Bausatz produziert und abschließend hat sie eigens den Prototyp reborn



Eine Unikatbabypuppe von Iris Klement. Sie ist 38 Zentimeter groß und aus der aktuellen Kollektion der Puppenkünstlerin



Ausflug in eine andere Welt: Stricken und Häkeln bieten für Iris Klement einen Ausgleich zum Modellieren mit strengeren Vorgaben

AMIGURUMI

Amigurumi ist die japanische Strick- und Häkelkunst, bei der kleine Tiere und Gegenstände entstehen. Sie ähneln zum Teil Manga-Figuren und werden traditionell aus Garn angefertigt.

und weniger als Broterwerb zu betreiben. „Ich habe noch so viele andere Hobbys, die ich nicht aufgeben möchte. Ich stricke, nähe und häkele – hätte ich unbegrenzte Zeit, gäbe es noch viel mehr, dem ich mich gern widmen würde.“

Manchmal nimmt sich die vielbeschäftigte Frau trotzdem die Muße, um in andere Kreativ-Genres abzutauchen. Das beste Beispiel dafür sind die sogenannten Amigurumi, an denen Iris Klement großen Spaß hat. Bei diesen Arbeiten geht es eher um Fantasie, während es bei den Reborns in der Natur der Sache liegt, die Puppen möglichst realistisch zu formen. Hier gilt das Motto: Je größer die Ähnlichkeit zu einem lebenden Vorbild, umso besser. „Dafür muss man sehr sauber arbeiten und auch auf Kleinigkeiten achten. Ich habe zum Beispiel die Ohren und die Hinterköpfe immer im Fokus.“



Dieses Puppenkind ist 43 Zentimeter groß und aus Vollsilikon hergestellt

Vielseitiges Silikon

Die Produktion für einen Reborn- Bausatz funktioniert nach einem bewährten Schema: „Ich beginne meist abends mit dem Modellieren, nicht selten dauert das bis in die frühen Morgenstunden. Dann kommen anstrengende Tage, an denen ich kaum etwas anderes machen kann, als ständig an dem Projekt zu arbeiten. Wenn das Urmodell fertig ist, muss es zügig zum Wachsformenbauer. Die weiteren Produktionsschritte übernimmt dann die Schalkauer Firma Zwergnase für mich. Beim Modellieren eines Unikates läuft alles ähnlich ab, nur das eben die komplette Fertigung ausschließlich in meinen Händen liegt. Bis eine Babypuppe komplett fertiggestellt ist, dauert es im Regelfall drei bis vier Wochen.“

Die bevorzugten Materialien der strukturiert arbeitenden Modellistin sind ProSculpt und Super Sculping für die Unikate, während sie für die Silikonbabys Ecco 20 bevorzugt. „Am liebsten bin ich beim Modellieren ganz allein. Ich brauche Ruhe dafür. Aber auch während des Arbeitsprozesses selbst kommt man in Balance. Man kann sich völlig hingeben, die Gedanken nur beim Projekt – ich empfinde das als Entspannung.“

Ambitionen

Ausnahme vom Alleinsein bilden die Kurse, die Iris Klement gibt. Hier genießt sie das Zusammensein mit Gleichgesinnten und den Austausch mit anderen Puppenmachern. Künftig möchte Iris Klement gern weitere Teil-Silikonbabys fertigen und an einem neuen kleinen Bausatz arbeiten. „Diese Art der Konzeption fehlt mir noch auf meiner Liste. Ich hätte auch sehr viel Freude daran, ein solches Reborn-Kit mit der passenden Kleidung zu vervollständigen – natürlich selbst entworfen. Oder auch ein schickes, eigenhändig gestricktes Outfit beizugeben. Aus Zeitgründen ist das bisher ein Plan geblieben. Wie schon gesagt, mein Tag dürfte ruhig etwas länger sein...“



Dieses Unikat misst 25 Zentimeter, hat gerootetes, hochmodelliertes Haar

Eine möglichst realistische Darstellung von Säuglingen und Babys – das ist die hohe Kunst des Rebornens, die Iris Klement perfekt beherrscht



KONTAKT

Iris Klement
 Johannshöfer Trift 18
 06484 Quedlinburg
 E-Mail: risaria@web.de
 Telefon: 039 46/413 96 12



Lese-Tipps für Käthe Kruse-Fans

Aus dem Wunsch nach einer Puppe entwickelte sich ein Briefwechsel zwischen der damals vierzehnjährigen Ursula, dem „Bärchen“, und Käthe Kruse. 20 Jahre lang wird die berühmte Puppenmacherin dem „Bärchen“ liebevolle Briefe mit viel Humor schreiben und an ihrem Lebensweg teilnehmen. Die Briefe zeichnen ein Bild aus den ersten Jahren der Bundesrepublik Deutschland und lassen den Versuch einer nicht nur damals außergewöhnlichen Lebensform sichtbar werden.



Mein liebes Bärchen

7,50 €

Artikel-Nr.: 12025



Käthe Kruse - auf dem Höhepunkt ihres Schaffens

21,00 €

Artikel-Nr.: 11982

Der Zeitraum von 1928 bis kurz vor Anfang des Zweiten Weltkrieges ist eine Periode, in der Käthe Kruse ihr ganzes Unternehmertalent entfaltete. Die große Anzahl neuer Puppentypen ist aber nicht allein der Kreativität der begnadeten Puppenkünstlerin zu verdanken, sondern auch und vor allem ihrer Flexibilität während der damaligen Weltwirtschaftskrise. Die bekannte Käthe-Kruse-Expertin Sabine Reinelt hat nach jahrelangen Recherchen eine fundierte und reich bebilderte Schilderung des Werdegangs der berühmten Künstlerin zusammengestellt.

Mit über 200 farbigen Abbildungen von zum Teil sehr seltenen und vielen noch nie fotografierten Puppen bietet der Käthe Kruse Puppen-Katalog und Preisführer einen systematischen Überblick über die Welt der Käthe Kruse-Puppen. Dieses Buch liefert alles Wissenswerte zu Kauf, Restaurierung und Pflege der wahrscheinlich berühmtesten Puppen der Welt. Eine Biographie bietet Daten und seltene Fotos der Familie.



Käthe Kruse PUPPEN - Katalog und Preisführer

25,00 €

Artikel-Nr.: 11484



Die verwandelte Zeit

21,00 €

Artikel-Nr.: 12023

Der Krieg ist seit sechs Wochen vorüber und Max Kruse sucht im Auftrag der Mutter Räume für eine Verlegung der Käthe-Kruse-Werkstätten aus der sowjetischen in die britische Besatzungszone. In Bad Pyrmont findet man ähnliche Voraussetzungen wie in Kösen. Ehe Max Kruse sich versieht, sind er und seine junge Frau mitten drin im Aufbau und Betrieb einer Käthe Kruse Werkstatt, mit all den Schwierigkeiten und Tücken, die das Nachkriegsleben mit sich bringt.

Jetzt bestellen unter www.alles-rund-ums-hobby.de oder telefonisch unter 040/42 91 77-110

PUPPEN

Liebevoll handgefertigte Porzellanpuppen, sowie
Kleider, Schuhe, Rohlinge und vieles mehr.
Puppenwerkstatt Andrea Sinn
Schießmauer 7, 89129 Langenau, Tel.: 073 45/91 33 66
www.puppenwerkstatt-sinn.de

Verkaufe A. Himstedt-Puppen aller Jahrgänge
von an Privat. Tel.: 04 51/28 34 57

Suche A. Himstedt Puppen ab 2002.
Tel.: 062 53/73 14

Verkaufe Künstlerpuppen zum halben Preis
zzgl. Versandkosten. Monika Levenig, Monika
Peter Leicht, Gabriel Müller etc. Unbespielt.
Nichtraucherhaushalt. Tel.: 015 90/232 23 81

www.young-classics.com

Gebe meine Puppensammlung auf. Cellba,
Bruno Schmidt, SK, Käthe Kruse usw.,
Tel.: 021 66/237 74

Verkaufe Limit. Set v. Steiff, v. 1992 m. Zerti-
fikat, unbesp., wie neu, Schneeweißchen K.
rosenrot m. Bär, 295,- Euro. Gerne Fotos.
Tel.: 023 51/816 93

Suche alte Schuhe für antike gr. Puppe.
Sohlenlänge 10 cm, über den Rist 14 cm.
Tel.: 01 70/865 52 77 (rufe zurück)

www.young-classics.com

Wiedmann-Puppen München:

Verkauf von handgefertigten Puppen, Puppen-Teddy-
klinik, Puppenkurse, Zubehör und Puppenbekleidung
Tel.: 089/313 92 83 • Fax: 089/314 49 46
E-Mail: wiedmann-puppen@t-online.de

Eugenie Sadi Puppensdesign
handgefertigte Puppen aus Porzellan
www.eugenie-sadi.de

www.young-classics.com

Suche S. Esche Puppen, Tel.: 073 64/77 98,
E-Mail: mohn37@web.de

Ersatzteile,

Rep.-Material, Kleider und Zubehör für Puppen, Stofftiere
und Teddys. Preisliste gegen Gewerbe-Nachweis bei

Puppenklinik-Artikel Großhandel
Schlägerstraße 10, 30171 Hannover

www.young-classics.com

Künstlerpuppen aus Porzellan
Eva Danker
Tel.: 043 31/326 25
www.eva-danker-puppen.de

www.young-classics.com

**HAIDA KAUFTE FAST ALLES – SOFORT MELDEN!
Bundesweiter Ankauf Ihrer Sammlungs-
oder Werkstattauflösung!**

**Auch komplette Räumung bei Konkurs oder
Nachlass! Sie dürfen uns alles von A-Z aus dem
Bereich Puppen und Bären anbieten. Wir suchen
Formen, Kleider, Schuhe, Glasaugen, Körper,
Gießmasse, Brennöfen, Teddystoffe usw.!**
**Sofortige Barzahlung bei Abholung! Diskrete
und schnelle Abwicklung!**

Firma haida-direct, Sonneberg, Tel.: 036 75/754 60,
E-Mail: info@haida-direct.com

www.young-classics.com

www.young-classics.com

Puppenperücken

Telefon: 04 21/148 00
www.eurodoll-shop.de

www.young-classics.com

ZUBEHÖR

www.puppenkleiderschnitt.de

Kleinanzeigen in

PUPPEN

& SPIELZEUG

Und so einfach geht's:

Kleinanzeigen-Coupon rechts ausfüllen,
auf Postkarte kleben und absenden an:

Wellhausen & Marquardt Medien
Anzeigen **PUPPEN & Spielzeug**

Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
22085 Hamburg

oder per E-Mail an:

kleinanzeigen@puppen-und-spielzeug.de

Also available in english
Так же доступно на русском

JETZT BESTELLEN

www.alles-rund-ums-hobby.de

TEDDYS SELBER NÄHEN von A bis Z
SCHNITT FÜR SCHNITT ZUM EIGENEN BÄREN

TRANSFORMATION

Vom Spielzeug zum Designobjekt

Im Laufe der Jahre sind aus vielen Spielzeugen – egal ob Puppen, Teddybären oder Plüschtiere – Sammlerobjekte geworden. Es gibt aber auch Spielzeuge, die als besondere Ikonen modernen Designs gelten. Hierzu gehören die Rupfentiere von Renate Müller, die nicht nur künstlerisch überzeugen, sondern auch therapeutische Effekte haben.

Thomas Dahl



Renate Müller in ihrem „Stopfkeller“



Foto: Kunst & Design Auktionshaus Schops (Türschwäb)

Verschiedene Spieltiere (Nashorn, Flusspferd, Krokodil und Wal) aus Rupfen mit Leder aus den 1970er-Jahren von Renate Müller



Foto: DOROTHEUM

Die Herstellung von Spielzeug ist oft Familiensache. So war es auch bei der heute weltweit als Designerin bekannten Renate Müller. Ihr Großvater, Friedrich Engel, hatte 1935 in Sonneberg die H.J. Leven KG übernommen. Diese stellte Puppen und Plüschtiere her. Die Puppen waren, so beschreibt es Renate Müller in einem Interviewband, „typisch Sonnebergische Kombinationen: Porzellanköpfe aus den Porzellanfabriken hier im Ort und Lederbälge, Massebälge oder Stoffbälge.“ Hergestellt wurden preislich günstige Puppen für Kleinkinder bis zu hochwertigen Spielpuppen für den Export hauptsächlich nach Holland, Belgien, Frankreich und in die Schweiz. Vor dem Zweiten Weltkrieg beschäftigte das Unternehmen 50 bis 100 Mitarbeiter und wurde mit Kriegsende von Renate Müllers Vater fortgeführt. Gemeinsam mit ihren beiden Schwestern wuchs die spätere Spielzeugdesignerin in den Familienbetrieb und die Spielzeugproduktion hinein. Deshalb war klar, dass Renate nach dem Abitur in das elterliche Unternehmen einsteigen wollte. Hierzu strebte sie ein Studium an der „Fachschule für Spielzeug“ in Sonneberg an, für das sie aber nach DDR-Ideologie zuvor eine Ausbildung als Facharbeiterin benötigte. Also lernte sie zuerst den Beruf des Maurers.

Ausbildung

Dass es eine eigene Fachschule für das Gestalten von Spielzeug gab, mutet heute

außergewöhnlich an, das war es aber auch in den 1960er-Jahren. Denn die Sonneberger Schule war in Europa einzigartig: Sie bildete ausschließlich Spielzeuggestalter aus, ein Beruf, der heute in Vergessenheit geraten ist. Pro Jahr wurden etwa 25 junge Menschen aufgenommen und unter anderem in den Fächern Pädagogik, Kinderpsychologie, Modellieren und Gestalten unterrichtet. Besonders prägend war für die junge Studentin Renate Müller die Künstlerin und Spielzeugdesignerin Helene Heusler, der man beispielsweise die Entwicklung des „Wella-Logos“ aber auch den Entwurf der sogenannten „Heinerle“-Puppe für die bekannte Firma Cuno & Otto Dressel zuschreibt. Vor allem durch ihren Einfluss veränderten sich Renate Müllers Gedanken in Bezug auf Spielzeug.

Bislang standen meist ästhetische und verkaufsfördernde Aspekte bei der Herstellung von Puppen und Plüschtieren im Vordergrund – vor allem, wenn sie an das elterliche Unternehmen und seine Produktpalette dachte. Durch den Einfluss ihrer Lehrerin beschäftigte sich die junge Sonnebergerin nun aber mit der Frage nach dem therapeutischen Nutzen von Spielzeug. Rückblickend beschreibt sie Helene Heusler so: „Sie war vom Bauhaus beeinflusst, einfache Formgebung und Naturmaterialien waren ihr Ideal. Sie hatte ihren Studentinnen schon Ende der Fünfziger Zuckersäcke mitgebracht, aus denen die ersten mit Holzwolle gestopften Rupfentiere entstanden. In Sonne-

berg, wo sich alles ums Plüschtier drehte, war dieses Material eine Provokation.“

Therapeutischer Nutzen

Gemeinsam mit einigen Mitschülerinnen entwarf Renate Müller auf die Anregung ihrer Ausbilderin hin verschiedene therapeutische Spieltiere, die aus dem für Spielzeug ungewöhnlichen, aber äußerst strapazierfähigen Material Rupfen hergestellt wurden. Das Material stellt jedoch bei seiner Verarbeitung besondere Anforderungen. Zum einen ist viel Kraft notwendig, zum anderen muss der Schnitt genau stimmen, denn im Gegensatz zu Plüschtieren ist hierbei die gesamte Form sichtbar, denn sie wird ja nicht durch Haare im Mohair oder Plüsch verdeckt. Die Kommilitoninnen Elfi Bätz und Gudrun Metzel, die später die Spielzeugversionen von Sandmännchen



Foto: DOROTHEUM

Diese Kegel aus Rupfen wurden von Renate Müller designt

Foto: Kunst & Design Auktionshaus Schops Turowski



Reitpferd mit Zaumzeug



Foto: QUITTENBAUM
Kunstauktionen GmbH

Ein Seehund mit Werfring aus Leder

und Pittiplatsch entwerfen sollten, steuerten ebenfalls jeweils einen Entwurf eines sogenannten Rupfentiers bei. Und so kam es, dass in der Firma H.J. Leven KG die ersten drei Grundmodelle in Serie hergestellt wurden. Für die angehende Spielzeugdesignerin bedeutete dies, dass sie nicht nur die Muster herstellen, die Produktion überwachen und die entsprechenden Facharbeiter anlernen

musste. Sie übernahm auf Anweisung ihres Vaters die gesamte Verantwortung für diese neue Produktlinie und erstellte die Kalkulation und die Messepräsentation.

1967 wurden die ersten Rupfentiere auf der Leipziger Messe mit dem Hinweis „rauh aber herzlich“ präsentiert. Der Erfolg war bescheiden: Verkauft wurden nur drei Exemplare. Die Kollektion wuchs dennoch in den kommenden Jahren weiter an und wurde immer mehr verbessert. So stellte man fest, dass eine zweite Schutzhülle aus Baumwolle als Inlet im Rupfenkörper notwendig war, damit sich die festgestopfte Füllung aus Holzwolle nicht durch die Jute durcharbeiten konnte. Es wurden etwa 40 verschiedene Tiere in unterschiedlichen Größen, aber auch Würfel, Kegel und Bälle produziert. Auf den Betrachter wirken sie teilweise riesig, da sie auch Kindern bis 14 Jahre als Sitzgelegenheiten beziehungsweise zur therapeutischen Anwendung dienen sollen.

jedes produzierte Tier wurden bestimmte Übungsprogramme für Größere und Kleinere entwickelt, sehr mobile Kinder konnten sie aber auch für den Aggressionsabbau nutzen. Über das damalige Amt für industrielle Formgestaltung erhielt die Serie dann das Zertifikat „Gutes Design“ und jedes Tier wurde anschließend dem staatlichen Amt für Standardisierung, Meßwesen und Warenprüfung (ASMW) zur Prüfung vorgelegt. Erst nach dem Test in verschiedenen therapeutischen Einrichtungen erhielten die Rupfentiere dann das Prädikat „therapeutisch wertvoll“.

Da es aber staatlicher Doktrin folgend in der DDR keine „behinderten“ Kinder geben sollten, wurden in den 1970er- und 1980er-Jahren die meisten hergestellten Tiere exportiert und nur wenige wurden in den Kindergärten der DDR genutzt. Bereits 1972, da standen die Rupfentiere gerade am Beginn ihres Erfolgs, wurde auch der elterliche Betrieb von Renate Müller verstaatlicht und produzierte fortan unter dem Namen „VEB Therapeutisches Spielzeug“ wobei die Rupfentiere nur etwa ein Zehntel an der Gesamtproduktion des Unternehmens an Puppen und Spieltieren ausmachten. 1976 folgte dann die Eingliederung in das Spielwarenkombinat Sonni in Sonneberg als Betriebsteil 7. Für Renate Müller bedeutete dieser Schritt einen entscheidenden Ein-

Foto: Auktionshaus HERR, Köln



Sitzwürfel aus Rupfen von Renate Müller



Foto: QUITTENBAUM
Kunstauktionen GmbH

Sitzrolle in Form einer Trommel

Zertifiziert

Aber es war wieder Helene Häusler, die mit einem entscheidenden Hinweis zum weiteren Erfolg der neuartigen Spielzeuge beitrug: „Wir müssen die Stücke in Testeinrichtungen geben und ihren therapeutischen Wert zertifizieren lassen.“ Für

schnitt. Sie durfte zwar noch die Produktion ihrer Entwürfe beaufsichtigen, aber keine neuen mehr beisteuern. Später kündigte sie und machte sich freischaffend als Spielzeuggestalterin und Kunsthandwerkerin selbstständig und übernahm die Leitung der Arbeitsgruppe „Kind und Umwelt“ in der DDR. Ab sofort gestaltete sie Spielplätze und stattete Krankenhäuser und Kindergärten mit pädagogisch-therapeutischem Spielzeug aus.

Neue Chancen

Zeitgleich ließ die Qualität der produzierten Rupfentiere durch die Sonni aufgrund der Materialknappheit und der hohen Arbeitsvorgaben nach. An Material und Verarbeitung wurde gespart, teilweise wurden die Tiere sogar mit günstigem Schaumstoff statt mit Holzwolle gefüllt. Fast 15 Jahre war Renate Müller von ihren Rupfentieren und deren Produktion getrennt, als sich 1989 mit der friedlichen Revolution eine neue Chance auftat. Aus den Händen der Treuhand konnte sie dann teilweise Maschinen, die eigentlich aus ihrem elterlichen Betrieb stammten, und

Foto: Kunst & Design Auktionshaus Schlops Turowski



Elefant aus Rupfen von Renate Müller

ihre eigenen Entwürfe zurückkaufen und begann im kleinen Rahmen mit zwei Mitarbeitern die Produktion ihrer Rupfentiere erneut. Trotz eines kurzen Rückschlags konnte Renate Müller insbesondere auch durch die Unterstützung japanischer Händler eine kleine Produktion aufbauen. Aber vor allem kümmert sich die Spielzeugdesignerin in ihrer Werkstatt, die nur wenige Meter vom Sonneberger Spielzeugmuseum entfernt ist, um die Spieltiere, die mehrere Generationen lang in Kindergärten oder therapeutischen Einrichtungen im Einsatz waren und haucht diesen wieder neues Leben ein.

Doch zu Beginn der 2000er-Jahre verändert sich die Wahrnehmung der einmaligen Spielzeugserie von Renate Müller. Ihr besonderes Design erfährt Beachtung. Die eigentlich als therapeutisches Spielzeug gedachten Rupfentiere werden auf Auktionen mit vier- bis fünfstelligen Summen gehandelt. Höhepunkt dieser Entwicklung sind Ausstellungen ihrer besonderen Spielzeuge in Galerien und Museen weltweit. Besonders ehrenvoll war vielleicht die Teilnahme an einer Ausstellung im New Yorker Museum of Modern Art (MOMA) 2012 unter dem Titel „Century of the Child“. Bescheiden fasst die Sonneberger Künstlerin ihre späten Erfolge zusammen: „... Ich gehöre jetzt zum harten Kern der Designer, sagen wir mal.“



Foto: QUITTENBAUM Kunstauktionen GmbH

Schildkröte mit Panzer aus Leder

LESE-TIPP

Ein Interview mit Renate Müller findet sich in: *Aus dem Spielzeugland 1945-1990. Zeitzeugen berichten.* (Hg.: Deutsches Spielzeugmuseum), Sonneberg 2018. ISBN: 978-3-00-058443-5



Ball aus Rupfen mit verschiedenfarbigem Leder



Puppen-Preisführer 2019/2020

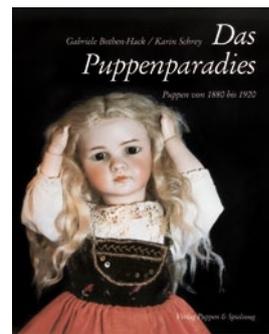
Gitta Grundmann

Der **PUPPEN-Preisführer 2019/2020** mit über 300 Abbildungen ist das Nachschlagewerk für Sammler und Liebhaber alter Puppen. Den Schwerpunkt bilden Puppen mit Porzellankopf, hergestellt etwa vom letzten Drittel des 19. bis zum ersten Drittel des 20. Jahrhunderts aus deutscher und französischer Produktion.

Mehr als 300 Abbildungen

29,80 Euro

Artikel-Nummer: PPFU1920



Das Puppenparadies

Puppen von 1880 bis 1920

Primus, ein 80jähriger Steiffeddy, plaudert aus dem Nähkästchen. Er stellt seine Puppenfamilie vor, mit der er seine letzten Lebensjahre verbrachte, und zu der süße Babies, freche Gören, liebebreizende Mädchen und große Damen gehören. Er kennt seine Familie genau und teilt dem Leser die nötige Sachinformation ebenso mit wie kleine Geschichten.

10,00 Euro

Artikel-Nummer: 12003



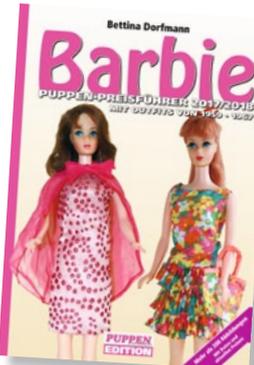
Barbie-Puppen-Preisführer

Der **Barbie-Puppen-Preisführer** ist das Standardwerk für alle Fans von Mattels berühmter Fashion-Doll. In diesem reich bebilderten Buch werden mehr als 280 Puppen aus der Zeit zwischen 1959 und 1975 vorgestellt, im Detail beschrieben und fachkundig eingeschätzt.

Verfasst wurde der **Barbie-Puppen-Preisführer 2017/2018** von der **PUPPEN & Spielzeug**-Autorin und Fashion-Doll-Expertin Bettina Dorfmann. Mit ihrer umfangreichen Sammlung, die mehr als 17.000 Barbie-Puppen umfasst, steht sie im Guinness Buch der Rekorde und hat sich durch ihr profundes Fachwissen international als Spezialistin für Barbie, Skipper & Co. einen Namen gemacht. Für Sammler und Interessierte, die sich mit der Thematik „Barbie“ beschäftigen, ist dieses Buch absolute Pflichtlektüre.

29,80 Euro

Artikel-Nummer: BPFU1718



PUPPEN & Spielzeug Handbuch 1

Malanleitungen für Repro-Puppen

Dieses neue Handbuch hält elf detaillierte Malanleitungen für Sie bereit. Egal ob Bru-, Heubach-, Jumeau- oder Kestner-Puppen: Schritt-für-Schritt-Anweisungen und ausführliche Materiallisten bilden die Basis für schnelle Erfolge und wunderschön gestaltete Gesichter.

68 Seiten

8,50 Euro

Artikel-Nummer: 12833

Puppen-Preisführer 2017/2018

Gitta Grundmann

Der **PUPPEN-Preisführer 2017/2018** mit über 300 Abbildungen ist das Nachschlagewerk für Sammler und Liebhaber alter Puppen. Den Schwerpunkt bilden Puppen mit Porzellankopf, hergestellt etwa vom letzten Drittel des 19. bis zum ersten Drittel des 20. Jahrhunderts aus deutscher und französischer Produktion.

Mehr als 300 Abbildungen

29,80 Euro

Artikel-Nummer: PPFU1718



Käthe Kruse-Puppen - Katalog und Preisführer

Thomas Dahl

200 Seiten, 200 Fotos, mit beigelegter Preisliste, Texte deutsch/englisch

25,00 Euro

Artikel-Nummer: 11484



Puppenmuseen in Europa

Ruth Nduoup-Kalajian

Die Welt der Puppen und antiken Spielzeuge ist unglaublich vielfältig. Das neue Standardwerk „Puppenmuseen in Europa“ ist ein Reiseführer durch die bedeutendsten Museen. Nach Postleitzahlen geordnet werden die 50 wichtigsten Puppen- und Spielzeugmuseen aus sechs europäischen Ländern ausführlich und reich bebildert vorgestellt.

19,80 EUR

Artikel-Nummer: 12027



Besuchen Sie auch unseren Online-Shop unter www.alles-rund-ums-hobby.de

Einen Bestell-Coupon finden Sie rechts.

Telefon: 040/42 91 77-110

Telefax: 040/42 91 77-120

E-Mail: service@alles-rund-ums-hobby.de

Bitte beachten Sie, dass **Versandkosten nach Gewicht berechnet** werden. Diese betragen maximal 5,- Euro innerhalb Deutschlands. **Auslandspreise gerne auf Anfrage.**



Passion und Inspiration Die Puppenwelt der Hildegard Günzel

Karin Schrey

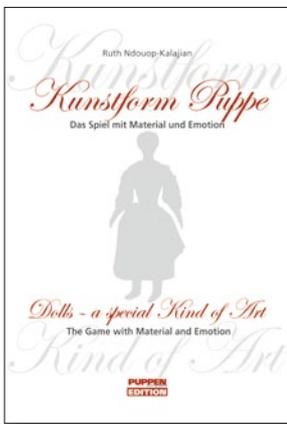
Das Buch gibt einen Überblick über das Schaffen Hildegard Günzels von 1998 bis 2009. Die Leser werden in die Gedanken- und Wohnwelt der Künstlerin hineingeführt. Sie nimmt die Leser bei der Hand und gewährt ihnen Einblicke in ihr Haus und ihren faszinierenden Garten.

zweisprachig Deutsch und Englisch

45,00 Euro

Artikel-Nummer: 11483





Kunstform Puppe – Das Spiel mit Material und Emotion

Ruth Nduoup-Kalajian

Die Künstlerpuppe ist eine Kunstform, die mit sehr vielen Emotionen verbunden ist. Das Besondere an ihr ist, dass sie immer ein menschliches Abbild darstellt. Die Form und ihre Beweglichkeit, vor allem aber das Gesicht sind die ausschlaggebenden Kriterien. Dazu kommen künstlerische Kriterien wie Abstraktion oder Verfremdung.

Die Autorin hat mit Einfühlungsvermögen und Verständnis 28 Puppenkünstlerinnen aus Europa porträtiert.

29,80 Euro
Artikel-Nummer: 12662



Die verwandelte Zeit

Aufbau der Käthe Kruse-Werkstätten in Bad Pyrmont

Ehe Max Kruse sich versieht, sind er und seine junge Frau mitten drin im Aufbau und Betrieb einer Käthe Kruse Werkstatt, mit all den Schwierigkeiten und Tücken, die das Nachkriegsleben mit sich bringt.

201 Seiten
21,00 Euro
Artikel-Nummer: 12023

Mein liebes Bärchen

Ursula Abels

Zwanzig Jahre lang schrieb die berühmte Puppenmacherin Käthe Kruse dem „Bärchen“ liebevolle Briefe mit viel Humor. Die Briefe zeichnen ein Bild aus den ersten Jahren der Bundesrepublik Deutschland und lassen den Versuch einer nicht nur damals außergewöhnlichen Lebensform sichtbar werden.

128 Seiten

7,50 Euro
Artikel-Nummer: 12025



Mr. Panly & der arme Hase

Reinhard Crameremann & Michael Becker

Was ist denn das, fragt sich Mr. Panly, als er einen Plüschhasen auf dem Weg zur Arbeit findet. Von diesem Zeitpunkt an setzt er alles daran, den kleinen Besitzer des armen Hasen aufzuspüren.

14,80 Euro
Artikel-Nummer: 12789



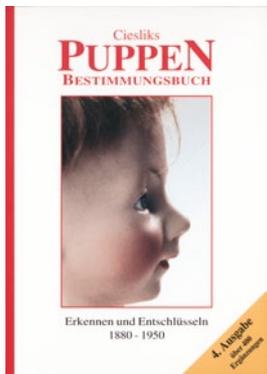
Ciesliks Puppen-Bestimmungsbuch Erkennen und Entschlüsseln 1880-1950

Jürgen und Marianne Cieslik

Ein Bestimmungsbuch für deutsche Puppen. Jeder Sammler, auch Anfänger, können dank der einfachen Struktur Seriennummern, Buchstabenfolgen, Abkürzungen und Markenzeichen anhand der Halsmarken von Porzellanpuppen entschlüsseln und richtig zuordnen. Zu jeder Seriennummer findet man die genaue Datierung des Herstellungsbeginns und eine kurze, prägnante Beschreibung mit Erkennungsmerkmalen.

216 Seiten

19,80 Euro
Artikel-Nummer: 11962

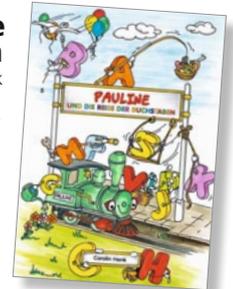


Pauline und die Reise der Buchstaben

Carolin Henk und Sebastian Stark

In dem liebevoll gestalteten Buch lädt die Autorin zu einer spannenden Reise durch das Alphabet ein. Dabei zeigt sie den kleinen ABC-Schützen unterhaltsam, wie die einzelnen Schriftzeichen bestimmten Worten und Klängen zugeordnet sind.

12,80 Euro
Artikel-Nummer: 11585

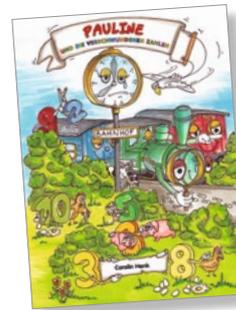


Pauline und die verschwundenen Zahlen

Carolin Henk und Sebastian Stark

Mit dieser kurzweiligen Geschichte führt Autorin Carolin Henk die Kinder auf fantasievolle Weise in die Welt der Zahlen ein. In den liebevollen Illustrationen von Sebastian Stark werden die Zahlen von eins bis zwölf auf verschiedenste Weise visualisiert, sodass Geschichte und Bilder gleichermaßen zum Entdecken, Wiedererkennen und Verinnerlichen einladen.

12,80 Euro
Artikel-Nummer: 12997



Hasi ist weg

Sylvia Schwartz und Nina Helbig



Der kleine Jonas vermisst sein allerliebstes Kuscheltier. Hasi ist weg. Spurlos verschwunden. Gemeinsam mit seinen Eltern macht er sich auf die Suche. Zum Glück ist da noch die Gans Gisela, die Oma Hilde für Jonas genäht hat. Sie hilft ihm als Hasi-Ersatz beim Einschlafen, denn ohne Kuscheltier mag Jonas nicht sein. Ob die beiden richtige Freunde werden?

12,80 Euro
Artikel-Nummer: 12676

alles-rund-ums-hobby.de
www.alles-rund-ums-hobby.de

Die Suche hat ein Ende. Täglich nach hohen Maßstäben aktualisiert und von kompetenten Redakteuren ausgebaut, finden Sie bei alles-rund-ums-hobby.de Literatur und Produkte rund um Ihre Freizeit-Themen.

Bestellen Sie problemlos ▶

Einfach die gewünschten Produkte in den ausgeschnittenen oder kopierten Coupon eintragen und abschicken an:

PUPPEN & Spielzeug Shop
65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120

Oder bestellen Sie per E-Mail:
E-Mail: service@alles-rund-ums-hobby.de

Beachten Sie bitte, dass Versandkosten nach Gewicht berechnet werden. Diese betragen innerhalb Deutschlands maximal € 5,00. Auslandspreise gern auf Anfrage.

PUPPEN SHOP-BESTELLKARTE

- Ja, ich will die nächste Ausgabe auf keinen Fall verpassen und bestelle schon jetzt die kommende Ausgabe für € 9,80. Diese bekomme ich versandkostenfrei und ohne weitere Verpflichtung.
- Ja, ich will zukünftig den PUPPEN & Spielzeug-E-Mail-Newsletter erhalten.

Artikel-Nr.	Menge	Titel	Einzelpreis	Gesamtpreis
			€	
			€	
			€	

Vorname, Name _____

Straße, Haus-Nr. _____

Postleitzahl _____ Wohnort _____ Land _____

Geburtsdatum _____ Telefon _____

E-Mail _____

Kontoinhaber _____

Kreditinstitut (Name und BIC) _____

IBAN _____

Datum, Ort und Unterschrift _____

Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien auf mein Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

vertriebsunion meynen GmbH & Co. KG, Große Hub 10, 65344 Eltville
Gläubiger-Identifikationsnummer DE54ZZ00000009570

Die Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Ihrer Information verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

PS1904

GRENZENLOS

Puppenfestival in Neustadt und Sonneberg

Ruth Ndouop-Kalajian
Fotos: Birger Engel,
Ruth Ndouop-Kalajian,
Stadt Neustadt KST



Mit Sonnenschein und guter Laune startete das zweite gemeinsame Puppenfestival der Städte Neustadt und Sonneberg

Zum zweiten Mal fand das „Internationale Festival für Puppen- und Bärenkunst, Antik- und Sammlerspielzeug“ in gemeinsamer Trägerschaft der Städte Neustadt bei Coburg und Sonneberg statt. Was lange getrennt war, wächst endlich zusammen – das möchte man im Hinblick auf die Öffnung der innerdeutschen Grenze sowie auch auf das Festival bezogen sagen.

Die Trennung des Wirtschaftsraums Sonneberg und Neustadt mit der Teilung Deutschlands hatte starke Auswirkungen auf die Arbeit und für die Menschen. Die Spielzeugindustrie existierte so lange erfolgreich, wie die einzelnen Standorte Ideen und Waren austauschen konnten – bekannt als Verlagsystem. Puppen wurden in Heimarbeit in Neustadt hergestellt und nach Sonneberg zu den Warenhäusern und Händlern geliefert. Von da aus gingen sie in alle Welt. Diese Industrie gibt es nun schon lange nicht mehr,

aber in der Erinnerung der Menschen ist sie noch fest verankert. Viele haben in ihrer Kindheit und Jugend noch selber mitgearbeitet. In Form des gemeinsamen Puppenfestivals sind Puppen und Spielzeug in der Region weiterhin fest verankert und spülen Jahr für Jahr Gäste aus aller Welt in diese schöne Region, die vom Thüringer Wald geprägt wurde – sowohl in Bezug auf die Natur als auch Wirtschaft und Kultur. Die wechselvolle Geschichte mit zwei Weltkriegen, Strukturwandel, Teilung und Wiedervereinigung hat

tiefe Spuren hinterlassen. „Dass unser Festival es schafft, dabei Heimatverbundenheit und Weltoffenheit mit Gästen aus fernen Ländern auf einen Nenner zu bringen, das zeigt, wie fest verankert Neustadt und Sonneberg in den Herzen und Köpfen aller Puppen- und Spielzeugfreunde sind“, hieß es im gemeinsamen Grußwort der beiden Bürgermeister Frank Rebhan, Neustadt, und Heiko Voigt, Sonneberg. So lockten zahlreiche Festivalpunkte in beiden Städten die internationalen Besucher wie auch Aussteller an.



Gruppenbild mit Herren – die 13 anwesenden Gewinnerinnen und ein Gewinner mit den Neustadter Bürgermeistern Frank Rebhan und Martin Stingl samt Puppenfee stellen sich zum Gruppenbild gemeinsam auf

Max-Oscar-Arnold-Kunstpreis

Der Höhepunkt der einwöchigen Veranstaltung ist zweifelsohne der Max-Oscar-Arnold-Kunstpreis, bei dem 57 teilnehmende Künstler aus elf Nationen 98 Werke eingereicht hatten. Stark waren die Künstlerinnen und Künstler aus Russland und der Ukraine, aber auch aus Israel, der Schweiz, Österreich, Liechtenstein und Deutschland.

Um die Gemeinschaft beider Städte zu betonen, verliehen Neustadts Oberbürgermeister Frank Rebhan und Kulturbürgermeister Martin Stingl die Preise in Anwesenheit von Christian Dressel, dem Hauptamtlichen Beigeordneten der Stadtverwaltung Sonneberg, und Birger Engel, Vereinigte Teddy-, Bären- und Spielzeugfreunde, ebenfalls Sonneberg.



Die Neustadter Puppenfee mit Feen-Nachwuchs bei der Eröffnungsfeier des Puppenfestivals



Für die „Beste Themenarbeit“ unter dem Motto „Kinderspiel“ wurde die russische Künstlerin Inga Ivashchenko mit einem „Oscar“ belohnt

Glanzvoll

Bei der „Besten Themenarbeit“ stand dieses Jahr das Motto „Kinderspiele“ im Mittelpunkt. Die Russin Inga Ivashchenko setzte es mit zwei raufenden Kindern bestens in Szene. Besonderen Glanz verlieh eine Künstlerin dem Max-Oscar-Arnold-Kunstpreis: Hildegard Günzel erhielt den goldenen Oscar für ihr Lebenswerk. Fast fünf Jahrzehnte prägte die gebürtige Tauberscheimerin die Puppenkunst in Deutschland und weltweit. „Mein Ziel ist es, Schönheit und Vollkommenheit dreidimensional greifbar zu machen“, sagte sie anlässlich der Preisverleihung. Die Ehrung krönt ihr Lebenswerk und kommt zu einem Zeitpunkt, da sie als Unternehmerin nach einer langen und erfolgreichen Karriere nun kürzertreten will – freilich aber weiterhin kreativ tätig bleiben will.



Hildegard Günzel erhielt den goldenen „Oscar“ in der Kategorie 13 für ihr Lebenswerk. Annähernd 50 Jahre hat sie die Künstlerpuppenbewegung geprägt und nachfolgende Generationen beeinflusst



Olga Venzhega gewann nach 2017 erneut die Kategorie „Beste Jugendlichendarstellung“. Kim heißt der junge Mensch, in sich gekehrt und in Gedanken versunken

ERGEBNISSE MAX-OSCAR-ARNOLD-KUNSTPREIS

Kategorie 1 – Beste Spielpuppe

Jenny Fae Blank, Deutschland

Kategorie 2.1 – Beste Babydarstellung

Iveta Eckertová, Tschechien

Kategorie 2.2– Beste Kinderdarstellung

Regina Helmschrot und Bettine Klemm, Deutschland

Kategorie 3 – Beste Jugendlichendarstellung

Olga Venzhega, Deutschland

Kategorie 4 – Beste Erwachsenendarstellung

Gisela Mackeldey, Deutschland

Kategorie 5 – Beste Porträtpuppe

Ekaterina Shardakova, Russland

Kategorie 6 – Beste Phantasiepuppe

Maryna Zimina, Deutschland

Kategorie 7 – Beste Miniaturpuppe

Cosette Gall-Claude, Schweiz

Kategorie 8 – Beste Karikatur

Helga Batow, Deutschland

Kategorie 9 – Beste Themenarbeit

Inga Ivashchenko, Russland

Kategorie 10 – Experimentelle Kunst

Silvia Baukloh, Sonja Wieland, Deutschland

Kategorie 11 – Nachwuchs-Förderpreis

Anna Morozova, Russland und Viacheslav Osypenko, Ukraine

Kategorie 12 – Kategorie der Preisträger

Anastasia Yanovskaya, Russland

Kategorie 13 – Bestes Gesamtwerk

Hildegard Günzel, Deutschland

„Manege frei“

„Manege frei“ hieß es in der gleichnamigen Sonderschau in der Mehrzweckhalle in der Heubischer Straße mit Werken von Hildegard Wegener. Im Rahmen des Puppenfestivals zeigt die Stadt Neustadt jedes Jahr ausgewählte Exponate aus dem Nachlass der Künstlerin. Ihre holzgeschnitzten Clowns und Harlekine blicken so schön-traurig, dass man sich ihrer Ausstrahlung nicht entziehen kann.



Anzeigen

PUPPEN- UND BÄRENMÄRKTE 2019

28. JULI

Mülheim an der Ruhr
Theodor-Heuss-Platz 1



3. UND 4. AUGUST

Bad Wörishofen
Kurhaus, Innenstadt

Alte Puppen, Künstlerpuppen,
Rebornbabies, Teddybären, Zubehör.
Öffnungszeiten 11 bis 16 Uhr.

alles weitere unter www.puppenboersen.de

LEOKADIA WOLFERS

Asternstr. 38, 49477 Ibbenbüren

Tel.: 054 51/505 39 40 oder 01 78/533 56 68, Fax: 054 51/89 77 45

E-Mail: Leokadia.Wolfers@t-online.de, www.puppenboersen.de

AUKTION

KUNST, ANTIQUITÄTEN, SCHMUCK

27. SEPT. 2019 | EPPLI AUKTIONSHALLE | 11 UHR



BEST-OF
AUKTION

LOT 4 (990791)

HAUSSER/3M
Bild-Lilli, 1955-
1964, in dieser
vollständigen u.
originalen Ausfüh-
rung einmalig.

Startpreis (inkl.
Aufgeld): 1.300 €

www.eppli.com

 **EPPLI**
WIR SCHÄTZEN WERTE

Museum der Deutschen Spielzeugindustrie

Im Museum der Deutschen Spielzeugindustrie erwartete die Besucher ein abwechslungsreiches Programm, angefangen mit der Sonderausstellung „Grenzenlos“ über die „lebenden Werkstätten“, den Künstlertreff mit der Präsentation „EigenArtig“, die Puppendoktorin Debra Nagel bis zum Familientag. Das Motto „Grenzenlos“ passte zum einen als Überschrift zum gemeinsamen Festival und zum Fall der Mauer vor 30 Jahren als auch zum Thema Puppe: „Ist es wirklich so notwendig, Grenzen zu definieren und zu bestimmen, was eine Puppe, eine Figur sein darf und was nicht und wie sie auszusehen hat? – Nein, meinen wir, ist es nicht. Die Grenzen sind fließend und zu versuchen, sie aufzulösen, ist besonders reizvoll“, sagt Kurator Udo Leidner-Haber.



Christa Mann, in Sonneberg aufgewachsen, hat ihre Kindheitserinnerungen in einer Puppenszene festgehalten, den „Blaubeerkindern“



Xenia Lassak überrascht immer wieder mit ihren Arbeiten aus Stoff, diesmal mit Märchenmotiven wie „Dornröschen“, „Brüderchen und Schwesterchen“ und „Die sieben Raben“



Silvia Baukloh war mit „Drei Schwestern“ in der Ausstellung „Grenzenlos“ vertreten – mit einer Neuinterpretation der traditionellen Docke, den frühen gedrechselten Holzpuppen



Sabine Vogels Lina ist ein stoffbezogenes Unikat aus Silikon

Künstlertreff „EigenArtig“

„EigenArtig“ waren die Objekte, die im Obergeschoss zu sehen waren – angefangen vom Stück Bauholz mit zwei Nägeln und Flatterband umwickelt, das für 8.500,- Euro zum Verkauf angeboten wurde. Puppen von Berni Stenek, Kirsten Horstmann, Sabine Vogel, Anna Wischin, Sandy Fukala, Helena Thomyczny, Ingrid Kainz, Heidemarie Doyé und Anne Mellmann waren dort zu bewundern.

Ein lauer Sommerabend, den auch die elfenhaften Wesen aus keramischer Gießmasse von Kirsten Horstmann genießen





Stoff, Wolle und Filz sind die liebsten Werkstoffe von Sandy Fukala. Dieses Jahr experimentierte sie mit der neu erlernten japanischen Färbetechnik Shibori

„Lebende Werkstätten“

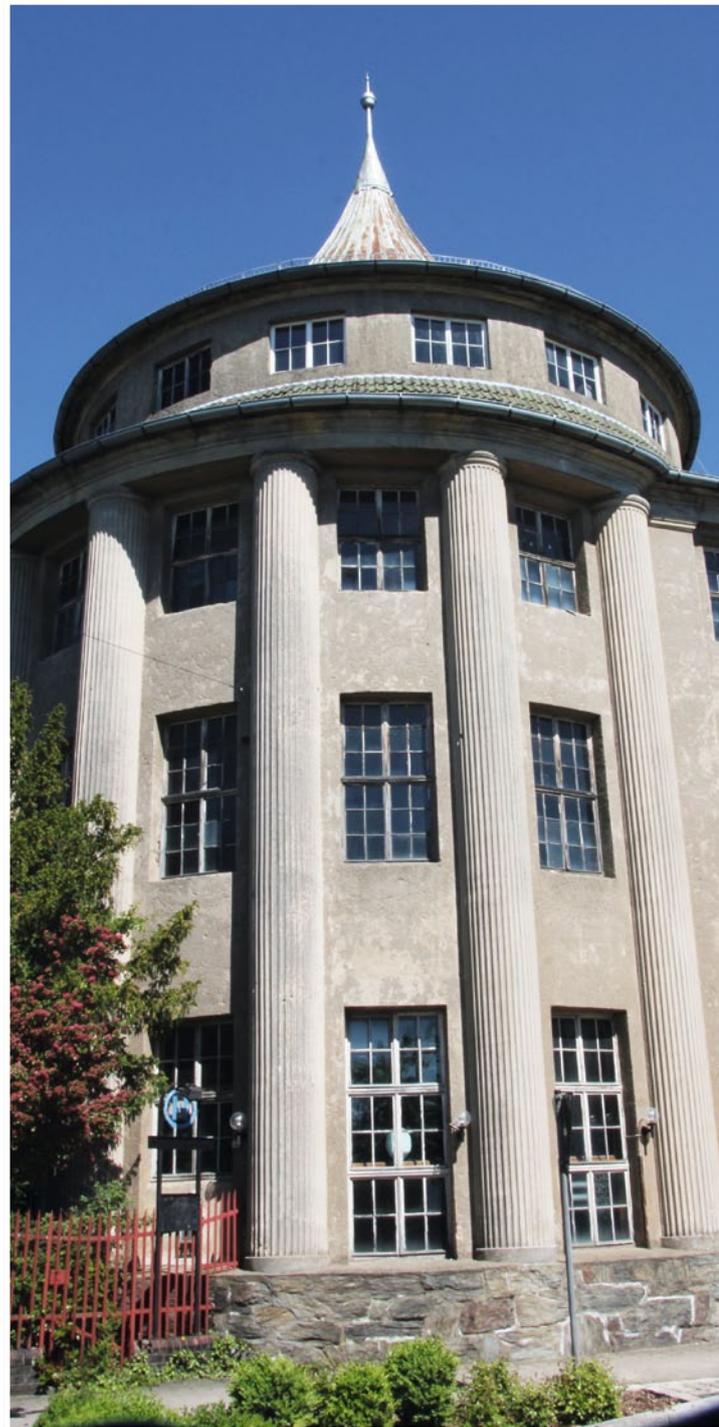
Bei den „lebenden Werkstätten“ ist es die Mischung aus Puppenkunst, Handwerk und Kulisse der historischen Arbeitsplätze, die den Bogen schlägt zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Industrie und Kunstfertigkeit. Die Künstlerinnen gaben Einblicke in Arbeitstechniken wie Filzen und Klöppeln und verrieten so manche Tipps und Tricks ihrer professionellen Tätigkeiten. Sie teilten ihre Begeisterung für die Puppe und wie aus einem Klumpen Ton, einer Stoffbahn oder einem Wollknäuel ein Kunstwerk entsteht.



Renate Scheler durchlief zu Zeiten der DDR die Ausbildung zur Spielzeuggestalterin und versteht es, mit verschiedenen Materialien zu arbeiten, wie hier beispielsweise Papiermaché

Neustadter Puppenstadtweg

Auf den Spuren der Puppenherstellung wandelte die Neustadter Heimatpflegerin Isolde Kalter mit einem Stadtrundgang. Stationen waren die stattlichen Fabrikantenvillen in der Bahnhofstraße, die Stadtkirche und die ehemaligen Berufsschulen, in denen Maler, Bossierer und Modelleure einst ihr Handwerk lernten. Dabei ließ sie Geschichten und Wissenswertes aus der örtlichen Vergangenheit der Puppenherstellung lebendig werden.



Im Werk I, bis heute auch „Industrieschloss“ genannt, ließ Max Oscar Arnold etwa zwischen 1900 und 1914 Puppen und Puppenbekleidung herstellen

SonneBad Sonneberg

Das SonneBad verwandelte sich während des Puppenfestivals von einer Freizeitzstätte in ein Puppen-Paradies. Puppenmacher und -künstler sowie Reborner fanden hier zahlreiches Zubehör vom Schnuller über Haar und Augen bis zu Rootingnadeln. In entspannter Atmosphäre ließ es sich stöbern, feilschen und freuen über neu erstandene Stücke. Die Puppen und Bären, die bei den Wettbewerben „German Open Meisterpuppe“ und „German Open Meisterteddy“ eingereicht waren, konnten ausgiebig bewundert und ein Publikums-Voting abgegeben werden. Bei strahlendem Sonnenschein, Hüpfburg und Thüringer Bratwürstchen stärkten sich die jüngeren und älteren Besucher nach dem Rundgang durch die gut gefüllte Halle.



Für ihre „Puppen in historischer Machart“ aus Porzellan wurden Christel Pangerl und Heidemarie Trox ausgezeichnet

Christel Pangerl gewann in der Kategorie „Phantasie und Tableaus“ den ersten Platz sowie den Kreativpreis



Gut gefüllt – das SonneBad lud Sammler, Puppenmacher und -künstler zum Stöbern ein

ERGEBNISSE GERMAN OPEN MEISTERPUPPE, SONNEBERG

Original Künstlerpuppen

Babys und Kleinkinder

1. Iveta Eckertova
2. Iveta Eckertova

Kinder und Jugendliche

1. Helga Kindl
2. Jana Malinova

Phantasie und Tableaus

1. Christel Pangerl
2. Solveig Tilly

Ethnische Puppen

1. Monika Chlumsky
2. Monika Chlumsky
3. Christel Pangerl

Porzellan-Puppen in historischer Machart

Deutsche Puppen

1. Christel Pangerl
2. Christel Pangerl

Französische Puppen

1. Heidemarie Trox

Puppen nach modernen künstlerischen Vorstellungen (Repro-Künstlerpuppen)

Babys

1. Monika Chlumsky
2. Christel Pangerl

Kinder und Jugendliche

1. Helga Kindl
2. Christel Pangerl
3. Christel Pangerl

Farbige und Exoten

1. Monika Chlumsky
2. Monika Chlumsky
3. Heidemarie Trox

Tableaus

1. Heidemarie Trox

Stoffpuppen

Frei gestaltet

1. Marion Willmichrath

Reborns

Baby Beginners

1. Jana Tökölyova

Baby Professional

1. Ludmila Bojanovska
1. Vladimira Krcalova
3. Beatrix Bunkert

Kleinkindpuppen Professional

1. Sabine Stark
2. Ludmila Bojanovska
3. Vladimira Krcalova

Jurypreis

- Jana Tökölyova
Marion Wallmichrath
Monika Chlumsky

Publikumspreis

Baby

1. Bettina Börner
2. Margit Lepschy
3. Maria Fernandez
3. Beatrix Bungert

Künstlerpuppen

1. Solveig Tilly
2. Monika Chlumsky
3. Iveta Eckertova

Preis der Landkreise Coburg/ Sonneburg und der Städte Neustadt/Sonneburg

Creativ Preis

- Maria Ines Fernandez

Künstlerpuppen

- Christel Pangerl

Antike Puppen

- Heidemarie Trox

Reborn

- Sabine Stark

Sonderpreis Goebel Porzellan

- Marion Willmichrath

Sonderpreis Kart-Freunde

- Sonneberg

- Helmut Lepschy

Sonderpreis Kreativ

- Sabine Stark

- Heidemarie Trox

- Christel Pangerl

00000

Medieneck Bühl
Unterstraße 20, 06493 Harzgerode
Telefon: 03 94 84/746 02

10000

Werken Spielen Schenken
U-Bhf Schloßstraße, 12163 Berlin
Telefon: 030/790 86 90
Telefax: 030/79 08 09 99

Dany-Bären
Rönnestraße 14, 14057 Berlin
Telefon: 030/32 60 81 97
Telefax: 030/32 60 81 98
E-Mail: info@teddys.de
Internet: www.teddys.de

20000

Heszebaer
Steglitzer Straße 17 C, 22045 Hamburg
Telefon: 040/64 55 10 65
Telefax: 040/64 50 95 81
E-Mail: teddy@heszebaer.de
Internet: www.heszebaer.de

**Schnelener Puppenecke
Puppen- und Teddyklinik**
Frohmestraße 75 a, 22459 Hamburg
Telefon/Fax: 040/550 53 20

Creativ Freizeit
Poststraße 18/Stadtpassage
24376 Kappeln
Telefon: 046 42/91 05 06
Telefax: 046 42/92 17 55
E-Mail: info@creativ-freizeit.de
Internet: creativ-freizeit.de

Ammerländer Puppenstube
Lange Straße 14
26160 Bad Zwischenahn
Telefon: 044 03/40 77
Telefax: 044 03/659 36

Bärenhaus im Schnoor
Stavendamm 9, 28195 Bremen

30000

Bärenhöhle
Flüggestraße 26, 30161 Hannover
Telefon: 05 11/31 32 93
Telefax: 05 11/31 32 93
E-Mail: baerenhoehle-mahnke@gmx.de
Internet: baerenhoehle-mahnke.de

IDEENREICH GmbH
Kantstraße 9, 33818 Leopoldshöhe
Telefon: 05 21/923 86 88
Telefax: 05 21/923 87 20
E-Mail: ideenreich-gmbh@t-online.de

Bastelkate
Berleburger Straße 35
35116 Hatzfeld/Eder
Telefon: 064 67/775

Puppen Studio
Am Plan 10, 37124 Rosdorf
Telefon: 05 51/789 93 23
E-Mail: mollmeier@arcor.de

Siggi's Puppenstube
Brühl 51, 37269 Eschwege
Telefon: 056 51/604 04
E-Mail: s.sunkel@online.de

Puppenworld
Eichhahnweg 32,
38108 Braunschweig / Querum
Telefon: 05 31/237 10 19
Telefax: 05 31/37 55 36
E-Mail: info@puppenworld.de
Internet: www.puppenworld.de

Stoffpuppenstube
Hauptstraße 43, 38446 Wolfsburg
Telefon: 053 63/4754
E-Mail: mt.baer@t-online.de
Internet: www.baer-puppen.de

40000

Künstlerbären – Sammlerbären
Hauptstraße 23, 40789 Monheim-Baumberg

Das Bärenlädchen
Telegrafstraße 3, 42929 Wermelskirchen

Puppenbedarf Schnadt
Am Hohwege 50, 44879 Bochum
Telefon: 02 34/46 07 47
Telefax: 02 34/45 29 41 90
E-Mail: info@schnadt.de
Internet: www.schnadt.de

Wrobi-Bär
Steeler Straße 163, 45138 Essen
E-Mail: mwrobel@wrobi-baer.de
Internet: www.wrobi-baer.de

Künstlerpuppen-Galerie Malu
Schützenstraße 25, 46119 Oberhausen
Telefon: 02 08/899 99 75
Telefax: 02 08/828 89 75
E-Mail: galerie-malu@gmx.de
Internet: www.galeriemalu.de

Puppen Galerie, Jungfer Vertriebs GmbH
Hauptstraße 43, 47623 Kevelaer
Telefon: 028 32/971 61 79
Telefax: 028 32/972 01 13
E-Mail: puppen-galerie@t-online.de
Internet: www.jungfer-vertriebsgmbh.de

PROBÄR GmbH
Heinrich-Hertz-Straße 9, 48599 Gronau
Telefon: 025 62/701 30
Telefax: 025 62/70 13 33
E-Mail: info@probaer.de
Internet: www.probaer.de

50000

Pupp doktor Thomas Dahl
Kaiser-Karl-Ring 29, 53111 Bonn
Telefon: 02 28/63 10 09

Schnupperlädchen
Kirchender Dorfweg 27 a, 58313 Herdecke
Telefon: 023 30/80 18 70

Eisborner Puppenstübchen
Am Spring 15, 58802 Balve-Eisborn
Telefon: 023 79/50 56
E-Mail: info@angelikavoss.de
Internet: www.angelikavoss.de

60000

Welt der Puppen
Kaiserstraße 82 in der Passage im Markt
61169 Friedberg
Telefon: 060 31/16 21 16

Baerchens-Puppenecke
Hainstraße 3, 61276 Weilrod-Riedelbach
Telefon: 060 83/95 96 94

Bärenstübchen
Erlenweg 1, 63607 Wächtersbach
Telefon: 060 53/60 15 84

Basteln & Schenken
Lessingstraße 71, 65719 Hofheim/Ts.

**Bastelbedarf für
Schmusepuppen & Stofftiere**
Jahnstraße 5, 65779 Kelkheim
Telefon: 061 95/35 21
Telefax: 061 95/67 14 15
Internet: www.wakobi.de

Bastel und Malergeschäft
Raßweilerstraße 2, 66589 Wemmetweiler

Brummbärenhöhle
Waldstraße 1, 67134 Birkenheide
Telefon: 062 37/29 94

Bärenstübchen Blümmel
Kloppenheimer Straße 10
68239 Mannheim
Telefon: 06 21/483 88 12
Telefax: 06 21/483 88 20
Internet: www.baerchenstuebchen.de

70000

Galerie Young Classics
Kaiserpassage 9, 72764 Reutlingen
Telefon: 071 21/32 92 36
E-Mail: yc@young-classics.com
Internet: www.young-classics.com

Puppenwerkstatt
Poststraße 8, 73033 Göppingen

Once So Real
Eichenhof 4, 74080 Heilbronn
Telefon: 071 31/16 77 46
Telefax: 071 31/45 06
E-Mail: mail@once-so-real.com
Internet: www.once-so-real.com

80000

Bastel-Boutique
Hanfelderstraße 5, 82319 Starnberg
Telefon: 081 51/165 26

Puppen- und Bärenstube
Ackerweg 2, 83339 Hart/Chieming
Telefon: 086 69/81 94 15

Evi's Puppenklinik & Teddywerkstatt
Auf dem Kreuz 10, 86152 Augsburg
Telefon: 08 21/508 21 79

Puppenschlösse
Bahnhofstraße 7, 88477 Schwendi
Telefon: 073 53/98 10 10
Telefax: 073 53/98 10 60
E-Mail: minka-puppen@t-online.de
Internet: www.puppenschloessle.de

Quintessenz
Gärtnersberg 7, 88630 Pfullendorf

Die Puppenwerkstatt
Schießmauer 7, 89129 Langenau
Telefon: 073 45/91 33 66
E-Mail: info@puppenwerkstatt-sinn.de
Internet: www.puppenwerkstatt-sinn.de

Diab Ball Lo
Johann-Sebastian-Bach-Straße 28
89537 Giengen

90000

Bär & mähr
Max-Wiesent-Straße 7, 91275 Auerbach
Telefon: 096 43/84 50
Internet: www.pinzigbaeren.de

Sissi-Bären
Taxistraße 6, 93049 Regensburg

Marias Puppenstube
Hauptstraße 67, 94405 Landau a. d. Isar
Telefon: 099 51/60 29 03
Telefax: 099 51/60 29 04
Internet: www.marias-puppenstube.de

Das Puppenhaus
Kämmereigasse 1, 95444 Bayreuth
Telefon: 09 21/51 56 53

Haida direct
Cuno-Hoffmeister-Straße 5
96515 Sonneberg

Österreich

EDI-BÄR
Landstraßer Hauptstraße 28
1030 Wien, Österreich

Puppenstube
Schellenhofgasse 14
1230 Wien, Österreich

Niederlande

Poppenarsenaal Habruce B. V.
Schmiedamsedijk 104
3134 KK Vlaardingen, Niederlande
Telefon: 00 31/14/70 97 71

Matozi Art
Burg. Hoogenboomlaan 72
1718 BK Hoogwoud, Niederlande
E-Mail: info@matozi-art.nl
Internet: www.matozi-art.nl

Schweiz

s'Lädli B.B Puppenklinik
Hauptstraße 12, 4133 Pratteln, Schweiz
E-Mail: pup@bluewin.ch

Puppenatelier
Zellgut 7, 6214 Schenkon, Schweiz

Frankreich

Puppen und Bärenklinik Erika Sedlmeier
30, rue de Forbach, 57350 Spicheren
Telefon: 06 81/96 54 97 98
oder 00 33 (0) 387 88 62 21
E-Mail: info@bastelparadies-saar.de
Internet: www.bastelparadies-saar.de

Dänemark

Teddy Shop Danmark
Smounevej 18, 8410 Rønne, Dänemark

Sie sind Fachhändler und möchten hier auch aufgeführt werden? Kein Problem.
Rufen Sie uns unter 040/42 91 77-110 an oder schreiben Sie uns eine
E-Mail an service@wm-medien.de. Wir beraten Sie gern.

PUPPENSTADTWEG

Auf den Spuren der Puppenindustrie

Isolde Kalter

Die Puppen- und Spielzeugherstellung hat die Gegend rund um Neustadt und Sonnerberg geprägt. Nicht zuletzt architektonisch. Neben Manufaktur- und Fabrikgebäuden legte auch so manche herrschaftliche Villa Zeugnis vom Wohlstand der Fabrikanten und Verleger ab. Auf dem sogenannten Puppenstadtweg kann man bis heute viele Spuren des historischen Erbes der Region entdecken.

Anhand des heutigen Museums der deutschen Spielzeugindustrie, der ehemaligen Gaststätte „Friedrichshöh“ sowie des Hauses Bahnhofstraße 11, wurde dabei die Geschichte des Museums erläutert. Nicht ganz zufällig folgten dann die Schulen, in denen zu verschiedenen Zeiten im 19. und 20. Jahrhundert der Nachwuchs für die Spielwarenproduktion in der Herzoglichen Zeichen- und Modellerschule, später in der Staatlichen Industrie- und Gewerbeschule ausgebildet wurde.

Hoffnung

Am Marktplatz, der die Biedermeierarchitektur der Zeit nach dem Stadtbrand von 1839 zeigt, finden sich dann die ersten Häuser, in denen Spielwaren produziert wurden: das spätere Volkshaus, das vorher der Puppen- und Spielwarenfabrikant Christoph Witthauer besaß, und das Haus der Puppenfabrik Kletzin, in dessen Nachfolgebau heute die Sparkasse residiert. Die

Kirchstraße, in der die meisten Angehörigen der frühesten Spielwarenherstellerfamilien Greiner und Reißmann wohnten und arbeiteten, war einen Hinweis wert.

Doch die meisten Beispiele für die Häuser von Handwerkern, die mit der Spielwarenproduktion beschäftigt waren, sind im Bahnhofsviertel zu sehen. Dieses Gebiet entstand, nachdem die Eisenbahn 1858 Neustadt erreicht hatte. Zunächst lag der Bahnhof weit außerhalb. Mit der Gründerzeit setzte

In der Marienstraße 2 steht das Anwesen, das Fabrikant Franz Süßenguth errichten ließ



Foto: Helmut Scheuerich

auch ein Aufschwung in der Spielwarenherstellung ein; man spürte die anziehende Nachfrage, erkannte die Chance, die in einer Ansiedlung in Bahnhofsnähe lag und hatte Optimismus und Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Deshalb sind viele Gebäude in diesem Gebiet, die villenartig wirken, doch von Bossierern und anderen Handwerkern erbaut worden. Man rechnete damit, unter dem gleichen Dach auch die Werkstatt und eventuelle Mieter unterzubringen.

Schöne Beispiele

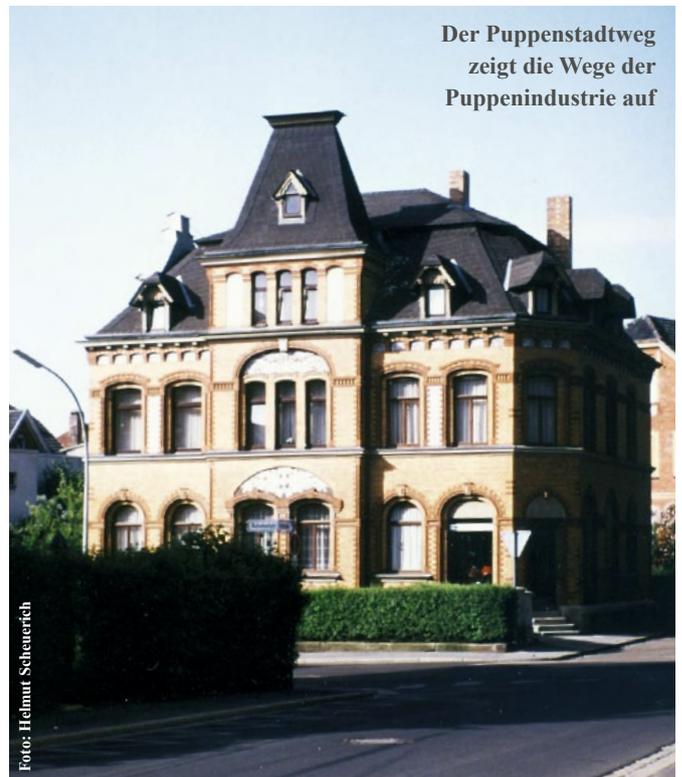
Die markante Jugendstil-Villa Marienstraße 2 ließ der Fabrikant Franz Süßenguth errichten, der mit seinem Bruder Christian 1894 die Herstellung von Puppenkörpern aus geprägter Pappe erfand. Bedingung für die Baugenehmigung des villenartigen Jugendstilhauses war „die besondere architektonische Ausgestaltung“ des Eckhauses zur Lindenstraße. Diese Aufgabe übernahm 1910 Bernhard Bosecker mit vielen originellen Ideen.

Das Anwesen an der Ecke Goethe- und Bahnhofstraße – Goethestraße 2 – wurde 1888 von Zimmermeister Ludwig Döll für den Schreiner Carl Heidler erbaut. Später besaß es der Modelleur Martin Heidler, der 1894 gießfähiges Papiermaché erfand. Es weist ein der Form nach eher schlichtes Fachwerk auf, das aber durch die begleitenden andersfarbigen Backsteine hervorgehoben wird. Eindeutig erkennt man die Handschrift eines Zimmermanns: Hier wird das Haus durch die Balken konstruiert, nicht erst später ein Fachwerk vorgeblendet. Mit schöner ornamentaler Malerei verziert, bildet das Haus Bahnhofstraße 15 einen Höhepunkt in der repräsentativen Häuserflucht auf dem Weg zum Bahnhof. 1897 ließ es der Bossierermeister Ernst Eckardt nach Plänen von Gustav Keßler durch den Maurermeister Bernhard Bosecker erbauen.



Dieses Haus war später im Besitz von Martin Heidler

Foto: Ina de Kaiter



Der Puppenstadtweg zeigt die Wege der Puppenindustrie auf

Foto: Helmut Scheuerich

Imperium von Max Oscar Arnold

Auf Max Oscar Arnold wurde schon am Arnoldplatz, wo er das Haus seiner Schwiegereltern als ersten Fabrikationsort übernahm und durch ein Denkmal geehrt wird, hingewiesen. Benachbart war dort die Rögenmühle, die am Ende ihres langen Daseins der Puppenindustrie mit einer Trommelmühle zur Herstellung von Porzellanmasse diente, aus der Biskuitporzellan-Puppenköpfe gegossen wurden. Nahe dem Bahnhof breitet sich nun das Arnold'sche Imperium aus: Werk I, das man auch als „Industrieschloss“ bezeichnen könnte, 1896 erbaut und 1916 mit dem markanten Turm mit pagodenartigem Dach verändert. Hier stellte Arnold bis 1914 Puppenbekleidung und Puppen her – darunter das Luxusgeschöpf Arnoldia beziehungsweise Arnola, die singen und sprechen konnte und mit feinen Kleidern aus Batist und Seide im Stil der Zeit ausgestattet wurde.

Auch das heute nicht mehr existierende Werk III war noch einmal von Bedeutung für die Puppenproduktion. Die Arnold-Werke wurden 1935/36 von der Firma Hausser übernommen, die Spielwaren verschiedener Art herstellte. Im ehemaligen Werk III modellierte Max Weißbrodt die „Bild-Lilli“, die Vorfahrin der Barbie-Puppe. Mit dieser seit Jahrzehnten beliebten und erfolgreichen, aber leider nicht in Neustadt produzierten Puppe war die Führung dann in der Gegenwart und an ihrem Ende angekommen. Den Teilnehmern war klar geworden, wie sehr Neustadt sein Gesicht der Spielwarenproduktion verdankt.

BOSSIERER

Sie formten im 18. und 19. Jahrhundert Spielzeug aus weicher Masse, Ende des 19. Jahrhunderts wandelt sich der Begriff und bezeichnet Fertigmacher, die von anderen Gewerbetreibenden zugelieferten Waren verarbeiteten.

NIEDERLÄNDISCHE KREATIVITÄT

Francisca Markus im Porträt

Chiara Schmitz



Vor zwölf Jahren fertigte Francisca Markus ihre erste Puppe. Der Beginn einer erfolgreichen Karriere. Neben ihrem eigenen kreativen Schaffen engagiert sich die Niederländerin auch für die Künstlerszene ihrer Heimat, ist Vorstandsmitglied des Dutch and Belgian Institute of Doll Artists (DABIDA). Und sie gibt ihr Wissen gerne in Workshops an Interessierte weiter. Schließlich hat auch sie ihr Handwerk auf diese Weise perfektioniert.

Dabei gibt die 52 Jahre junge Puppenmacherin Francisca Markus zu: „Die erste Puppe, die ich 2007 angefertigt habe, war nicht wirklich schön. Aber ich war total begeistert von der Idee, das Skulptieren zu lernen. Und habe deswegen auch nie aufgehört, mich weiter zu entwickeln und mehr über das Puppenmachen zu lernen.“ Ihre Liebe zu Puppen entwickelte sie bereits als Kind. „Ich war das, was man in Holland als ‚Poppenkind‘ bezeichnet. Sie waren meine Lieblings-Spielgefährten, neben den üblichen Stofftieren.“

Positionswechsel

Ihren ersten Skulptier-Kurs besuchte Francisca Markus bei Hannie Sarris. Nach ihrer ersten, selbst gestalteten Puppe fertigte die Puppenmacherin weitere zwei in einem sechs-Tage-Workshop der Lehrerin an. „Als sie dann anfing, wöchentliche Kurse zu geben, habe ich zwei Jahre lang daran teilgenommen“, berichtet die Künstlerin. Zudem besuchte sie Veranstaltungen von Marlaina Verhelst, Saskia Hoeboer, Kamilla Meesters und Luigi Amati. Dieser bietet Keramik-Kurse an, bei denen die Puppenmacherin seit 2017 mitmacht.

Seit 2013 bietet Francisca Markus nun schon selbst Kurse an, um anderen ihr Wissen über das Puppenmachen weiterzugeben. „Es



Skulpturen von Puppenköpfen zählen zu den Lieblings-Objekten der Puppenkünstlerin aus den Niederlanden



Auch den Pan aus dem Film Pans Labyrinth hat die Künstlerin angefertigt

macht keinen Unterschied, ob meine Kursteilnehmer als Anfänger oder Fortgeschrittene zu mir kommen. Ich begleite sie durch den Prozess, um die Art von Puppe zu machen, die sie sich vorstellen.“ Dazu veranstaltet die Puppenkünstlerin sowohl wöchentliche als auch Tages-Workshops am Wochenende.

Material-Mix

Was ihr an ihren Puppen am wichtigsten ist: „Für mich ist es das schönste, wenn ich von etwas, das ich sehe oder über das ich nachdenke, eine dreidimensionale Figur erschaffe. Außerdem probiere ich bei jeder meiner Arbeiten, ein bestimmtes Gefühl oder eine gewisse Emotion einzuarbeiten.“

Für ihre Puppen benutzt Francisca Markus unterschiedliche Materialien. Aus beispielsweise Premix, Papydur, Porzellan oder Keramik werden diese angefertigt. Die verschiedenen Materialien spiegeln auch die abwechslungsreich gestalteten Werke der Künstlerin wieder. Denn auf „klassisch“ gearbeitete Werke legt sie

Auch Fabel- und Fantasy-Wesen sind gern gewählte Objekte von Francisca Markus. Wie auch dieses Zentauren-Pärchen

nicht das Hauptaugenmerk. Ob Zentauren, extravagant gestaltete Puppen oder Tierwesen – die Arbeiten von Francisca Markus könnten unterschiedlicher kaum sein.

Fantasievoll

„Ich liebe es, Fantasy-Puppen zu machen. Aber alle haben etwas Menschliches. Die meisten von ihnen sind zwischen



Eines der größeren Werke von Francisca Markus ist dieser Bison



30 und 60 Zentimetern groß und mit liebevoll gestalteten Details geschmückt.“ Die Puppenmacherin erzählt, dass sie aber irgendwann an einen Punkt kam, an dem sie auch größere Kunstwerke mit weniger Verzierungen anfertigen wollte. „Deswegen

ging ich an zu lernen, aus Schmotte-Ton und Keramik Skulpturen zu erschaffen. Die meisten davon sind Tiere.“

Kaufen können interessierte Puppenliebhaber die Werke von Francisca Markus auf internationalen Ausstellungen und Messen. Sie hat schon in Amsterdam, Rotterdam, Den Bosch, Antwerpen, Prag, Münster und Riga ihre Werke ausgestellt.

„Doch vor allem mache ich Puppen, weil ich es liebe, sie zu erschaffen. Aber ich kann sie natürlich nicht alle behalten“, erzählt die Niederländerin. Auch auf ihrer Website können sich potenzielle Käufer einen Eindruck von den Arbeiten der Künstlerin machen. „Dann können sie mich gerne kontaktieren“, freut

Diese Figur eines Kämpfers stammt auch aus der Sammlung von Francisca Markus. Man sieht, wie aufwändig und genau sie gemacht ist

Foto: Saskia Hoeboer



sie sich auf den Kontakt mit ihren Kunden. Auftragsarbeiten fertigt sie ebenfalls an.

Ortswechsel

Wer die Künstlerin und ihre Werke persönlich kennen lernen möchte, kann dies natürlich am besten in ihren Kursen. Bis vor kurzem lebte sie in den Niederlanden in einer kleinen Stadt namens Nieuwerkerk an der IJssel. Dort hatte sie genügend Platz zum arbeiten und für ihre Workshop. Außerdem hatte sie sich dort eine kleine Galerie eingerichtet. Im Juni dieses Jahres zog sie dann mit ihrem Partner und ihrem liebevollen Hund nach Achthmaal, eine sehr kleine Stadt zwischen Roosendaal und der Grenze zu Belgien. Verzichten auf die Kurse bei der talentierten Puppenmacherin muss allerdings niemand.

Für die Zukunft plant Francisca Markus, unterschiedliche Ausstellungen zu besuchen.



Dieses „weiße Mädchen“ zeigt, wie detailreich und außergewöhnlich die Puppen der Niederländerin sind



Dieser Kopf von „Iron Man“ macht deutlich, dass die Puppenmacherin unterschiedlichste Materialien verwendet, um ihre Werke anzufertigen

„Ich werde natürlich auch weiter Workshops besuchen und geben.“ Puppenliebhaber dürfen also gespannt sein, welche kreativen und außergewöhnlichen Werke in Zukunft noch aus den Händen von Francisca Markus entstehen. Man kann davon ausgehen, dass sie ebenso fantasievoll sind wie das, was Interessierte schon von ihr kennen. Und eventuell ist auch die eine oder andere Überraschung dabei.

KONTAKT

Francisca Markus
E-Mail: franciscamarkus@hotmail.com
Internet: www.franciscamarkus.nl



Eine Puppendame von Francisca Markus

Das Brot-Sonderheft zur Grillsaison



€ 8,50

040/42 91 77-110
service@brot-magazin.de

Impressum

PUPPEN

& SPIELZEUG

Service-Hotline: 040/42 91 77-110

Herausgeber
Tom Wellhausen
post@wm-medien.de

Redaktion
Hans-Henny-Jahn-Weg 51
22085 Hamburg
Telefon: 040/42 91 77-300
redaktion@wm-medien.de

**Es recherchierten, schrieben
und produzierten für Sie:**

Leitung Redaktion/Grafik
Jan Schönberg

Chefredakteur
Jan Schönberg (V.i.S.d.P.)

Fachredaktion
Ruth Ndouop-Kalajian

Redaktion
Mario Bicher,
Vanessa Grieb,
Chiara Schmitz,
Jan Schnare

Autoren, Fotografen & Zeichner
Christiane Aschenbrenner,
Thomas Dahl, Bettina Dorfmann,
Gabi Grimm, Ruth Ndouop-Kalajian,
Sabine Reinelt, Branka Schärli

Grafik
Martina Gnaß,
Bianca Buchta,
Jannis Fuhrmann,
Kevin Klatt,
Sarah Thomas
grafik@wm-medien.de

Verlag
Wellhausen & Marquardt
Mediengesellschaft bR
Hans-Henny-Jahn-Weg 51
22085 Hamburg
Telefon: 040/42 91 77-0
post@wm-medien.de

Geschäftsführer
Sebastian Marquardt
post@wm-medien.de

Verlagsleitung
Christoph Bremer

Anzeigen
Sebastian Marquardt (Leitung),
Sven Reinke
anzeigen@wm-medien.de

Abo- und Kunden-Service
Leserservice PUPPEN & Spielzeug
65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120
service@puppen-und-spielzeug.de

Abonnement
Abonnement-Bestellungen über den
Verlag. Jahres-Abonnement für:

Deutschland € 53,-
Ausland € 63,-

eMagazin:
www.puppen-und-spielzeug.de/emag

Das Abonnement verlängert sich jeweils
um ein weiteres Jahr, kann aber jederzeit
gekündigt werden. Das Geld für bereits
bezahlte Ausgaben wird erstattet.

Druck
Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG
Gewerbering West 27
39240 Calbe
Telefon: 03 92 91/42 80
Telefax: 03 92 91/42 28

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.
Printed in Germany.

Copyright
Nachdruck, Reproduktion oder sonstige
Verwertung, auch auszugsweise, nur mit
ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Haftung
Sämtliche Angaben wie Daten, Preise,
Namen, Termine usw. ohne Gewähr.

Bezug
PUPPEN & Spielzeug erscheint 6x jährlich.
Direktbezug über den Verlag.

Einzelpreise
Deutschland € 9,80
Österreich € 11,50
Schweiz SFR 16,70
BeNeLux € 11,60
Italien € 11,80
Dänemark DKK 104,00
Schweden SEK 140,00

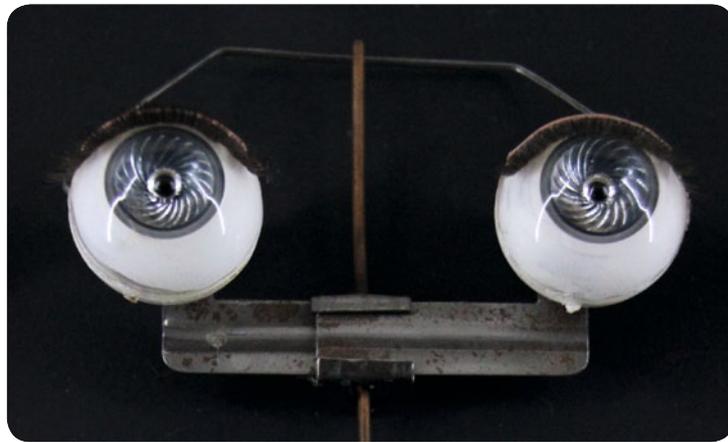
Für unverlangt eingesandte Beiträge kann
keine Verantwortung übernommen werden.
Mit der Übergabe von Manuskripten,
Abbildungen, Dateien an den Verlag ver-
sichert der Verfasser, dass es sich um Erst-
veröffentlichungen handelt und keine
weiteren Nutzungsrechte daran geltend
gemacht werden können.

wellhausen
&
marquardt
Mediengesellschaft

VORSCHAU

PUPPEN & Spielzeug gibt es
sechsmal jährlich. Die Ausgabe 05/2019
erscheint am 11. September 2019.

Dann berichten wir unter anderem über ...



*... die Fertigung von Puppenaugen aus
Lauschaer Glas im Thüringer Wald,*

*... Jacky
Coogan, der
vom Kinderstar
zur Puppe
wurde und ...*



*... stellen Annie
Stenek und ihre
Puppen vor.*

Bettina Dorfmann

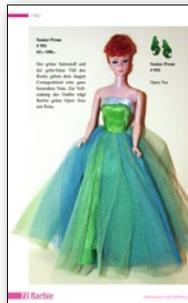
Barbie

PUPPEN-PREISFÜHRER 2017/2018
MIT OUTFITS VON 1959 - 1967



ISBN-Nummer: 978-3-939806-92-9
mehr als 200 Seiten, 29,80 Euro

Der **Barbie-Puppen-Preisführer** ist das Standardwerk für alle Fans von Mattels berühmter Fashion-Doll. In diesem reich bebilderten Buch werden mehr als 200 Outfits aus der Zeit zwischen 1959 und 1967 vorgestellt, im Detail beschrieben und fachkundig eingeschätzt. Verfasst wurde der **Barbie-Puppen-Preisführer 2017/2018** von der **PUPPEN & Spielzeug**-Autorin und Fashion-Doll-Expertin Bettina Dorfmann. Für Sammler und Interessierte, die sich mit der Thematik „Barbie“ beschäftigen, ist dieses Buch absolute Pflichtlektüre.



JETZT BESTELLEN UNTER:

www.alles-rund-ums-hobby.de

SPEISEKAMMER

HALTBAR & LECKER

SPEISEKAMMER

Einkochen

Marmelade,
Konfitüre und Co.
selbst herstellen

Müllvermeidung

Nachhaltig Vorräte
anlegen – aber wie?

Frisch konserviert

Leckere Ideen für die
Gurken-Saison

Wie im Urlaub

Pimientos in
Meerwasser &
Krautsalat aus
El Salvador

2 für 1

Zwei Hefte zum
Preis von einem
Digital-Ausgaben
inklusive

**Genuss auf
Vorrat**

Köstliche Beilagen
für das ganze Jahr



Jetzt bestellen!

www.speisekammer-magazin.de

040 / 42 91 77-110